Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
395
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
395
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 1. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 103

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Chicagos Stimme läßt sich hören. — Busse und seine Partei treten für die Selbstverwaltung in der Getränkefrage ein. — Sonstige Angelegenheiten von Cook County.

Spezialdepesche der „Abendpost".

Springfield, Ill., 1. Mai. Begleitet von einer sehr großen Partie einflußreicher Chicagoer Bürger, erschien Mayor Busse heute in Springfield, um vor dem Abgeordnetenhaus- und Senatsausschuß zu erscheinen und zugunsten der Spezialvorlagen zu sprechen, welche auf die Regelung des Getränkegeschäfts Bezug haben. Diese Vorlagen haben die geschlossene Unterstützung des fremdgeborenen Elements von Chicago, und besonders treten die Vereinigten Gesellschaften für Oertliche Selbstverwaltung für dieselben ein.

Zu Hrn. Busses Partie gehören u. A. Walter Michaelis, Nikolaus Michaelis, hervorragende Mitglieder der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung, Anwalt Noonan, Fritz Glogauer (Chefredakteur der „Abendpost"), und der Alderman Milton J. Foreman.

HeuteNachmittag erschienen dieselben in den Sitzungen der genannten Ausschüsse, um auf die Gutheißung der Vorlagen zu dringen, welche darauf abzielen, daß die Stadt Chicago vollständige Selbstverwaltung in der Getränkefrage haben soll; demgemäß soll dem Volk von Chicago die Frage des Sonntagsschlusses zur Abstimmung unterbreitet werden, und Klubs oder andere einwandfreie Organisationen sollen Extralizensen für die Verabfolgung von Getränken erhalten können.

Es hat sich unter den ländlichen Mitglieder der Legislatur beträchtliche Opposition gegen diese beiden Vorlagen entwickelt. Senator Berry, Vorsitzender des Senatsausschusses für den Chicagoer Freibrief, hat die Meinung geäußert, daß die Vorlagen keine Aussicht auf Annahme hätten; aber die Lage mag durch das Erscheinen des Bürgermeisters Busse auf dem Schauplatz eine Aenderung erfahren. Man erwartet, daß die Chicagoer Partie heute mit der Vorbringung ihrer Argumente fertig wird und am Abend nach Chicago zurückkehren kann, wenn nicht etwas Unvorhergesehenes aufkommt.

Der Senat lehnte es ab, die, vorige Woche verworfene Vorlage, welche den Schatzmeister von Cook County zwingen würde, 2 Proz. der Zinsen von den Einnahmen an die öffentliche Kasse abzuführen, wieder zu erwägen. Ettelson hielt eine energische Rede gegen die Wiedererwägung. Er sagte, der Schatzmeister sei zu einer Vergütung von zehn- oder zwölftausend Dollars pro Jahr berechtigt, angesichts des von ihm geleisteten Dienstes, indem er große Geldsummen eintreibe und auch die Zinsen aller öffentlichen Fonds in die öffentliche Kasse abführe.

21 Stimmen fielen für, und 12 gegen die Wiedererwägung. Folglich hatte der Antrag nicht die gesetzlich erforderliche Zweidrittelmehrheit erhalten und wurde für abgelehnt erklärt.

Der Senat hieß die Vorlagen gut, welche bestimmen, daß der Staatsanwalt von Cook County ein Gehalt von $10,000 pro Jahr bekommen und die einlaufenden Sporteln an die Countykasse abführen soll. 43 Stimmen fielen für die Vorlage, und keine wurde dagegen abgegeben. Eine besondere Erörterung darüber gab es nicht.

Springfield, Ill., 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus verbrachte fast einen ganzen Vormittag mit dem Kampfe über die Lokaloptionvorlage, welche der Vorsitzende Sheldon zur zweiten Lesung aufrief.

Sheldon beantragte Außerkraftsetzung der Geschäftsregeln, um die Vorlage zur dritten Lesung zu befördern. Eine solche Suspension aber erfordert eine Zweidrittelsmehrheit, und die Lokaloptionsfreunde konnten diese nicht aufbringen.

Aber sie waren hartnäckig und wollten nicht gestatten, daß die Geschäfte des Hauses ihren Fortgang nähmen. Ein Namensaufruf nach dem andern erfolgte; aber die Lokaloptionsleute konnten nicht mehr als 89 Stimmen mustern, d. h. 8 zu wenig für eine Zweidrittelmehrheit.

Auch Nachmittags wurden noch weitere Namensaufrufe vorgenommen. Das Haus weigerte sich, eine Pause zu machen. **B.**

Mai-Arbeiterbewegungen.

Denver, Kolo., 1. Mai. Tausend Holzarbeiter und Mühlenangestellte begannen hier einen Streik gegen das System der „offenen Werkstatt". Die Arbeitgeber gingen auf eine Lohnerhöhung von 34 auf 40 Cents pro Stunde ein, wollten sich jedoch unter keinen Umständen dazu verpflichten, nur Gewerkschaftsleute zu beschäftigen.

Man glaubt, daß auch die Elektrizitätsarbeiter streiken werden. Sie verlangen Lohnerhöhung von 4 auf 4½ pr Tag. Die Arbeitgeber hatten $4.25 angeboten, und die Arbeiter waren auch darauf eingegangen, als plötzlich Erstere ihr Wort zurücknahmen.

San Franzisko, 1. Mai. Es wird hier einen großen Telephonstreik geben, wenn nicht die „Pazifik States Telephone & Telegraph Co." den Forderungen beitritt, welche in einer Versammlung der Telephonistengewerkschaft angenommen wurden.

Etwa 1800 Mitglieder der Straßenbahnergewerkschaft traten im „Central Theatre" zusammen, um über die Frage abzustimmen, ob industrieller Friede oder industrieller Streit hier herrschen soll. Die Weigerung der Straßenbahnen, die Forderungen der Leute ($3 pro Tag bei 8stündiger Arbeitszeit) zu gewähren, wurde eingehend erörter. Man beschloß endlich, das Weitere dem Vollzugsausschuß zu überlassen.

Havana, 1. Mai. Der Streik in der Zigarrenindustrie hält an, ohne daß eine der beiden Parteien irgendwelche Anerbietungen macht. Die Streiker sagen, daß sie monatelang aushalten könnten und reichlich mit Geld versehen seien, wovon ein großer Theil aus den Ver. Staaten kommt.

Wilmington, Del., 1. Mai Hier stellten 209 Bauschreiner die Arbeit ein, um eine Lohnerhöhung von 40 auf 45 Cents pro Stunde durchzusetzen.

Dagegen ist der Anstreicherstreik heute beigelegt worden.

Aus der Musikwelt.

New York, 1. Mai. Es wird berichtet, daß Franz Kneisel, Dirigent des Kneisel-Quartetts, als Nachfolger des jüngst dahingeschiedenen Franz Scheel zum Dirigenten des Philadelphia-Orchesters bestimmt sei, und daß er sich auch geneigt zeige, diesen wichtigen Posten anzunehmen.

Wenn es aber dazu kommt, so bedeutet dies natürlich die Auflösung des Kneisel-Quartetts, was vielfach bedauert werden wird.

Ausland.

Der kritische Maitag.

Militär und Polizei halten im Allgemeinen die Ruhe aufrecht.

Paris, 1. Mai. Die ganze Pariser Garnison war heute unter Waffen; ebenso standen 600 Mann berittener Republikanischer Garden und starke Polizeireserven im Dienst, um die, von den Sozialisten geplante, riesige Maitagkundgebung zu unterdrücken. Trotzdem bot die Stadt fast ganz ihr normales Aussehen. Die Truppen wurden mit großem Bedacht möglichst außer Sicht gehalten, um die Bevölkerung nicht unnöthig zu reizen.

Obwohl die Behörden die Arbeiterversammlungen nicht störten, waren sie entschlossen, jeden Versuch zu Straßenkundgebungen im Keime zu ersticken.

Es war schon früh offensichtlich, daß die Masse des Publikums nur wenig Sympathie mit den Agitatoren hatte. Und nicht nur Paris, sondern in ganz Frankreich blieben die Appelle von Jaurez und anderen radikalen Sozialistenführern für vollständige Einstellung der Arbeit unbeachtet.

Alle Läden und Restaurationen waren offen, und die Omnibusse, die Pferde- und die elektrischen Bahnen liefen wie gewöhnlich.

Trotzdem war eine Menge müßiger Arbeiter, welche rothe Abzeichen im Knopfloch trugen, auf den Straßen zu sehen. Vor 9 Uhr begannen dieselben, sich an der Arbeiterbörse zu konzentriren (in der Nähe des Place de la Republique, wo die wichtigsten Versammlungen stattfinden sollten).

Die Polizei erhielt indeß die Haufen in beständiger Bewegung und nahm auch viele Verhaftungen vor. Gegen Mittag waren schon 200 Personen verhaftet, darunter auch ein Soldat in Zivilkleidern, welcher anarchistische Zeitungen verkaufte. Bei vielen der Verhafteten fand die Polizei Messer, messingene Faustringe und Revolver.

Während des Nachmittags feuerte ein Mann, der auf dem Dach eines Omnibusses über die Place de la Republique fuhr, auf eine Schwadron Kürassire fünf Revolverschüsse ab und verwundete zwei der Leute. Er wurde schließlich vom Omnibus herabgezogen und entging kaum einem Lynchgericht; die Polizei brachte ihn rasch weg, und er wurde nachher als ein Russe Namens Jakob Law aus Balta, Provinz Podolien, erkannt.

Alle Straßen in der Nachbarschaft der Arbeiterbörse wurden besonders stark von Republikanischen Garden und regulären Kavallerietruppen besetzt, während die Versammlungen stattfanden. Die Redner machten heftige Angriffe auf Kapitalisten und Korporationen und verdammten den Premierminister Clemenceau als einen „Renegaten."

Im Laufe des Nachmittags besetzten Infanterieabtheilungen auch alle Eisenbahnstationen.

Weiterhin wurden noch mehrere hundert Verhaftungen vorgenommen.

Nach Schluß der Versammlungen trieb Kavallerie die Massen auseinander.

Gegen Einbruch der Nacht unternahmen die Volksmassen eine gemeinsame Bewegung nach dem Place de la Republique hin.

Meldungen aus den Provinzen sagen, daß keine bedeutenden Unordnungen vorgekommen, und wenigerStreiks ausgebrochen sind, als vor einem Jahre.

Schreckliche Szenen.

Sie spielten sich heute bei einem Brande an Wabash Ave. ab.

Viele Frauen verletzt.

Mehrere von ihnen sprangen aus dem Fenster, andere wurden von der Rettungsleiter hinabgestoßen. — Zwei Personen werden noch vermißt.

Bei einem Brand, welcher kurz vor der Mittagsstunde heute das vierstöckige Backsteingebäude Nr. 255 Wabash Ave. heimsuchte, wurden etwa 20 Frauen und Mädchen verletzt, einige von ihnen wahrscheinlich tödtlich, und außerdem liegt Grund zu der Befürchtung vor, daß zwei andere, die noch vermißt werden, in den Flammen ihren Tod gefunden haben. Mehrere der Frauen, welche sich in den im zweiten Stockwerk gelegenen Räumlichkeiten des „Lotus Lunch Club" befanden und sich den Weg zur Rettung durch die Flammen abgeschnitten sahen, sprangen aus den Fenstern, andere wieder, die sich über die Feuerrettungsleiter in Sicherheit zu bringen trachteten, wurden von den Nachdrängenden heruntergestoßen und erlitten bei dem Falle schwere Verletzungen.

Es befanden sich etwa 100 Frauen und Mädchen in dem Speisesaale des Klubs, als das Feuer entdeckt wurde. Eine Panik brach sofort aus, und die zu Tode Geängstigten stürzten nach dem hinteren Theil des Lokals, wo sich die Rettungsleiter befindet. Die Angestellten bemühten sich vergebens, die Frauen zu beruhigen, von denen einzelne den Kopf vollständig verloren zu haben schienen. Sie kämpften wie die Wahnsinnigen um den Zutritt zu der Rettungsleiter, und mehrere von ihnen, welchen es gelungen war, auf diese zu gelangen, sprangen in ihrer Angst ab, oder wurden von den Nachdrängenden einfach hinabgestoßen. Wieder Andere klammerten sich an die Sprossen der Leiter und riefen der machtlos unten stehenden Menge zu, sie zu retten, bis ihnen die Kräfte versagten und sie abstürzten. Als die Feuerwehr eintraf, machte sie die größten Anstrengungen, die Bedrohten zu retten, da der hintere Theil des Gebäudes aber in eine schwarze Rauchwolke eingehüllt war, wurde die Rettungsarbeit sehr erschwert. Sobald Gesundheitskommissär Evans von dem Brande benachrichtigt worden war, schickte er alle städtischen Ambulanzen und Wundärzte nach der Brandstelle, auch ordnete er alle verfügbaren Aerzte des Gesundheitsamtes dorthin ab.

Das Gebäude hat etwa 50 Fuß Front an Wabash Ave., und erstreckt sich westlich bis zu einer Gasse, die es von Rothschild & Co.'s Geschäft trennt. An der Hinterwand des zweiten Stocks, im Lotus-Klub, sind fünf Fenster, die Hinterfenster im ersten Stock sind mit gläsernen Lichtreflektoren versehen, die mit Ketten über den Fenstern befestigt waren. Auf diese Reflektoren sprangen die Frauen aus den Fenstern des zweiten Stocks, und einigen gelang es, von dort aus den Boden zu erreichen, aber zwei Reflektoren gaben unter dem Gewicht von etwa zehn Frauen nach und brachen mit ihnen herunter auf's Pflaster. Die nachher aus den Fenstern springenden Frauen landeten auf drei Matratzen, welche Angestellte von Rothschild & Co. ausgebreitet hatten.

Der Fahrstuhlschacht, den die Flammen hinaufschlugen, ist an der Vorderseite des Gebäudes, und die Leute im Klub waren daher gezwungen, durch die Hinterfenster zu fliehen, denn das Feuer versperrte ihnen den Weg zur Treppe und zu den Vorderfenstern.

Frau Anna Levy, 1442 44. Str., die Verwalterin des Lotus-Klubs, war im Speisesaal, als die Flammen aus dem Schacht schlugen. Sie eilte in die Küche und versuchte, eine Anzahl Angestellte abzuhalten, auf die Feuerrettungsleiter zu steigen, aber der Rauch wurde in der Küche so dicht, daß Frau Levy sich gezwungen sah, aus einem Fenster auf die Gasse zu springen. Sie erlitt leichte Verletzungen.

Frl. Emma Edward, eine Angestellte des Klubs, 27 Lincoln Park Boul. wohnhaft, wurde bei dem Versuch, die Rettungsleiter zu erreichen, heftig gegen die Wand gestoßen und verletzt. Die Feuerwehr holte sie heraus.

Wie man vorläufig annimmt, kam der Brand im Erdgeschoß zum Ausbruche. Das erste Stockwerk wurde von der Story & Clark Piano Co., das zweite vom Lotus Lunch-Klub benutzt, die zwei anderen Stockwerke stehen seit einiger Zeit leer.

Befürchtet Schlimmes.

Frau Cecilia Malaney, wohnhaft Nr. 96 29. Str., ist eine von den Inhaberinnen des Lokals „Lotus Club". Sie ist aus der Feuersgefahr entkommen, indem sie durch ein Hinterfenster und mit Hilfe von Feuerwehrleuten über die an diesem Fenster angebrachte Brandleiter hinab auf die Straße flüchtete. Frau Malaney befürchtet, daß mindestens eine von den Angestellten des Klubs, die 25jährige Mary Studemeyer, und verschiedene von den Gästen in den Flammen umgekommen sind.

Zusammen mit Frau Malaney sind auch deren Theilhaberinnen: Frl. Annie Young und Frau Eleanor Brook, aus dem brennenden Gebäude entkommen. Frau Malaney sagt, sie sei zuerst von einem ihr unbekannten jungen Mann, der an ihr Pult gekommen sei, von der bestehenden Gefahr unterrichtet worden. Sie habe dann mit möglichster Ruhe die Kellnerinnen und durch diese die Gäste, deren sich zur Zeit gegen siebenzig in dem Speisezimmer befinden mochten, gewarnt und aufgefordert, mit möglichster Eile in's Freie zu flüchten.

Frau Malaney sagt, daß Frl. Studemeyer, nachdem sie bereits an dem hinteren, zur Rettungsleiter führenden Fenster gewesen war, sich plötzlich ihres Geldtäschchens entsann, das sie auf ihrem Arbeitsplatz hatte liegen lassen. Sie sei zurückgeeilt, um das Täschchen zu holen. Ob es ihr dann noch gelungen ist, sich in Sicherheit zu bringen, wußte Frau Malaney nicht zu sagen. Sie ist der Ansicht, daß mehr Rettungsleitern an dem Gebäude hätten angebracht sein müssen. Wegen des Zugangs zu der einen, die vorhanden war, hätte es ein großes Gedränge gegeben, doch hätten die in dem Speisesaale anwesenden Männer sich ritterlich beflissen, den Frauen den Vortritt zu lassen.

Ein tapferer Bursche.

Harry Shapiro, der Fahrstuhlführer in dem ausgebrannten Gebäude war, hat zwei Mal die Auffahrt nach dem Speisesaal gewagt. Bei der ersten gelang es ihm, gegen zwanzig Mädchen und Frauen in Sicherheit zu bringen. Als er zum zweiten Male nach oben fuhr, war der Aufzugschacht schon so dicht mit Rauch angefüllt, daß er unterwegs beinahe zusammengebrochen wäre; auch erlitt er verschiedene Brandwunden. Die Rückfahrt ließ sich nicht mehr bewerkstelligen. Shapiro ist dann durch den Saal geeilt und zu einem der hinteren Fenster hinausgesprungen, wobei er verschiedene leichte Verletzungen erlitten hat.

Shapiro sagt, es hätten, als er zum zweiten Male nach oben kam, an der Thür des Fahrstuhles fünfzehn bis zwanzig Mädchen gewartet. Als er ihnen gesagt, daß es nicht möglich wäre, hinunterzufahren, liefen sie mit ihm nach den hinteren Fenstern.

Oskar Volkmann und H. H. Effler von der Steger Piano Co. waren zum Essen im Lotus Klub. Auch sie flüchteten zu den hinteren Fenstern hinaus, und zwar sprangen sie auf den Boden hinunter. Unmittelbar hinter Volkmann machte auch die Köchin Annie Machowski den Sprung. Sie hat dabei einen Armbruch erlitten. Angestellte von Rothschild & Co., deren Geschäftslokal nur durch eine Gasse von dem Gebäude getrennt ist, in welchem sich der Lotus Klub befunden hat, bemerkten das Feuer zuerst. Sie legten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr Leitern an das Gebäude, und aus einem oberen Stockwerk wurden von Angestellten des großen Ladengeschäftes Matratzen in die Gasse hinuntergeworfen, was vielen von den Hinunterspringenden zu statten gekommen ist.

Nothhall-Hospital eingerichtet.

Zwei Angestellte der Hartman Furniture Co., Rose Willey, 24, und Kate O'Rourke, 22 Jahre alt, wurden innerlich verletzt. Sie waren im Speisesaal, als das Feuer ausbrach. Mit Anderen liefen sie nach den Hinterfenstern. Polizist Daniel Kerr, welcher die Feuerwehr benachrichtigt hatte, lief nach der Gasse, um die an allen Fenstern auftauchenden Mädchen retten zu helfen. Er stellte eine kleine Leiter an und hatte, diese ersteigend, Frl. O'Rourke gerade gepackt, um sie hinabzutragen, als ein anderes Mädchen auf sie sprang. Alle Drei stürzten infolge dessen auf das Pflaster. Frl. O'Rourke kam nach unten zu liegen und wurde innerlich verletzt, der Polizist erlitt unbedeutende Brauschen. Frl. Willey sprang aus einem Fenster und würde, nachdem sie in Hartmans Laden verbunden worden war, nach Hause gebracht. Viele der verletzten Personen wurden nach dem fünften Stockwerke von Rothschilds Laden, der nur durch die Gasse der Brandstätte getrennt ist, getragen, wo man sich ihrer in umsichtigster Weise annahm. Das „Hospital" erwies sich aber bald als zu klein. Mehrere der Verunglückten waren bewußtlos. Eine große Zahl Aerzte und Krankenpflegerinnen war bald auf dem Schauplatz des Unglücks und legte Nothverbände an, worauf die Verletzten nach Hause oder nach Hospitälern gesandt wurden.

Hunderte von Schau- und Kauflustigen sammelten sich in den Ladeneingängen an, und die Polizei war kaum im Stande, die Verletzten aus dem Laden herauszubringen, so groß war das Gewühl, bis die Geheimpolizei Raum schaffte. Hilfspolizeichef Schuettler und Feuerwehranwalt Hogan eilten auf den zweiten „Feueralarm" zur Brandstelle, wo Hogan in dem zeitweiligen Hospital im Rothschild-Laden möglichst viele Verletzte über ihre Verletzungen und die Umstände des Feuers befragte. Frl. Hilda Johnson, 18 Jahre alt und 227 Townsend Str. wohnhaft, welche mit knapper Noth das Leben gerettet hatte, erzählte folgendes:

„Ich saß an einem der Tische im Lotus-Klub und unterhielt mich mit anderen Mädchen. Plötzlich schoß vorn im Zimmer eine Flamme in die Höhe, und Jemand rief „Feuer!"

„Wir Alle liefen nach vorn und wollten mit dem Fahrstuhl herunterfahren, die Wärter hielten aber nicht an. Dann liefen wir nach hinten und versuchten, auf die Feuerrettungsleiter zu gelangen. Niemand schien zu wissen, wohin er sich wenden solle, und die Mädchen sprangen aus den Fenstern. Einige Männer von unserem (Rothschilds) Laden versuchten, uns beim Heruntersteigen an den Rettungsleitern zu helfen, wurden aber herabgestoßen. Ich war halbwegs hinunter, als Jemand über mir ausglitt und mich herunterstieß. Ich fiel auf einen am Boden liegenden Mann und wurde daher nicht sehr schwer verletzt. Das Gebäude war eine reine Menschenfalle."

Frl. Johnson hat viele Quetschwunden am Kopf und Körper erlitten und außerdem den linken Fuß verrenkt. Von den Mädchen, mit denen sie sich unterhalten hatte, hat sie keines mehr gesehen, und sie befürchtet, daß die Unglücklichen im Gebäude verbrannten. Die gleiche Befürchtung hegt man von anderen Gästen jenes Klubs.

Die Verletzten.

Die Verletzten sind:

Frau Cecelia Malaney, 40 Jahre alt, 96 29. Str., Eigenthümerin des Lotus Club im zweiten Stock. Leicht verletzt.

Rose Willey, 24 Jahre alt, bei der Hartman Furniture Co. beschäftigt. Innerlich verletzt.

Kate O'Rourke, 22 Jahre alt, bei der Hartman Furniture Co. beschäftigt. Innerlich verletzt.

Polizist Dan. Kerr, Harrison Str.-Wache, von der Leiter gefallen und leicht verwundet.

—— Kennedy, bei Rothschild & Co. beschäftigt, sprang vom zweiten Stockwerk. Kinnbacke, rechter Arm und linkes Bein gebrochen; innerlich verletzt.

Frau Eleanore Brock, Monroe Str. und Western Avenue; leichte Beulen, als sie aus einem Fenster nach der Rettungsleiter kroch.

Frau Marie Weber, 501 55. Str.; leicht verletzt.

Frl. Louise Peterson, Wärterin im Lotus Club; leichte Beulen.

Frau Cornish, im Lotus Club beschäftigt; leichte Schnittwunden durch Glas.

Frau McNamee, im Lunch Club beschäftigt; Beulen und Schnittwunden.

C. W. O'Hair, 7749 Green Str.; Brandwunden.

W. O. Maser, Beulen am Kopf und Körper, Brandwunden an Händen.

Annie Young, 174 Wells Str., linkes Bein gebrochen.

Mary Studemeyer, 2810 State Str., Schnittwunden und verbrannt.

Agnes Walsh, 6422 Rhodes Ave., Schnittwunden, linkes Bein gebrochen.

Frau L. Cohn, 3810 Rhodes Ave., Hände und Gesicht durch Glas zerschnitten.

Mary Dredek, 307 Fry St., rechtes Bein gebrochen über dem Knie, innerliche Verletzungen.

Emma Edwards, 27 Lincoln Park Blvd., Beulen und Schnittwunden.

William C. Larson, Shipping Clerk bei Rothschild & Co. Von der Rettungsleiter gestoßen, linkes Bein gebrochen.

Jennie Malone, rechtes Bein gebrochen, innerliche Verletzungen.

Grausige Verwüstung.

Eine unabsehbare Menschenmenge staute sich in der Gegend der Brandstätte an und machte dem starken Polizeiaufgebot, das den Platz vor dem Gebäude an Wabash Ave. und an Jackson Boul. freihalten mußte, viel zu schaffen. Die Front an Wabash Avenue bietet einen trostlosen Anblick, die Mauer ist von oben bis unten rauchgeschwärzt, alle Fenster sind herausgebrochen. Aus dem verwüsteten Verkaufslokal von Story & Clark zu ebener Erde floß das Wasser in kleinen Bächen auf die Straße, und aus den oberen Stockwerken ergoß es sich über die Treppe. Der Fahrstuhl im Verkaufsraum ist eine rauchgeschwärzte Ruine.

Die Untersuchung.

Polizeichef Shippy und Feuerwehranwalt Hogan nahmen so schnell wie möglich eine Untersuchung der Ursache des Feuers vor. Mit Laternen durchsuchten sie den Keller und fanden, daß der elektrische Motor, welcher den Fahrstuhl treibt, theilweise verbrannt war. Man vermuthet, daß der Motor das Feuer verursacht habe. Der Polizeichef sagte, daß die Personen in dem Speiseklub wie Ratten in der Falle gefangen waren, und daß nur eine gründliche Untersuchung zur Beseitigung ähnlicher Menschenfallen in anderen Gebäuden führen werde, auch schienen ihm die Treppen zu eng zu sein.

„Dieser Vorfall ist eine Schande," sagte Chef Shippy. „Wenn viele getödtet worden wären, so würde natürlich eine Untersuchung veranstaltet worden sein, und nachher wäre alles beim Alten geblieben. Wir wollen solchen Gefahren vorbeugen und sofort mit der Untersuchung beginnen." Feuerwehranwalt Hogan stimmte ihm bei und erklärte, er werde jeden vorladen, der etwas von dem Feuer wisse. Der Fahrstuhlwärter, der jugendliche Harry Shapiro, sagte den Beamten, er habe nur eine Ladung Passagiere aus den oberen Stockwerken herausbefördern können. Dann habe ihn das Feuer gezwungen, den Fahrstuhl im Stich zu lassen. Bis zum zweiten Stockwerk sei er zwar wieder hinaufgefahren, da seien die Flammen unter dem Fahrstuhl hervorgebrochen, und er habe fliehen müssen.

Der Schaden wird wie folgt geschätzt: Gebäude $20,000, Story & Clark $15,000, Lotus Klub $10,000, zusammen $45,000. Eine Explosion des Motors des Fahrstuhls wird als Ursache des Brandes vermuthet.

„Kommen und Gehen" — am 1. Mai.

„Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen."

Miethshaus-Brand.

Im Keller einer „Grocery" brach es aus.

Ueber fünfzig Familien geriethen heute früh in große Gefahr, als in dem Keller des Materialwaarenladens von B. F. Brown, 401 W. Randolph Str., Feuer ausbrach. Schon hatten sich die Flammen auf die Treppe ausgebreitet, welche neben dem Laden in die oberen drei Stockwerke des Doppelhauses 401 und 403 Randolph führt als sie von den Polizisten Loomis und Burr entdeckt wurden. Einer der Blauröcke rief sofort die Feuerwehr, während der andere in das Gebäude stürmte und die Bewohner weckte, nämlich die Familien Frau A. Burg, H. H. McDonald, E. F. Adams, Thos. Scott, Matthew Blanedsen, W. Eggert und J. W. Newdsley.

Vorschriftsmäßige Wagenräder.

Unter Leitung des Superintendenten der Straßenabtheilung Doherty wurde heute mit der Durchführung der Ordinanz für Einführung breiter Wagenräder begonnen. Die verschiedenen Wardsuperintendenten waren angewiesen, alle großen Fuhrwerksgeschäfte auf die Ordinanz aufmerksam zu machen. Sie meldeten, daß die Ordinanz, soweit dies möglich sei, befolgt werde. Viele Fuhrwerksbesitzer seien aber nicht im Stande, Wagenräder von der vorschriftsmäßigen Breite zu beschaffen, da der Vorrath an Stahl für Wagenräder nicht ausreiche. Sie würden aber sobald als möglich den Vorschriften der Ordinanz nachkommen.

Belgien und der Kongostaat.

Brüssel, 1. Mai. Nach weiteren Mittheilungen scheint es sich zu bestätigen, daß König Leopolds Bemühungen, die Unterstützung Frankreichs gegen die Politik Großbritanniens bezüglich des Kongofreistaates zu erlangen, fehlgeschlagen sind.

Graf v. Limburg-Stirum, ein Gegner der Kongopolitik des Königs, hat es abgelehnt, in das neue Kabinet, welches der bisherige Minister des Innern de Troos bilden soll, als Minister des Auswärtigen einzutreten. Seine Ablehnung erfolgte, als ihm der Inhalt gewisser Schriftstücke mitgetheilt wurde, welche auf den Kongostaat Bezug haben.

Prinz hat die Masern.

Madrid, Spanien, 1. Mai. Prinz Ferdinand von Baiern, Schwager des Königs Alfonso, ist an den Masern erkrankt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; langsam steigende Luftwärme; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost. Veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; langsam steigende Luftwärme; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
395
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wie man den Eingeweiden Bewegung verschafft.

Ihre Eingeweide sind inwendig mit Millionen kleiner Sauger versehen, welche die Nahrkraft aus der Speise ziehen, während sie an ihnen vorbeigeht. Aber wenn die Speise zu langsam vorbeigeht, so verfault sie, ehe sie durch ist. Dann ziehen die kleinen Sauger Gift aus ihr statt Nahrkraft. Dieses Gift bildet ein Gas, welches Ihr System mehr schädigt, als die Speise es genährt haben sollte.

Das gewöhnliche Mittel für diese verspätete Durchbeförderung (Verstopfung genannt) ist das Einnehmen einer großen Dosis von Rizinusöl.

* * *

Dieses macht nur den Weg schlüpfrig zur Beförderung der vorhandenen Ladung.

Es hilft der Ursache der Verstopfung gar nichts. Es macht die Eingeweide-Muskeln schlaff und schwächt sie für ihre nächste Arbeit.

Ein anderer Weg ist ein starkes Abführmittel zu nehmen, wie Salze, Calomel, Jalap, Sodium-Phosphat, Mineralwasser, oder irgend eine Mischung derselben.

Was bewirken die Abführmittel?

Sie spülen nur die Eingeweide aus mit einer Vergeudung von Verdauungsstoff, welcher von den kleinen Saugern in die Eingeweide fließt.

* * *

Cascarets sind die einzige sichere Medizin für die Eingeweide.

Sie verschwenden keine kostbare Flüssigkeit der Eingeweide, wie Abführmittel es thun.

Sie erschlaffen nicht die Eingeweide durch Einölung der Innenseite, wie Rizinusöl oder Glyzerin.

Sie regen einfach die Eingeweidemuskeln an, ihre Arbeit naturgemäß, bequem und ernährend zu verrichten.

* * *

Sie sind in dünne, flache, rundeckige, emaillirte Schachteln verpackt, damit sie in der Westentasche des Mannes oder in einer Damenbörse getragen werden können, zu jeder Zeit, bequem und ohne viel Platz wegzunehmen.

Die Zeit ein Cascaret zu nehmen, ist nicht, wenn Sie krank sind, sondern wenn Sie zuerst merken, daß Sie eines brauchen. Preis 10c per Schachtel.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC" gestempelt. Alle Apotheker. 789

Der rechte Mann.

Eine lustige Geschichte. Von Paul Bliß.

Der alte Baron von Wulffen saß in seinem Arbeitszimmer und wartete. Er hatte seinen bequemen Hausrock ablegen müssen, hatte dazu seine lange Pfeife beiseite gestellt und große Toilette gemacht, denn er erwartete zwei Gäste, und zu dem, was er an diesem Abend vorhatte, mußte man möglichst feierlich, stimmungsvoll, elegant erscheinen, denn das würde die Wichtigkeit des Augenblicks bedeutend erhöhen, und das war nothwendig, unerläßlich nothwendig. So saß der alte Herr im tadellos eleganten Gehrock und wartete. Aber er wartete ziemlich lange.

„Hm, hm", — er räusperte sich ein wenig, denn er wurde beinahe schon ungeduldig — „wo sie nur bleiben mögen?" Er fand keine Erklärung für dies über Gebühr lange Ausbleiben. Endlich stand er auf und ging im Zimmer hin und her, natürlich langsam und mit sicheren, festen Schritten, aber so viel er sich auch bezwang, nach und nach, als noch immer kein Mensch kam, wurde er doch nervös.

„Ach, es ist ja Unsinn, mich deshalb zu ärgern, sie werden schon kommen!" Er lachte laut auf, erstickte so den gewaltsam andrängenden Groll und nahm wieder seinen Platz am Kamin ein. „Ach Gott, ja, man muß Geduld und Nachsicht haben mit den Menschen, viel, sehr viel, das ist wahr." Er streckte sich auf die Ottomane hin, zündete sich eine leichte Havanna an und schaute wie träumend den blauen Rauchringen nach.

Und während er dalag und Alles um sich her vergessen zu haben schien, kamen seine Lieblingsgedanken wieder. Er beschäftigte sich wieder mit diesem Eheprojekt, das nun heute Abend eingeleitet werden sollte. Sein leichtlebiger Neffe Karl und die schöne, steinreiche Wittwe Dora von Luttnitz. Na, wenn die Beiden kein Paar geben, dann — dann — dann müßte er plötzlich blind geworden sein. Er lächelte zufrieden, und die Hauptsache dabei: Karl, dieser flotte Sausewind, der nun seinen Abschied genommen hatte, um sein Gut zu bewirthschaften, dieser Schwerenöther, bekam eine reiche Frau, mit deren Geld er seine arg zerrütteten Verhältnisse wieder regeln konnte, er bekam eine Frau, die ihn an's Haus fesseln würde. Ein prächtiger Gedanke war es gewesen, diese beiden Menschen für einander zu bestimmen. Ueber Karl hatte er ja noch ein Machtwort zu sprechen, der mußte ihn als das Oberhaupt der Familie respektiren. Na, und die junge Wittwe, die er seit zwei Jahren kannte, deren erster Gatte sein Kriegskamerad gewesen, die hatte sich ja seinen Eheplänen nicht verschlossen. O, es mußte Alles ganz glatt gehen. Und lustig mußte sich die Ausführung des Planes gestalten, denn die beiden Leutchen kannten einander noch gar nicht, nicht einmal den Namen wußten sie, er nicht den ihrigen, sie nicht den seinen, und sie hatten sich noch niemals im Leben gesehen. Der alte Herr lachte laut auf. Er hatte jedem der beiden Betheiligten gesagt: „Hört mal, ich habe eine gute Partie, eine sehr gute, ihr kennt mich ja zur Genüge, also kommt dann und wann Abends zum Thee zu mir, da könnt ihr euch kennen lernen, und dann wird sich alles Weitere schon von selbst zu machen." Und Beide hatten zugesagt.

Der alte Herr that ein paar tiefe Züge, stieß den Rauch heraus und lächelte wieder zufrieden und stillvergnügt. Mit einem Male aber richtete er sich auf, sah auf die Uhr und nun zog sich seine Stirn in Falten. Warum kommen sie denn nicht? Jetzt wartete er schon eine ganze Stunde, und noch immer war Niemand da. Ja, zum Teufel, wollte man ihn denn zum Besten halten?

Nun wurde er wirklich böse. Er warf die Zigarre in den Aschenbecher, legte die Hände auf dem Rücken zusammen und ging mit großen Schritten unruhig hin und her. So etwas war ihm noch nicht vorgekommen. Von Minute zu Minute steigerte sich diese Nervosität, und endlich konnte er nicht mehr an sich halten, er mußte Jemand haben, an dem er seinen Zorn auslassen konnte.

Er schellte also. Ein Diener trat ein und blieb an der Thür stehen. „Sind die Briefe, die ich Ihnen gestern gab, auch an ihre Adressen gekommen?"

„Zu Befehl, Herr Baron, Alles genau besorgt; ich selbst habe es gethan."

Der alte Herr unterdrückte seine Aufregung und winkte dann dem Diener zu, daß er gehen könne.

„Verzeihen der Herr Baron —"

„Na, was gibt's denn wieder?"

„Heute um sieben Uhr sind zwei Briefe abgegeben worden, die ich leider —". Der Diener stockte.

„Aha, wieder mal was verbummelt", wetterte der Baron jetzt los. „Eine heillose Wirthschaft ist das jetzt! Wo sind die Briefe? Her damit!"

Inzwischen hatte der Diener die Briefe hervorgezogen und überreichte sie nun dem ergrimmten Herrn. „Gut!"

Als der alte Herr allein war, setzte er den Kneifer auf und las die Adressen, doch kaum hatte er einen Blick darauf geworfen, als er zusammenzuckte. Ihm ahnte Fürchterliches, denn die beiden Briefe waren von seinen bis jetzt vergeblich erwarteten Gästen.

Mit zitternden Händen riß er den Umschlag ab, zuerst von dem seines Neffen, dann las er: „Lieber Onkel! Ich kann leider Deinem Wunsch nicht nachkommen und die für mich bestimmte Dame heirathen, denn ich werde mich, so arm ich auch bin, nicht verkaufen. Da ich Dir dies besser schreiben wie sagen kann, so wähle ich das erstere. Nur zu gut weiß ich, daß Du mein Bestes willst, aber Deinen Wunsch zu erfüllen, ist mir einfach unmöglich, denn ich werde, so leichtsinnig ich auch bin, nur die Frau heirathen, die ich liebe. Und somit kann ich denn heute Abend nicht erscheinen, und damit Du auch siehst, daß es mir ernst ist, so will ich Dir alle weiteren Annäherungsversuche unmöglich machen, indem ich noch heute Abend abreise auf unbestimmte Zeit. Verzeihe, und behalte lieb Deinen dankbaren Neffen Karl."

Der alte Herr warf den Brief hin, nahm den Kneifer ab und ließ sich in seinen Sorgenstuhl fallen. „Das hätte mir gerade gefehlt! O, dieser eigensinnige Junge! Na, warte, mein Bürschchen, komm Du mir nur wieder nach Moos!" Verzweifelt drehte er die Bartspitzen in die Höhe.

Endlich schnitt er den anderen Brief auf und las nun auch diesen: „Mein werther Freund! Es thut mir aufrichtig leid, aber ich kann zu Ihrem Vorschlag doch nicht ja sagen. Sie dürfen mir das nicht übel deuten, dazu kennen wir uns schon zu gut und auch zu lange. Je mehr ich mir die Sache überlege, desto mehr sehe ich auch ein, daß ich meine Hand dazu doch nicht bieten kann. Ihr Herr Neffe, wie Sie mir ja selbst sagten, ist flott und leichtsinnig, und ich glaube kaum, daß ich die Fähigkeiten besitze, einen solchen Mann an den häuslichen Heerd zu fesseln, und darum ist es wohl besser, wir lassen dies Projekt fallen. Ich bin noch jung genug und kann am Ende ja auch warten, bis ich selbst den rechten Mann finde. Sie zürnen mir deshalb wohl nicht, wenn ich heute Abend nicht zu Ihnen komme, und wenn ich, um einer mündlichen Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen, mich noch heute Abend auf mein Gut zurückziehe. Natürlich nur für einige Zeit. Also auf Wiedersehen, mein Freund, und bis dahin meinen besten Gruß. Dora von Luttnitz."

Also geflohen waren sie alle Beide. Na, und nun sitzen sie draußen irgendwo auf dem Lande, der eine im Norden, die andere im Süden, sind allein, langweilen sich, sitzen mitten im tiefsten Schnee, abgeschlossen von aller Welt, einsam und allein auf solchem alten Raubnest — und nur, um sich nicht zu begegnen. Na, und ich alter Projektenmacher stehe da mit langer Nase. Es ist, um aus der Haut zu fahren. Na, das soll mir aber eine Warnung sein. Einmal und nie wieder.

Er schellte, und wieder kam der unglückliche Diener herein. „Meinen Pelz und dann den Wagen, ich will in den Klub."

„Entschuldigen der Herr Baron, aber ich habe ja schon gedeckt," stotterte der Diener.

„So decken Sie wieder ab."

* * *

Im Schlosse Luttnitz herrschte große Aufregung. Eben war ein Telegramm der Baronin angekommen, worin dem Schloßverwalter Befehl ertheilt wurde, sofort den rechten Flügel in Ordnung zu bringen, in wenigen Stunden werde sie, die Baronin, mit vier Personen ankommen und für einige Zeit hier Aufenthalt nehmen. Der Verwalter, ein im Dienst ergrauter Beamter, verlor fast seine Geistesgegenwart, so überraschte ihn diese Neuigkeit. Mitten im Winter kommt die Baronin hierher. Ei, da muß etwas Außerordentliches geschehen sein! so legte es sich der alte Mann zurecht, aber eine nähere Erklärung fand er nicht.

Nun ging's an die Arbeit. Es wurde schnell gelüftet, geklopft, gebürstet und gefegt, immer treppauf, treppab. Das ganze Personal war auf den Beinen, hier neue Gardinen, dort frische Vorhänge, Portieren wurden aufgesteckt, die Teppiche gelegt, dann die Zimmer geheizt, aus dem Gewächshause schaffte man Palmen in den Vorsaal. Dann wurden von grünen Tannenreisern schnell ein paar Gewinde hergestellt; die kamen über die Thür. Die Treibhäuser mußten die besten Blumen hergeben, denn die Baronin liebte Blumen in ihren Zimmern, und so waren viele Hände beschäftigt, um in allerEile einen freundlichen Empfang vorzubereiten.

Und da, mit einem Male, während die Leute noch bei der Arbeit waren, fuhr die Baronin schon in den Schloßhof ein. Aber sie lächelte dem Verwalter freundlich zu, schüttelte ihm die Hand, dankte ihm und allen andern für den geplanten herzlichen Empfang, und dann eilte sie ihren Gemächern zu. Und oben erholte sie sich rasch von den Strapazen der Reise. Lisa von Gemmingen, eine Waise und eine alte Schulfreundin der Baronin, war auch mitgekommen, um der Schloßherrin Gesellschaft zu leisten.

Die beiden Damen waren jetzt im blauen Salon, dem Lieblingsraum Doras, und während die Baronin sich's in ihrem weichen Polster behaglich sein ließ, stand Lisa am Fenster und blickte hinaus auf die vom Mondlicht beschienenen endlosen Schneeflächen. Das lag da vor ihr wie ein riesiges, weißes Tuch, kalt und starr, leblos, und wie ein leiser Seufzer entrang es sich ihrer jungen Brust.

„Nun, Schatz, Du stöhnst doch nicht gar?", begann Dora, „oder packt Dich schon jetzt das Heimweh nach der großen Stadt?"

„Heimweh ist es wohl nicht, aber es kommt mir hier alles so entsetzlich öde vor."

„O, daran gewöhnt man sich sehr bald, sage ich Dir, in acht Tagen hast Du die Stadt vergessen."

„Glaub's kaum. Sieh nur diese endlosen Schneeflächen. Mich fröstelt's bei dem Anblicke."

„Ich aber liebe die Einsamkeit. Hier kommt man wieder zu sich selbst, hier kann man Rast halten. Hier kann man sich wieder als Mensch fühlen, denn hier ist man ja allein, allein mit wenigen lieben Freunden, allein mit der Natur. O, Du sollst dieses Leben erst kennen lernen! Diese einsamen Schlittenfahrten. Wenn Du so dahinsausest über den knisternden Schnee und ringsherum ein ewiges Funkeln und Glitzern und ringsherum Ruhe, wunderbar heilige Stille, und über uns die klare, blaue Luft. O, ich sage Dir, da erst fühlt man, wie schön, wie herrlich die Welt ist!"

Dora war aufgestanden, zu der Freundin ans Fenster getreten und hatte diese umfaßt.

„Und Hand auf's Herz, Dora, darum, allein nur darum bist Du hierher gekommen?"

„Schelm Du," lachte die Baronin auf, „mußt Du denn wirklich meinGeheimniß erforschen?"

„Also hatte ich doch recht?" Lisa legte den Arm um die Freundin. „So beichte."

Die beiden gingen Arm in Arm zu den Sesseln, dort ließen sie sich nieder, eine Sekunde noch schwieg Dora und schaute wie träumend in die Gluth des Kamins, dann blickte sie auf, schalkhaft und neckisch. „Nun ja, Du sollst es wissen," begann sie, „ich bin geflohen, so plötzlich, ohne alle Vorbereitung, weil —"

„Weil? Du zögerst?"

„Weil man mich verheirathen wollte. Ist das nicht köstlich?"

„Aber Du bist doch Herrin Deiner Hand und Deines Willens," entgegnete Lisa.

„Ganz recht, aber da ist der alte Baron von Wulffen, ein Intimus meines seligen Gatten, Du kennst ihn wohl auch?"

Lisa nickte. „Ja, ich entsinne mich."

„Nun denke Dir, dieser alte Herr hat es sich in den Kopf gesetzt, mich wieder unter die Haube zu bringen. Du staunst? Ja, mein Kind, ich that das zuerst auch, aber was der alte Haudegen sich einmal vorgenommen hat, das führt er auch durch. Still, unterbrich mich nicht, erst sollst Du Alles wissen. Also, der will mich verheirathen, und zwar mit seinem Neffen, einem Manne, den ich nie gesehen habe, dessen Namen ich nicht einmal kenne, von dem er mir aber gesagt hat, daß er ein flotter Bursche gewesen, daß er fast sein ganzes Geld durchgebracht habe, und daß er nun heirathen müsse, um sein Gut übernehmen zu können. Ich fühle mich zu diesem Rettungswerk nicht berufen und schrieb dem alten Herrn das."

Lisa schwieg und sah in die Kamingluth, dann fragte sie, was die Freundin von dem Heirathskandidaten wisse.

„Nichts! Der Baron sagte mir nur, daß er irgendwo, ich glaube am Rhein, bisher als Offizier gestanden, daß er eben seinen Abschied genommen habe und nun heute Abend zurückkomme, um in ein paar Tagen nach seinem Gut weiterzureisen."

„Nun werden wir uns hier verschanzen, uns vergraben in Eis und Schnee und ausharren, bis der brave Herr Vetter wieder fort ist, eine heitere Aussicht!"

„Aber, ich sagte Dir doch, Närrchen, daß wir uns hier ganz prächtig unterhalten werden."

„Wir allein? Zwei Frauen? Na, das kann nett werden!"

„Erlaube, wir haben auch männliche Unterhaltung, das heißt, wir werden sie haben. Der neue Hauslehrer Kurts kommt noch heute Abend, ich habe schon einen Schlitten zur Station geschickt, der ihn abholen soll."

„Ha, ein Lehrer," schmollte Lisa, „wenn's noch ein Leutnant wäre!"

„O, der Doktor ist mir sehr warm empfohlen worden."

„Wie, Du kennst ihn noch gar nicht?"

„Aber nein."

„Na, da bin ich aber wirklich begierig," scherzte Lisa weiter, „wenn's nur kein Bücherwurm ist!"

„Hoffen wir das Beste. Still, fährt da nicht ein Schlitten auf den Hof?"

Im Nu waren beide am Fenster.

„Er ist es wirklich schon!" jubelte Lisa auf. „Aber er steckt so in seinem Pelz, daß man nur die Nasenspitze erkennen kann."

Unten im Schloßhof war Karl von Salten eingefahren. Sobald der Schlitten hielt, stellte er die Frage, wer der Besitzer des Schlosses sei. „Die Frau Baronin erwarten den Herrn Doktor bereits," sagte der Diener, der Karl durch das Vestibül geleitete.

„Den Herrn Doktor?" fragte Karl erstaunt. „Ja, aber ich muß die gnädige Frau —"

„Gewiß Herr Doktor, sofort. Nur bitte, möchten Sie nicht erst ein wenig Toilette machen? Ihre Zimmer liegen dort."

Karl wußte nicht, was er dazu sagen sollte. Ohne Zweifel lag hier ein Irrthum vor. Aber er war nun einmal hier und bedurfte eines Unterschlupfes. Er trat also in die ihm angewiesenen Zimmer und machte Toilette, so gut es ging, um dann bei der Herrin des Schlosses sich zu entschuldigen.

„Na, dies Gesicht, das mir die Gnädige machen wird, darauf freue ich mich schon jetzt", lachte er, während er sich von den Strapazen der Reise erholte. „Es ist aber auch zu toll, daß ich das Telegramm an meinen Verwalter verbummeln mußte. Immer spielt mir mein Leichtsinn Streiche. Hätte ich nun nicht diesen Kutscher an der Station gefunden, so wäre mir nichts übrig geblieben, als die fünf Meilen nach meinem Gute zu Fuß zurückzulegen. Wie ich das bei dem Schnee hätte ausführen sollen, mag unser Herrgott wissen."

(Fortsetzung folgt.)

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia, Magenleiden, Verstopfung.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Preis, 50c die Flasche.

Finanzielles.

Zieht Zinsen auf Euer Geld

Ihr erhaltet 2 Monats Zinsen zu 3% am 1. Juli 1907 auf alle Gelder von $1 aufwärts, die Ihr in unserm Spar-Departement an oder vor Montag Abend, den 6. Mai, hinterlegt.

Die Zinsen für die nächsten 6 Monate sind am 1. Januar 1908 fällig. Wir bitten um Eure Einlagen, ganz gleichwie klein. $1 genügt zum Anfang.

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Lokalbericht.

Dankerfüllt.

„Hebrew Protective Ass'n." preist die neue Polizeiverwaltung.

Schadhafte Verkaufs-Automaten.

Aichamt will gegen die Inhaber vorgehen. — Polizei beginnt ihre Kontrole über „5 Cents-Theater" u. Penny-Arkaden. — Probeweise angestellte Polizisten entlassen.

Im Westseite „Auditorium", Ecke Taylor Str. und Centre Ave., fand gestern Abend eine General-Versammlung der „Hebrew Protective Ass'n." statt. Herr A. Hornburg führte den Vorsitz, und Ansprachen wurden von Hilfs-Korporationsanwalt Alexander, Herrn J. M. Kantor und Anderen gehalten. Die Versammlung sprach der gegenwärtigen Polizeiverwaltung ihre Anerkennung für wirksames Eintreten zum Schutze jüdischer Hausirer vor der Verfolgungswuth von Gassenbuben und rohen Eckenstehern aus. Die Raschheit, mit welcher die Mörder des jungen Hausirers Samuel Dvorkan ermittelt, dingfest gemacht und in Anklagezustand versetzt worden sind, wurde besonders hervorgehoben. Es wurde aber auch auf die auffällige Thatsache hingewiesen, daß ein jüdischer Anwalt, Erbstein, sich zur Vertheidigung der Angeklagten hergegeben und einen Versuch gemacht hat, diese auf dem Wege des Habeas Corpus-Verfahrens aus dem Polizeigewahrsam zu befreien. Dvorkan hat eine junge Wittwe mit zwei unmündigen Kindern hinterlassen; für diese wurden bei der Zusammenkunft durch eine Tellersammlung gegen $250 aufgebracht. Etwa ebenso viel ergab eine zweite Sammlung, die für den Fonds zur gerichtlichen Verfolgung Solcher vorgenommen wurde, die sich thätlich gegen Hausirer vergehen. Für ihr thatkräftiges Eintreten zum Schutz der Hausirer soll ein Ausschuß, bestehend aus den Herren H. M. Barnett, S. H. Cohen, J. Kantor und Dr. S. Braunstein, dem Mayor und dem Polizeichef den Dank des Vereins ausdrücken. — Nachdem die Versammlung diesen Theil ihres Programms erledigt, zankte man sich zwei Stunden lang über die Haltung des „Jewish Courier", bezw. über dessen Schriftleiter Ginzburg herum.

Hat lange gedauert.

Auf den Bahnsteigen der verschiedenen Hochbahnlinien und auf vielen anderen öffentlichen Plätzen sind Tausende von automatischen Wäge- und Verkaufsapparaten angebracht. Ein großer Prozentsatz dieser Vorkehrungen pflegt regelmäßig außer Ordnung zu sein, und zahllose Leute haben sich schon darüber entrüstet, daß ihnen für den eingeworfenen Penny keine Gegenleistung geboten wurde. Jetzt endlich wird vom städtischen Aichamt in Aussicht gestellt, daß gegen den Unfug eingeschritten werden wird.

Erweist sich zweckmäßig.

Im Gebäude 447 Fifth Ave. wohnten gestern Baukommissär Downey und zahlreiche Geschäftsleute einer von der Union Standard Furnace Co. veranstalteten Probe mit einer neuen Feuerstellen-Konstruktion bei, welche von Horace Norwood in Boston erfunden worden ist. Die Probe wurde an einer Dampfheizungs-Anlage gemacht, bestehend aus einem einfachen aufrechten Kessel von zehn P. K., der üblichen Röhrenleitung und zehn Ausstrahlern. Geheizt wurde mit Weichkohle Nr. 3, die bekannt ist als dasjenige Feuerungsmaterial, welches den allermeisten und allerschwärzesten Rauch abzugeben pflegt. Die Heizung bei derProbe erfolgte in der üblichenWeise, undMessungen ergaben, daß die Hitze in den Ausstrahlern sehr bald auf 180 Grad gestiegen war. Als man sich dann auf die Straße begab, um zu sehen, welcher Qualm dem Schlot entsteige, war von solchem nicht die Spur zu bemerken. Sämmtliche beim Verbrennungsprozeß aus der Kohle entwichenen Gase waren in der Feuerungsstelle säuberlich verbrannt worden.

Das Schaubuden-Uebel.

Polizei-Leutnant McDonald ist mit der Aufsicht über die „5c-Theater" betraut worden und hat gleichzeitig auch den sog. Penny-Arkaden seine Aufmerksamkeit zugewandt. Gestern sind ihm die ersten Berichte der Geheimpolizisten zugegangen, welche beauftragt worden sind, derartige Anlagen zu besuchen. Aus den Berichten geht unter Anderem hervor, daß auf einer anderthalb Meilen langen Strecke der Milwaukee Ave. nicht weniger als achtzehn „5c-Theater" in Betrieb sind, die sämmtlich gute Geschäfte zu machen scheinen. Die Besucher sind zumeist Kinder und halbwüchsige Buben und Mädchen. Unter den bildlichen Darstellungen, welche in diesen Buden vorgeführt werden, befindet sich manches von anstößigem Karakter, weit schlimmer noch steht es aber in dieser Hinsicht in vielen Penny-Arkaden, besonders in denen an der State, südlich von Van Buren Str. Die Beobachtungen werden fortgesetzt, und binnen einigen Tagen wird gegen die Inhaber solcher Plätze, die sich nach Mahnungen, die ihnen ertheilt werden mögen, nicht gutwillig zu Aenderungen ihres Geschäftsgebahrens verstehen, mit den schärfsten zulässigen Maßregeln vorgegangen werden.

Machten sich mißliebig.

Chef Shippy hat gestern vier Mitbürger, die probeweise als Polizisten angestellt worden waren, als nicht wünschenswerth aus dem Dienst entlassen. Die Betreffenden: Frank Nolan, Wm. J. Dabern, James Flynn und George O'Connor, sollen sich während der Wahlkampagne als eifrige Parteigänger des Herrn Dunne bethätigt haben. O'Connor bot für seine Abwandlung noch dadurch eine besondere Handhabe, daß er während seiner Probezeit Miteigenthümer eines Schanklokales blieb.

Vortheilhaftes Privilegium.

Im alten County-Gebäude hat die Firma Walton, James & Ford, welche sich mit der Lieferung stenographischer Protokolle von Gerichtsverhandlungen befaßt, das Monopol auf den Fernsprechverkehr in Bezug auf diesen Dienst gehabt, was ihr natürlich geschäftlich sehr zum Vortheil gereichte. Sie bewirbt sich jetzt beim Countyrath um das gleiche Monopol auch für das neue County-Gebäude, und die Mehrzahl der Richter befürwortet, daß dem Gesuche stattgegeben werde. Konkurrenzfirmen von Walton, James & Ford legen aber auf das lebhafteste Verwahrung dagegen ein, daß diese wieder in solcher Weise begünstigt werden. Die Entscheidung über das Gesuch hätte gestern erfolgen sollen, ist aber mit anderen Angelegenheiten bis zum 10. Mai zurückgelegt worden.

Weitere Ernennungen Brundage's.

Die folgenden vier Anwälte wurden gestern Abend von Korporationsanwalt Brundage zu Hilfspolizeianwälten an Stelle der zugleich mit Dr. H. S. Taylor entlassenen Demokraten ernannt: Viktor Sarner, Henry Seligman, David Revell und Anton Zeman.

Legislatur soll entscheiden.

Der Kampf um die Eintheilung der Stadt in fünfzig Wards und die Abgrenzung der Wards, der während der letzten Tage in Chicago getobt hatte, ist gestern nach Springfield verlegt worden. Der Hilfssekretär der republikanischen Parteileitung, Paul Redieske, begab sich gestern Abend nach der Staatshauptstadt, um der Legislatur den Plan zu unterbreiten. Mit Herrn Redieske begab sich eine große Anzahl Mitglieder des republikanischen County-Zentralausschusses und des Stadtraths, die durch die vorgeschlagenen Aenderungen eine Machteinbuße erleiden würden, nach der Staatshauptstadt, um die Mitglieder der Legislatur zu ihren Gunsten zu bearbeiten. Herr Redieske erklärte vor der Abreise, daß der von ihm entworfene Plan jedenfalls viele Aenderungen erfahren würde.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.31
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Botschaft an die Kranken

Dies gilt für Leute, denen es an Muth gebricht, deren Nerven erschüttert, deren Augen ihren Glanz verloren haben

Deren Gehirn schwach, Ideen verwirrt, Schlaf ruhelos, Vertrauen untergraben, Geist bedrückt und leicht niedergeschlagen ist, die zurückhaltend, zögernd sind, nicht im Stande, etwas zu wagen, weil sie sich vor Fehlschlag fürchten, die jemanden suchen, der für sie entscheiden soll. Sie gilt für Leute, die etliche oder alle Symptome von Nervösität haben und neues Leben, neue Kraft wünschen. Dr. Bartz offerirt Euch dies in seiner jetzt so berühmten elektrischen Behandlung. Sie flößt warme, sprudelnde Lebenskraft in Euren Körper, sie verjüngt, sie belebt die träge Zirkulation, stimulirt das Gehirn und füllt den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. Eine Applikation wandelt Euch vollständig um. Sie liefert die Triebkraft, welche Euren Körper in Bewegung hält und beseitigt schnell alle Schmerzen. Sie heilt nachhaltig: Nervenstörungen, schwachen Rücken, Lumbago, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden, vorübergehende Schmerzen, und das müde Gefühl, das zu dieser Jahreszeit so häufig auftritt, nachdem jede andere Behandlung fehlschlug.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei Dr. Bartz vorsprachen, aber ihn nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, und da er wünscht, wenigstens 75 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, hat er beschlossen, seine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind.

Während dieser Zeit wird er jedem kranken und leidenden Bürger, der bei ihm vorspricht, beweisen, daß er wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode hat, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 26. Mai vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen seine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird sein Ruf begründet sein nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Elektrizität machte ihn zu einem neuen Mann.

Herr Carl Miller, von 1260 S. Troy Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren hatte ich Magen-, Leber- und Nierenleiden. Ich versuchte verschiedene Behandlungen und Heilmittel, aber alles schien mir nur kurze Zeit zu helfen. Schließlich entschloß ich mich, Elektrizität zu versuchen, und sie hat für mich gethan, was alle anderen Behandlungen zusammen nicht fertig bringen konnten. Sie machte einen neuen Mann aus mir. Ich kann jetzt alles ohne die geringsten Beschwerden essen und meine Nerven und allgemeines Befinden sind in ausgezeichnetem Zustand."

Fand endlich die richtige Behandlung.

Herr George Plumhoff, 500 N. Lincoln Str., Chicago, sagt: „Seit den letzten 25 Jahren war ich ein Opfer von Kopfschmerzen und Magenleiden, und aus diesem Grunde war auch mein Nervensystem sehr schwach. Ich wurde so schlimm, daß ich nicht mehr arbeiten konnte. Nachdem ich so vieles ohne Erfolg versucht hatte, war ich ganz entmuthigt und glaubte, daß es keine Hilfe für mich gäbe. Eines Tages durchsah ich die Zeitungen und bemerkte, daß sehr viele Leute Dr. Bartz' elektrische Behandlungen lobten; und da ich dachte, daß sie gewiß nicht schaden würden, machte ich einen Versuch damit. Die Leser können sich vorstellen, wie glücklich ich war, als schon nach der zweiten Behandlung mein Kopfweh verschwand, und jetzt ist auch das Magen- und Nervenleiden beseitigt."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Anz

Personal-Nachrichten.

— Dr. Wilhelm Conradi, der bekannte Musiklehrer und Komponist, ist im Alexianer-Hospital an den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn vor einem halben Jahre traf, gestorben. Er war am 20. Dezember 1837 in Magdeburg geboren, wo er das Gymnasium besuchte. In Berlin studirte er Philosophie und unter Ehrlich, Robert Franz, Rebling und Franz Liszt Musik und Kompositionslehre. Nach seiner Vermählung mit einer Amerikanerin kam er im Jahre 1872 nach Chicago, um sich hier als Lehrer der Musik niederzulassen. Er erwarb sich einen sehr geachteten Namen, das von ihm erfundene System der Harmonielehre wird von vielen Musikern hoch geschätzt. Dr. Conradi war auch Dichter und Komponist einer amerikanischen Nationalhymne. Er hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn und fünf Töchter. Die Beerdigung findet nächsten Samstag vom Trauerhause, 247 Seminary Ave., aus statt.

Relic House.

Ein paar im Relic House verbrachte Abendstunden zählen zu den angenehmsten, die man sich in Chicago verschaffen kann. Die freundlichen, dem schönen Lincoln Park gegenüber liegenden Räume sind neu hergerichtet und athmen den Geist der Behaglichkeit und Gemüthlichkeit. Der fürsorgliche Wirth, Herr Weis, nimmt sich der Gäste auf's Sorgsamste an, und Mangolds Orchester liefert eine vorzügliche musikalische Unterhaltung. Es vereinigt sich somit Alles, den Besuchern des Relic House den Aufenthalt angenehm zu machen und sie zu veranlassen, die gastliche Stätte immer wieder aufzusuchen.

Von Rom zurück.

Erzbischof Quigley ist gestern von seiner Romfahrt zurückgekehrt. Er hat Briefe des Papstes mit Lobspendungen für die katholische Geistlichkeit und Laienschaft Chicagos wegen ihres Eifers im Dienste der Kirche mitgebracht. Der Erzbischof wird demnächst bei einem Empfang den Inhalt der Briefe und eine mündliche Botschaft des Papstes mittheilen. Er hat außer Rom auch Jerusalem und Bethlehem besucht. In Rom überreichte er dem Papste den in der Erzdiözese Chicago gesammelten Peterspfennig im Betrage von fast $25,000.

Nach den Philippinen.

Die Truppen in Fort Sheridan sind, mit Ausnahme eines Bataillons des 27. Infanterie- und Schwadron M des 9. Kavallerie-Regiments zu 3-jährigem Aufenthalt nach den Philippinen abgegangen. Major A. C. Macomb befehligt die Truppen, das Kommando in Fort Sheridan hat Major W. H. Chatfield übernommen. Bei Ankunft der Truppen auf den Philippinen werden die nach Fort Sheridan gehörigen Mannschaften des 7. Kavallerie-Regiments nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Pabst Blue Ribbon Beer helps the stomach-action, because the Pabst Perfect Eight-Day Malting Process has practically digested all food substances in the beer.

Pabst Blue Ribbon Beer is thoroughly aged, rich and mellow—it agrees with even dyspeptic stomachs and is an active aid to digestion.

The hops used give flavor to the beer and tone to the system. When you order beer, call for Pabst Blue Ribbon, the Beer of Quality.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mordattentat auf Präsidenten!

Stadt Guatemala, 1. Mai. Nach späterer Nachricht wurde bei dem Mordattentat auf den Präsidenden Cabrera nicht eine Bombe, sondern eine, von einem Haus nach der Mitte der Straße gelegte Mine zur Explosion gebracht. Der Präsident selber wurde übrigens nicht verwundet.

Eine Menge Verhaftungen hat stattgefunden; man weiß aber noch nicht, ob einer der bis jetzt Festgenommenen etwas mit der Geschichte zu thun hatte.

Höllenmaschinensender wird verhaftet werden.

Toledo, O., 1. Mai. Die Polizei erwartet, noch heute den Mann festzunehmen, welcher in den Briefkasten des Postamtsinspektors ohn H.Hennen eine Höllenmaschine schob. Der Schuldige soll ein Angestellter des hiesigen Postamts selbst sein.

Ausland.

Brachten wenig ein:

Die neuen deutschen Reichssteuern. — Förderung von Reisen in's Ausland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Mai. Großem Interesse begegnet ein Aufruf zur Gründung eines Deutschen Ueberseeischen Verbands, welcher soeben ergangen ist. Unterzeichnet ist die Kundgebung von: Farmer Schlettwein in Swakopmund, Deutsch-Südwestafrika, Kaufmann Jourdan in New York und Pfarrer Ostwald in Tokio. Im Plan steht zunächst die Errichtung von Klubhäusern in überseeischen Hafenplätzen, welche den Deutschen als Sammelplätze dienen sollen. Berlin ist als Zentralstelle in Aussicht genommen. Von hier soll die Förderung von Reisen in's Ausland durch öffentliche Vorlesungen zuwege gebracht werden.

Prinz Eitel-Friedrich, der zweitälteste Sohn des Kaisers, welcher seit Samstag, wie gemeldet, in Potsdam weilt, um sich von den Folgen des, auf dem Döberitzer Uebungsplatz erlittenen Unfalls vollends zu erholen, ist bereits ausgegangen. Er hofft, imstande zu sein, morgen bei der Frühjahrs-Besichtigung die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F., deren Hauptmann und Kommandeur er ist, selber zu führen.

Ueber die Besetzung der, durch den Tod Ernst v. Bergmanns verwaisten Professur an der Berliner Universität ist nunmehr Entscheidung getroffen. Aus den drei, in Vorschlag gebrachten Herren ist Professor Dr. August Bier, welcher bisher eine der Zierden der medizinischen Fakultät in Bonn gewesen und die chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität leitete, erkoren worden. Es wird erwartet, daß der Kaiser zur Amtsbestätigung in Bälde seine Zustimmung geben wird. Dr. Bier ist am 24. November 1861 geboren.

Die Ergebnisse der Reichsfinanzreform haben manche Enttäuschung gezeitigt. Nach neuerlichem Ausweis des Reichsschatzamtes haben verschiedene neue Steuern, deren Ertrag auf 62 Millionen Mark veranschlagt worden war, im letzten Rechnungsjahr nur 36 Millionen Mark eingebracht.

Will Gesellschaft von Freimaurern nicht.

Orleans, Frankreich, 1. Mai. Da die Stadtbehörden beschlossen haben, auch Freimaurern die Betheiligung an der Feier zu Ehren der Jungfrau von Orleans (am 8. Mai) zu gestatten, so wird sich die Geistlichkeit ganz von der Betheiligung an der betreffenden Zeremonie enthalten und wird eine eigene Feier am 12. Mai in der Kathedrale veranstalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Kronprinz Wilhelm und Breslau von New York.
New York: California von Havre; Columbia von Glasgow.
Liverpool: Devonian von Boston; Cedric von New York; Tunisian von St. John, N. B.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Madeira: Republic von New York.
Triest: Slavonia von New York.
Victoria, B. C.: Empreß of India von asiatischen Häfen.
New York: Caronia von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Celtic von Southampton; Minnetonka von London; Noordam von Rotterdam.
St. John, N. B.: Montrose von London.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Neapel und Genua.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Southampton: Rhein, von Bremen nach New York.
Glasgow: Tritonia nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Rhyndam, von Rotterdam nach New York; Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Boston: Ivernia nach Liverpool.
New York: Deutschland nach Hamburg.
Antwerpen: Samland nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Milwaukee hatte gestern 6 Zoll Schnee.

— Die Haarrobbenjagd der Neufundländer Seehundsflotte war dieses Jahr auch nicht so erfolgreich, wie sonst.

— Die 7 Leute, welche in der Foustwell-Grube bei Johnstown, Pa., seit etwa vier Tagen durch Ueberschwemmung abgesperrt waren, sind jetzt doch gerettet.

— Der Luftschiffer McCoy und mit ihm Kapt. Def. Chandler vom Bundessignalkorps stiegen gestern gleichfalls zu St. Louis auf, trotz ungünstigen Windes.

— Absichtlich ließ man den kleinen Dampfer „Pilgrim" (mit 50 Insassen) unfern Port Huron, Mich., auflaufen, damit er nicht unterging. Alle Insassen wurden an's Land gebracht.

— Jedenfalls im Auftrag von Hornviehzüchtern, überfielen Maskirte ein Schlaflager am Trapper Creek in Wyoming, banden den Schäfer, tödteten 700 Schafe mit Dynamit und zerstörten Wagen und anderes Eigenthum.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 3, Chicago 4; Philadelphia 3, Brooklyn 2. „American League" — St. Louis 2, Cleveland 4; Washington 2, Philadelphia 3; Boston 1, New York 3.

— Drei Verhaftungen hat in New York der Distriktsanwalt in Verbindung mit der neuerlichen Direktorenwahl der „New York Life Insurance Co." vornehmen lassen. Die Verhafteten gehören aber nicht zur Administrationspartei jener Gesellschaft, sondern vielmehr zum Internationalen Polizeninhaberkomite.

Ausland.

— Das provisorische Handelsabkommen Deutschlands mit den Ver. Staaten wurde vom Bundesrath gutgeheißen.

— Der japanische Flottenminister stellt in Abrede, daß Japan ein 21,000tonniges Schlachtschiff in England bestellt habe.

— Abgebrannt sind in Toronto, Ont., die Anlagen der „Davis Brewing Co." und der „Ontario Storage Co.." Schaden $150,000.

— Eine Zusammenkunft des italienischen und des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen soll diesen Monat zu Venedig stattfinden.

— Auf seiner Rückreise nach England wurde König Edward an einer kleinen Station bei Rom vom König Viktor Emanuel zum Abschied begrüßt.

— Unruhen brachen im japanischen Schiffbauhof zu Kuraga wegen der Entlassung von 600 Arbeitern aus. Militärverstärkungen brachen dorthin auf.

— Um seinen Wählern seinen Dank zu bezeugen, wird der neu erwählte spanische Abgeordnete Cuertubay auf eigene Kosten ein Stiergefecht veranstalten und selber als Kämpfer auftreten.

— Zu Ende ist der Streik auf der russischen Naphthaflotille. Den Ausständigen wurde eine 10prozentige Lohnzulage nebst sonstigen Zugeständnissen gewährt.

— Baron v. Aerenthal, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, ist mit einem Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an Kaiser Wilhelm nach Berlin abgereist.

— Präsident Kastro von Venezuela soll schon wieder bedenklich erkrankt sein. So wird wenigstens aus der bekannten holländischen „Entenzüchterei" Willemstad, Insel Curassao, gemeldet.

— Ausgedehnte militärische Vorkehrungen wurden in Warschau, Russischpolen, wegen des, heute begonnenen Streiks der Straßenbahner, Drucker, Bäcker und Fabrikarbeiter getroffen.

— Erneuert wurde das deutsche Stahlfabrikantenkartell auf 5 Jahre.

— Der russische Kriegsminister Rüdiger hielt dem Zaren Vortrag über die vorgestrigen Auftritte im Parlamenthaus. Daran knüpft sich die Befürchtung, daß letzteres doch bald aufgelöst werden könnte!

— 200 japanische Arbeiter in den Kohlengruben bei Horanai streiken; sie brannten eine Anzahl Baulichkeiten nieder und hatten ernste Zusammenstöße mit der Polizei, mit vielen Verwundeten auf beiden Seiten.

— Der deutsche Kanzler v. Bülow betonte in seiner gestrigen Reachstagsrede auch, daß man sich in Deutschland keine Sorgen wegen der Besuche des Königs von England in Frankreich, Italien und Spanien zu machen brauche.

— Ein junger Musiker in London, der vor sieben Jahren infolge Krankheit und Ueberanstrengung das Sprachvermögen verlor, hat dasselbe durch Schrecken über die Explosion einer niederstürzenden Sodawasserflasche wiedererlangt.

— In die Osterferien ist das russische Parlamentshaus gegangen, nachdem es noch die Vorlage betreffs Abschaffung der militärischen Standesgerichte einstimmig und die Bewilligung von $3,000,000 für Hungernde mit großer Mehrheit angenommen hatte.

Lokalbericht.

Andrang im Einnehmeramte.

Die Frist für Bezahlung der Schanksteuern läuft heute um Mitternacht ab.

Außerordentliche Geschäftsthätigkeit herrschte heute im städtischen Einnehmeramte. Zu Hunderten drängten sich Schankwirthe und Vertreter von Brauereien vor den Zahlschaltern, um die Schanksteuern für das kommende Lizensjahr, bezw. dessen erste Hälfte, zu bezahlen. Die Schanklizensen müssen bis Mitternacht erneuert sein, widrigenfalls sie überhaupt nicht erneuert werden können. Bis Mittag waren insgesammt Schanksteuern für 6400 Wirthschaften bezahlt, was für die erste Hälfte des Lizensjahrs die Summe von $3,200,000 ergibt. Hilfseinnehmer McCarthy erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er sicher darauf rechne, daß wenigstens noch weitere 700 Schanklizensen im Laufe des Nachmittags und Abends erneuert würden. Das Einnehmeramt wird bis 12 Uhr geöffnet sein, um allen Schankwirthen eine Erneuerung ihrer Lizensen zu ermöglichen. Alle, die sich bis dahin eingefunden haben, werden abgefertigt werden. Im letzten Lizenshalbjahre waren insgesammt 7237 Lizensen ausgestellt, was einen Rückgang von 116 Lizensen gegen die erste Hälfte des letzten Steuerjahres bedeutet. Herr McCarthy erklärte, daß er einen gleichen Rückgang auch für die erste Hälfte dieses Steuerjahres erwarte.

Thies freigesprochen.

Julius Thies wurde heute in Richter Kavanaghs Gerichtsabtheilung von der Anklage der Ermordung seiner Frau freigesprochen. Die Anklage stand und fiel mit den Aussagen, die Frau Thies auf dem Krankenbett gegen ihren Mann gemacht hat, und es gelang der Vertheidigung, nachzuweisen, daß die Frau damals nicht geglaubt hat, sie werde sterben, sondern im Gegentheil der Hoffnung gewesen ist, am Leben zu bleiben. Diese Thatsache verbot die Zulassung des Schriftstücks als Beweismittel, des einzigen, das die Staatsanwaltschaft hatte, und der Richter trug daher den Geschworenen auf, einen freisprechenden Wahrspruch einzubringen.

Thies war angeklagt, seiner Frau in einer Nacht, während sie schlief, Karbolsäure eingeflößt zu haben.

— Ein Pfiffikus. — Baron: „Sagen Sie dem Herrn, ich sei nicht zu Hause!" — Diener: „Zu Befehl, aber dann muß ich mir eine Havana von Euer Gnaden anstecken, sonst glaubt er's nicht!"

Das Uebel,

an welchem Ihr leidet,

Mag verursacht sein durch

Kaffee

Fast jedes körperliche Leiden läßt sich auf Störungen im Nerven-System zurückführen, gewöhnlich verursacht durch unzuträgliche Speise oder Trank.

Die Nerven telegraphiren an die entfernten Organe.

Deßhalb, falls sich irgendwo Schmerzen oder Krankheit melden,

Versucht den Kaffee 10 Tage aufzugeben und trinkt

Postum Food Kaffee

Ihr könnt Eure Leiden ausfindig machen und sie beseitigen.

Tausende thaten es!

„Es hat seinen Grund"

Leset das berühmte kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in Paketen. Aerzte nennen es „Gesundheits-Klassiker".

Liebestoll.

Kassirerin einer Hochbahn-Haltestelle niedergeschossen.

Scheußlicher Mordversuch.

Angeblicher Versuch, einen Fischer lebendig zu verbrennen. — Liegt ein Raubmord vor? — Junges Mädchen spurlos verschwunden. — Mehrere Räuber u. Einbrecher erwischt.

Vor Kurzem lernte der 25 Jahre alte Kistenmacher Nicholas Wallace die um zwei Jahre jüngere Dora Buckley, Kassirerin in der Hochbahnhaltestelle an der 22. Str., kennen und verliebte sich in sie. Dora wollte aber nichts von ihm wissen und drohte ihm, als ihr seine Belästigungen in dem Kosthause 6319 Cottage Grove zu viel wurden, mit der Polizei. Heute früh kam Buckley nach der erwähnten Haltestelle und rief das Mädchen an. Nach kurzer erregter Zwiesprache drehte Frl. Buckley dem Verehrer den Rücken. Der junge Mann soll nun einen Revolver gezogen und zwei Schüsse auf sie abgegeben haben. In den Rücken getroffen, sank Frl. Buckley zu Boden, während der Thäter den Revolver fallen ließ und davon lief. Sergeant Tracey und Polizist McGowan brachten ihn durch ein paar Schüsse bald zum Stehen. Auf der Wache an der Cottage Grove Ave. verweigerte er jede Auskunft. Die junge Dame wurde in einer Ambulanz heimgebracht. Sie dürfte davonkommen.

Angeblicher Mordversuch und Raubmord.

Eine ganz abscheuliche That hat die Polizei zu Nachforschungen nach dem 35 Jahre alten Fischer Gustav Masterson veranlaßt, welcher in einer Hütte an der 137. Straße und dem Calumet-Fluß wohnte. Masterson hatte am Sonntag mit einem anderen Fischer, dem fünfzigjährigen Wm. Rehm, Streit und erhielt Prügel. Aus Rache soll er spät Abends Rehm hinterrücks überfallen und mit einem Knüppel niedergeschlagen, den besinnungslosen Mann in dessen Hütte geschleppt und diese in Brand gesteckt haben. Andere Fischer entdeckten das Feuer und retteten Rehm. Dieser ist schwer verletzt.

Wie berichtet, wurde am Freitag Abend der 42 Jahre alte Drucker John J. Hurley als Leiche auf dem Geleise der Illinois Zentralbahn an der Van Buren Straße gefunden. Die Polizei muthmaßt, daß Hurley das Opfer eines Raubmordes geworden ist und daß die Thäter, um das Verbrechen zu vertuschen, seinen Leichnam auf das Bahngeleise geworfen haben. Die Untersuchung ist im Gange.

Spurlos verschwunden.

Die 23jährige Tillie Burdin verließ am Freitag Nachmittag das Haus des Gepäckfahrers E. J. Marshall, 221 Ost Ohio Straße, wo sie wohnte, um sich nach ihrer Arbeitsstätte, dem Stewart'schen Speisehause, 368 Wabash Ave., zu begeben, ging auch an Marshalls nahe der Wohnung gelegenen Geschäftsstelle vorbei, ist aber seitdem verschwunden. Ihre Freunde und ihr Arbeitgeber befürchten, daß das anmuthige Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, und Polizeichef Shippy hat, als er spät gestern Abend von dem Vorfall erfuhr, sofort Nachforschungen angeordnet.

Die aus der Wohnung ihrer Schwiegertochter, 2626 Harvard Straße, am Sonntag verschwundene siebzigjährige Frau Nellie Hetherington ist von einem Farmer in Melrose Park gefunden und heimgebracht worden.

Auf frischer That erwischt.

Als E. Elstrom heute früh auf dem Wege nach seiner Behausung, 5812 Lowe Ave., den Garfield Bld. entlang ging, sprangen in der Nähe der Union Ave. zwei junge Strolche zwischen zwei Häusern hervor und befahlen ihm unter Bedrohung mit Revolvern, sich mäuschenstill zu verhalten. Gerade hatten sie ihrem Opfer $31 und die goldene Uhr abgenommen, als sie die Polizisten Carey und Sandstrom sich nähern sahen. Sie liefen fort, wurden aber nach scharfem Kugelwechsel bald gefangengenommen und auf der Wache in den Viehhöfen von Elstrom bestimmt wieder erkannt. Die Gefangenen sind der 19jährige Peter Gentleman und der um acht Jahre ältere Thos. Ryan. Wie die Polizei berichtet, sind die Burschen erst vor Kurzem aus Staatsanstalten entlassen worden, Ryan aus dem Zuchthause und Gentleman aus der Besserungsanstalt in Pontiac. Sie sollen noch andere Raubthaten in jener Gegend auf dem Kerbholz haben.

Der Polizeisergeant als Pascha.

C. W. Dunston, Präsident der Dunston Expreß Co., 67 Washington Str., schickte gestern gegen Abend seine dreizehnjährige Tochter Florence mit einem Auftrage nach dem Geschäft von Thos. Conran & Co., 401 W. Kinzie Str. Florence wurde von ihrer kleinen Freundin Hattie Schwartzmann begleitet. Die Kinder wurden in dem Geschäft übersehen und eingesperrt. Dunston telephonirte schließlich, und sein Töchterchen antwortete ihm. Er wandte sich dann an den Sergeanten O'Neill von der Wache an der W. Chicago Ave. um Hilfe. Dieser soll ihn über sein Geschäft und alle möglichen ganz belanglosen Dinge ausgefragt, schließlich aber jede Hilfe verweigert haben. Der Vater wandte sich nun an den Polizeichef, und bald waren die Kinder von einem Nachtwächter befreit. O'Neill aber wird sich wegen seines Benehmens verantworten müssen.

Ihre Grabschlust ihr Schaden.

Drei Kerle forderten gestern Abend den Kleiderhändler H. Resler in seinem Laden, 316 West Madison Str., mit vorgehaltenen Revolvern auf, ihnen seine Baarschaft zu auszufolgen; während Resler sich anschickte, der Aufforderung Folge zu leisten, zertrümmerte einer der Verbrecher eine Scheibe in einem Glaskasten, um sich ein Paar Schuhe anzueignen. Das lockte Neugierige vor und in den Laden und veranlaßte die Räuber, durch eine Hinterthür das Weite zu suchen. Beute haben sie nicht gemacht.

Straßenjungen schlugen einen Glaskasten vor dem Laden der Frau Jennie Rubenstein, gegenüber dem Reslerschen Geschäft, ein und stahlen darin ausgestellte Waaren. Die Frau klagte der Polizei ihren Verlust.

Herrn Holingers Glück.

Polizeichef Shippy hat die Herrn A. Holinger, dem Konsul der Schweiz, auf einem Straßenbahnwagen an der Lincoln Ave. und Wells Str. gestohlene diamantene Busennadel wiedererlangt und Herrn Holinger zugestellt.

Es scheint unglaublich, ist aber doch wahr.

Das Land, das sich der ältesten Zivilisation rühmt, ist Fremden nur sehr wenig bekannt.

Das riesige Territorium am Gelben Meer und dem Stillen Ozean belegen und unter dem Namen China oder das Reich der Mitte bekannt, ist erst in den letzten Jahren unserem Verständniß etwas näher gerückt worden. Die Berge und Thäler dieses geheimnißvollen Landes erzeugen endlose Arten von sonderbaren Blumen und Pflanzen, wie sie sonst in der ganzen Welt nicht zu finden sind. Von diesen Blumen und Pflanzen, Knospen und Wurzeln, Blättern und Blüthen haben die gelehrten und fleißigen Männer Chinas Arzneien für alle menschlichen Leiden hergestellt. Einer dieser gelehrten Männer, Dr. Chan, hat durch seine genaue Kenntniß des menschlichen Körpers und die richtige Anwendung dieser wunderbaren Arzneien Tausende kurirt, wo alle sonstigen Heilmittel versagt hatten. Dr. Chan ladet jeden Leidenden ein, bei ihm vorzusprechen und geheilt zu werden. Untersuchung und Konsultation absolut kostenfrei und er garantirt eine Heilung in jedem Fall, den er annimmt. Wartet nicht, bis eine völlige Heilung unmöglich ist. Kommt jetzt. Der Doktor behandelt jeden Patienten, der in diesem Monat vorspricht, zur Hälfte seiner regulären Gebühren.

Nachstehende Zeugnisse von bekannten deutschen Bürgern sprechen für sich selbst:

„Ich litt jahrelang an Magen- und Nieren-Leiden, erkältete mich leicht und hatte dann Reißen und Rheumatismus. Ich war immer müde und vermochte nicht einen ganzen Tag zu arbeiten. Ich versuchte es mit Patent Medizinen, hatte verschiedene Aerzte, aber ohne Erfolg. Schließlich las ich in der Zeitung von Dr. Chan, dem chinesischen Arzt, und seinen Pflanzen-Medizinen, und ich erinnerte mich, daß als Junge die Leute daheim alles mit Kräuter zu heilen pflegten und so ging ich zu ihm. Er sah mich an, befühlte den Puls und sagte, er könne mich heilen. Ich nahm seine Medizin, mein Befinden besserte sich und in ein paar Wochen war ich im Stande, den ganzen Tag zu arbeiten und fühle mich um zehn Jahre jünger. Ich wohne seit 53 Jahren in Chicago und fast immer an der Nordseite. Irgend Jemand, der mich aufsucht, gebe ich mit Vergnügen alle Einzelheiten, denn ich bin dem Dr. Chan sehr dankbar was er für mich gethan hat. — J. W. Conrad, 144 Mohawk Str.

„Seit Langem litt ich an Nervenschmerzen und in den letzten paar Jahren war meine Gesundheit im Allgemeinen schlecht. Ich konsultirte mehrere Aerzte, aber keine zwei stimmten mit ihrer Ansicht überein. Ich hörte von Dr. Chan und seinen wunderbaren Heilungen und suchte ihn auf. Er sagte mir genau alle Symptome und erklärte mich heilen zu können. Ich nahm seine Medizin nur kurze Zeit und fühlte mich wie neugeboren. Meine Frau war seit Monaten sehr leidend und da ich von Hause weg war, für die N. Y. C. & St. L. Eisenbahn arbeitend, hatte ich Gegenheit, den Doktor aufzusuchen und ihm von meiner Frau zu erzählen. Er schien zu wissen, was sie brauchte und schickte ihr Arzneien, die sie vollständig wieder herstellten, ich halte seine Geschicklichkeit in der Diagnose und der Heilung für unübertrefflich." — Anton Arms, Knox, Ind.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenue,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

ab24,28,mai1

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

F. K. Park vorgeschlagen.

Soll den Straßenbahngesellschaften bei ihre Buchführung auf die Finger sehen.

Die Anstellung eines Rechnungsführers, der die Ausgaben für die Erneuerung und Verbesserung der Straßenbahnlinien gemäß den Vorschriften der am 2. April angenommenen Ordinanzen überwachen wird, bildete den Gegenstand einer Konferenz, die heute zwischen dem Stadtkämmerer Wilson, Ald. Frank J. Bennett, dem Vorsitzenden des Finanzausschuses, Bion J. Arnold, dem Vorsitzenden des Ingenieursausschusses, der die Arbeiten leiten wird, und dem Präsidenten der Chicago City Railway Co., Thomas E. Mitten, stattfand. Stadtkämmerer Wilson hat für die Stelle den vereidigten Bücherrevisor F. K. Park in Aussicht genommen, welcher Wahl Herr Arnold zustimmt. Herr Park nahm ebenfalls an der Konferenz Theil. Eine Entscheidung wird morgen getroffen werden. Die Pflicht des Rechnungsführers ist es, alle Ausgaben für Erneuerungen der Linien zu überwachen, die Ausweise über die Einnahmen der Gesellschaften zu prüfen und darauf zu sehen, daß die Stadt wirklich den auf sie entfallenden Antheil am Reingewinn der Linien erhält.

Vom Felde der Arbeit.

Es sieht darauf ganz außergewöhnlich friedlich aus.

Um diese Zeit des Jahres pflegte es hier sonst immer sehr lebhaft in dem Lager der Gewerkschaften zuzugehen. Die jährlichen Vereinbarungen mit den Unternehmern laufen zumeist am 30. April ab, und die Abschließung neuer Verträge geht oft nicht glatt von statten. Heuer aber ist es in dieser Hinsicht zu fast gar keinen Schwierigkeiten gekommen. Die Maschinenbauer, welche um eine beträchtliche Lohnaufbesserung eingekommen sind, haben mit den meisten Firmen einen sie zufriedenstellenden Ausgleich getroffen. Die von verschiedenen Seiten ausgegangene Meldung, daß die in den Betrieben der Allis-Chalmers Co. beschäftigten Mitglieder des Verbandes heute die Arbeit einstellen würden, hat sich als falsch erwiesen. Weder in der Fabrikanlage an Elston Ave., noch in der an W. 12. Str. ist es zu irgend einer Arbeitseinstellung gekommen, und, von ihrem alten Zwist mit der Gießer-Union abgesehen, herrscht zwischen der Allis-Chalmers Co. und den Gewerkverbänden in Chicago anscheinend zur Zeit ein gutes Einvernehmen. In der Anlage in Milwaukee verlangen die Maschinisten eine Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag. Es wird zur Zeit darüber unterhandelt.

Zu einem befriedigenden Ergebniß haben die Verhandlungen geführt, welche in den letzten Tagen zwischen Vertretern der Ziegeleiarbeiter und den Inhabern der Ziegeleien über die Arbeitsbedingungen gepflogen wurden, welche für das mit dem heutigen Tage beginnende Arbeitsjahr gelten sollen.

Ungemein stark in Anspruch genommen sind in diesen Tagen die Mitglieder der Möbelfahrer-Union. Viele von ihnen müssen, um die ungeheure Arbeitslast zu bewältigen, welche der „Ziehtag" verursacht, Tag und Nacht arbeiten. Zur Aushilfe sind fast sämmtliche, zur Zeit nicht in ihrem Fache beschäftigte Eisfahrer in Dienst gepreßt worden.

Eine Konferenz von Vertretern fast sämmtlicher hiesigen Fuhrleute-Vereinigungen fand gestern Abend statt zwecks Auswählung eines Kandidaten, der auf dem Verbandstage der Internationalen Fuhrleute-Union dem bisherigen Präsidenten Shea gegenübergestellt werden soll. In Vorschlag gebracht wurden der jetzige Verbands-Sekretär Hughes und Daniel Tobin von Boston, doch hat man sich endgiltig noch für keinen von diesen entschieden.

Aus Sympathie mit den Elektrizitätsarbeitern, deren Fachverein mit der Western Electric Co. in Fehde lebt, haben gestern an den Neubauten, welche diese Gesellschaft in Hawthorne ausführen läßt, zahlreiche Bauhandwerker die Arbeit eingestellt, doch scheint es nicht, daß dieser Sympathiestreik allgemein werden wird.

In Powers' Theater stellten gestern gegen 25 Statisten „die Arbeit" ein, weil die Geschäftsführung sich weigerte, ihnen für ihre Dienste bei der Aufführung von Shaws „Caesar und Cleopatra" 75c den Abend zu bewilligen statt der üblichen 50c.

Untersuchung beginnt.

Grandjury befaßt sich mit Collins' Wahlfonds-Sammlungen.

Programmgemäß sollte heute Nachmittag die Grand Jury mit der Polizeiuntersuchung beginnen, und muthmaßlich hat sie's auch gethan. Der Staatsanwalt verhält sich in Bezug auf diese Angelegenheit ungemein zugeknöpft, aber die Persönlichkeit der verschiedenen Besucher, welche er heute Vormittag in seiner Kanzlei empfing, deutete an, womit er beschäftigt war. Es befanden sich unter diesen Besuchern verschiedene Detektives vom Hauptquartier der Polizei und zwei unformirte Polizisten von der Bezirkswache an Stanton Ave. Ferner der Alderman Kunz und der frühere Aichmeister Quinn, doch behaupteten diese Beiden, daß ihre Anwesenheit im Kriminalgerichts-Gebäude mit der Polizeiuntersuchung nichts zu thun hätte. Ein Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde vom Staatsanwalt, nachdem dieser in seinem Büro längere Zeit gesprochen, erst zum Richter Pinckney geführt und dann zum Hilfs-Staatsanwalt Underwood, dessen Aufgabe es ist, die Großgeschworenen zu gängenl.

Im Stadtgericht an der Harrison Straße verlebten gestern Nachmittag der Polizeikapitän Harding und der Detektive Murphy von der Bezirkswache an 22. Straße einige sehr unangenehme Viertelstunden. Stadtrichter Going wollte nämlich wissen, was aus Haftbefehlen geworden sei, die Mitte Dezember vorigen Jahres Murphy gegen etwa hundert Wirthe erwirkt hat, welchen darin allerlei Uebertretungen der Schankordnung zur Last gelegt wurden. Kapitän Harding gab an, daß er die Haftbefehle nicht habe vollstrecken lassen, weil er sich überzeugt, daß die betr. Wirthe „sich gebessert hatten."

Der Richter bedeutete den Polizeibeamten nun, daß es ihn absolut nichts anginge, ob die Wirthe sich bessern, oder nicht; die Polizei habe gerichtliche Befehle, die ihr zur Vollstreckung übergeben werden, und auch auszuführen, weiter nichts.

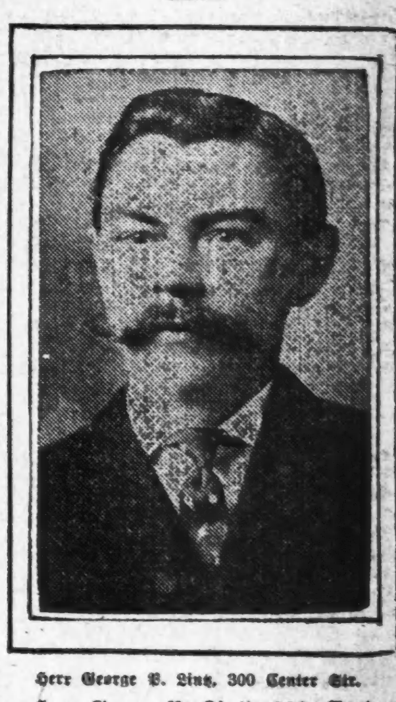
Dann ließ der Richter einige von den Wirthen holen, gegen welche die fraglichen Verhaftsbefehle ausgestellt worden waren. Er brachte aus ihnen durch Befragen heraus, daß von der „Besserung", die Harding ihnen nachgerühmt, nicht die Rede gewesen. Daß sie auch nach der Ausstellung jener Verhaftsbefehle in ihren Lokalen liederliche Frauenzimmer geduldet, gerade so gut wie vorher. Keiner wollte zugeben, daß er von der Polizei unter Hinweis auf jene Verhaftsbefehle gebrandschatzt worden, doch gaben alle an, daß man sie „veranlaßt" habe, eine größere Anzahl von Eintrittskarten für das sog. Ballfest des unter Leitung der Ald. Coughlin und Kenna stehenden demokratischen Klubs der 1. Ward zu erstehen.

Tausende sagen es ist gut.

Hunderte von Leuten sprachen bei Herrn Cooper vor.

Erhielten ihre Gesundheit wieder.

Viele, die jahrelang litten, erfreuen sich jetzt guter Gesundheit.


Herr George P. Lintz, 300 Center Str.

Herr George P. Lintz, 300 Center Str., sprach gestern bei der Public Drug Co., 150 State Str., vor, um Herrn Cooper zu danken für das, was seine Medizinen für ihn bewirkten. Er sagt:

„Ich litt mehrere Jahre an Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden. Manchmal war ich sehr schwach und nervös, hatte Schwindelanfälle, Kopfweh und war müde und matt. Schlaf stärkte mich nicht und Morgens war ich immer müde. Mein Appetit war auch schlecht, manchmal konnte ich eine gute Mahlzeit essen, dann wiederum widerten mich die Speisen an.

„Eines Tages las ich die Anzeige von Cooper und seinen Mitteln und ich ging augenblicklich hin, um die Medizin zu kaufen. Nachdem ich etliche Dosen Medizin genommen hatte, war ich von einem riesigen Bandwurm befreit. Jetzt weiß ich, was meine Leiden verursachte. Mein Magen ist jetzt leichter, als ob ein großes Gewicht entfernt sei, meine Gesundheit besserte sich schnell, ich habe einen guten Appetit und meine Kraft ist wieder hergestellt.

„Ich bin Herrn Cooper sehr dankbar für alles das, was seine Medizin in meinem Falle bewirkte und ich empfehle ihn auf's Wärmste allen Leuten, die erschöpft sind und vielleicht so leiden, wie ich früher. Die Medizin wirkte in meinem Falle wie angegeben und half, wo andere fehlschlugen.

Hunderte von Leuten sprechen täglich vor, Herrn Cooper zu sehen, um ihm zu erzählen, daß ihre Gesundheit, Kraft und Glück wiederhergestellt ist, was über allen Zweifel beweist, daß alles, was über die Medizin gesagt wurde, wahr ist.

Widerlegungszeugen.

Der dritte Prozeß gegen O'Shea naht seinem Ende.

Noch vor Ablauf der Woche wird der dritte Prozeß gegen Viktor Roland O'Shea zu Ende kommen. Heute werden die letzten Zeugen vernommen, und morgen werden die Anwälte mit ihren Reden beginnen. Die Staatsanwaltschaft bringt ungefähr zwanzig Zeugen auf den Stand zur Widerlegung der Behauptung, daß O'Shea zur Zeit der Tödtung seiner Frau geistesgestört gewesen sei.

Downey geht energisch vor.

Ohne erst das Gutachten des Korporationsanwalts, um das er nachgesucht hatte, zu erwarten, ordnete Baukommissär Downey heute den Abbruch des Holzschuppens an, den die Firma Jones, Coats & Co., 21 Hooker Straße, ohne Genehmigung des Bauamts errichtet hatte. Er bedeutete der Firma, daß sie entweder Grobmörtel- oder Steinmauern errichten müsse, wenn sie das Gebäude benutzen wolle. Außerdem muß sie natürlich einen Bauerlaubnißschein erwirken.

Plünderte Postsachen.

Edward T. Huxham, der achtzehn Jahre lang Briefträger in Oak Park gewesen ist, bekannte sich heute vor Bundesrichter Landis des Diebstahls von Geld aus Briefen schuldig. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus in Fort Leavensworth verurtheilt.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Havre: La Provence von New York; Pomeranian von St. John, N. B.
Manchester: Titian von New York.
Liverpool: Carmania von New York; Oceanic von New York.
New York: Georgic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Gera nach Bremen; Ethiopia nach Glasgow; Italian Prince nach Argentinien u. s. w.
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Halifax, N. S.: Mount Temple nach London.
Barcelona: Antonio Lopez, von Genua nach New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Friedensbürgschaften.

Es hieße zu weit gehen, wollte man sagen, daß der heurige „Erste Mai" das alte Sprichwort, „wenn's dem Esel zu wohl wird, geht er auf's Eis tanzen", zu schanden mache. Denn, wenn auch in der jüngsten Zeit vielfach behauptet wurde, daß „das Geschäft" zu gut und es unserm Volke im Allgemeinen allzu wohl gehe, so war das doch immer nur die unmaßgebliche Meinungsäußerung Einzelner und gerade die Thatsache, daß „Kapital" und „Arbeit" dieses Jahr nicht, wie es sonst in den letzten Jahrzehnten um diese Jahreszeit die Regel war, „auf's Eis tanzen" gingen, gibt ja den Beweis, daß sie sich nicht zu „üppig" fühlen. Indessen mag es doch auf den ersten Blick einigermaßen überraschend scheinen, daß die sonst um den 1. Mai herum üblichen Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern dieses Jahr so gut wie ganz fehlen. Denn wenn nicht zu gut, so geht es dem Geschäft und der Arbeit doch ganz gewiß sehr gut, und die bisherige Erfahrung schien zu lehren, daß gerade geschäftlich gute Zeiten viele wirthschaftliche Kämpfe, Streiks usw., bringen.

Wenn sich das Land am heurigen 1. Mai des schönsten wirthschaftlichen Friedens erfreut, so ist das natürlich zum Theil den Vermittlungsausschüssen zu danken, die während der letzten Monate in verschiedenen großen Industrien die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ausglichen — beispw. dem bundesbehördlichen Ausschuß, der zwischen den westlichen Bahnen und ihren Angestellten vermittelte — und dem starken Eindruck, den das auf Kapital und Arbeit in anderen Industrien machen mußte, es wird aber niemandem einfallen, darin die ganze Erklärung für den heurigen friedlichen „1. Mai" zu suchen. Der Kern muß tiefer liegen. Wäre die nichts bedenkende und unversöhnliche Kampflust, die sich so oft zeigte, noch da, so wären wohl viele Vermittlungsversuche fehlgeschlagen, wie es ja früher so oft der Fall war. Nur weil, nicht nur unter den Arbeitgebern, sondern auch unter der Arbeiterschaft, ein ziemlich starkes Verlangen nach Erhaltung des wirthschaftlichen Friedens vorherrschte, konnten jene Vermittelungsbemühungen den schönen Erfolg haben und das gute Beispiel so kräftig wirken.

Der große Kampf um Besserstellung der Arbeit ist, besonders in den letzten Jahren, mit großem Erfolg geführt worden. Auf jeglichem Arbeitsgebiete haben sich die Löhne und sonstigen Bedingungen ganz unvergleichlich gebessert. Davon, daß die Arbeiter irgendwo wirklich zufrieden seien, über das Erreichte hinaus keine Wünsche hätten, kann selbstverständlich nicht die Rede sein. Das gibt's hierzulande eben so wenig wie „drüben" in den europäischen Industriestaaten. Wenn trotzdem wie hier, so in Deutschland, England, Frankreich der einst so gefürchtete 1. Mai dieses Jahr so durchaus friedlich ist, und die Arbeiterschaft trotz ihrer unzweifelhaft bestehenden Wünsche nach „mehr" eine ausgesprochene Friedensliebe zur Schau trägt, so hat man das dem „Konservatismus des Besitzes" zu danken. Früher hieß es, nur drauf, schlimmer kann's nicht werden; jetzt sagt man sich, Vorsicht, denn wir haben Manches zu verlieren. „Besitz macht feige," sagt man; Besitz macht vorsichtig, ist richtiger. Wer etwas zu verlieren hat, ist geneigt, ehe er wagt, erst zu wägen, ob der mögliche oder wahrscheinliche Gewinn die Kosten des Kampfes so weit zu übertreffen verspricht, daß er sich lohnt; ob es klug ist, das Errungene auf's Spiel zu setzen des möglichen Mehrs wegen. Je mehr der Mensch zu verlieren hat, desto geneigter wird er sich einem Vergleiche zeigen. Weil sie in den letzten Jahrzehnten so viel erreichte und dementsprechend zu verlieren hat, ist unsere organisirte Arbeit heute so friedliebend und zu Vergleichen geneigt ist, trotzdem es ihr so gut geht: und weil zu hoffen ist, daß der Fortschritt auch weiterhin andauert, darf man erwarten, daß der heurige 1. Mai keine Ausnahme bleiben, sondern Streiks, Ausschlüsse u. s. w. immer mehr verschwinden werden.

Was für die Einzelnen und die Gesellschaften gilt, das gilt auch für die Völker. Kultur und Wohlstand machen kriegsunlustig und -untüchtig. Je besser es einem Volke geht, desto unlustiger wird es, wie der Einzelne, seine Haut zu Markte zu tragen: um etwas „mehr" zu bekommen, materiellem Gewinne zuliebe, um den sich am letzten Ende doch alle Kriege drehen. Der zunehmende Wohlstand der Völker der großen Staaten — aller Volkseinheiten — ist die beste Friedensbürgschaft, gibt, zusammen mit der zunehmenden Kostspieligkeit des Krieges, die beste Aussicht, auf die endliche Ausschaltung des Krieges, auf den so heiß ersehnten Weltfrieden.

Gefährliche „Aerzte".

Es ist oft gefragt worden, wie es denn komme, daß gerade hier in dem intelligenten Amerika jeder neumodische Naturheiler und Gesundbeter, der sich halbwegs auf die Reklame versteht, so große Gefolgschaft findet, und gerade hierzulande die Patentmedizinindustrie so überaus üppig blüht. Die Antwort wurde gestern vor dem, von Delegaten staatlicher medizinischer Gesellschaften und Mitgliedern staatlicher Prüfungsbehörden zusammengesetzten „Erziehungsausschuß" der „American Medical Association" gegeben: „Im Durchschnitt werden", sagte da ein Delegat, „jedes Jahr von den medizinischen ‚Colleges' an die 4000 ‚Doktoren' auf das Land losgelassen, und drei Viertel von diesen sind durchaus unfähig und sollten niemals zur Ausübung der medizinischen Praxis zugelassen werden." Daß das Volk das, was hier der Verstand eines Verständigen endlich sah, in seiner Unschuld schon längst „ahnte" und im dunkeln Drange seines Selbsterhaltungstriebes sich gern dem weniger gefährlich erscheinenden Uebel zuwendet — das ist die Antwort auf jene oft laut werdende Frage.

Der Amerikaner ist im Allgemeinen sehr vertrauensvoll. Hierzulande glaubt man dem Worte: „Wem der Herr das Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand", mehr als sonstwo. Man erachtet es hierzulande keineswegs als ein gewagtes Experiment, einen Advokaten zum Kriegs- oder Flottenminister, einen Schuhfabrikanten zum Staatsgouverneur oder einen Kohlenhändler zum Bürgermeister einer Millionenstadt zu machen — im Gegentheil, man freut sich wohl noch, so gute Geschäftsleute für das schwierige Amt bekommen zu haben. Wir haben auch nichts dagegen, wenn gelegentlich einmal ein Arzt im Handumdrehen zum Obersten und Befehlshaber eines Regiments gemacht und binnen neun Jahren nach seinem „Umsatteln" Generalmajor und muthmaßlicher Höchstkommandirender unseres gesammten Heeres im Falle eines Krieges wird. Denn „es wächst der Mensch mit seinen höheren Zielen", und es ist ja höchst unwahrscheinlich, daß der Arzt-General einmal die Gelegenheit erhält, uns gegen den Feind zu schicken. Aber wenn wir es so mit ansehen, wie junge Leute mit offensichtlich ganz ungenügender Vorbildung nach ein paar kurzen College-Semestern, und Gevatter Schneider und Schuster, Schreiner und Steinhauer usw. so nebenher durch abendliches Studium, das die tägliche Handwerksarbeit nicht beeinträchtigt, zu Aerzten gemacht und dann mit Pillenschachtel und Arzneiflasche, Messer und Säge auf ein hilfloses Publikum losgelassen werden, dann — na, dann kriegen wir's doch eben vielfach mit der Angst, und wir wenden uns den Gesundbetern, Patentmedizinen usw. zu. Denn vom Beten glauben wir zu wissen, daß es wenigstens nichts schaden kann, wenn's nichts nutzt, und von den Patentmedizinen wird uns feindlicherseits so oft gesagt, daß sie zumeist nur Zuckerwasser oder eine Art leichter Schnaps sind, und nur durch den Glauben gesund machen können, daß viele auch bez. dieser die Ueberzeugung gewinnen, daß sie wenigstens nichts schaden können. Hingegen hat noch kein Mensch zu behaupten gewagt, daß ein Mann, der Arzt sein will, aber nur knapp das medizinische Abc auswendig und verständnißlos hersagen lernte, harmlos sei und keinen Schaden anrichten könnte. Und wenn's uns gesagt würde, täglich von Tausenden uns vorgepredigt würde, so würden wir's doch nicht glauben, denn wir sehen, Jeder in seinem eigenen kleinen Kreise, nur allzu viel von dem Unheil, das die Unwissenheit sogenannter Aerzte fortwährend anrichtet. Auch sagt uns der gesunde Menschenverstand, daß es ganz unmöglich ist, auch für den begabtesten jungen Menschen, sich das viele Wissen, das ein Mensch der Arzt und dabei verhältnißmäßig harmlos sein will, besitzen muß, im Verlaufe von ein paar Halbjahren Studiums zu erringen. Besonders dann unmöglich, wenn ihm die Vorbildung fehlt, wie das hierzulande zumeist der Fall ist.

* * *

Wer sich innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches als praktischer Arzt aufthun will, muß dazu die „Approbation", die Genehmigung des Staates, erlangen, und diese setzt voraus: das Reifezeugniß eines deutschen Gymnasiums, ein Studium von neun Semestern an einer deutschen Universität, Ablegung der ärztlichen Vorprüfung nach dem vierten Halbjahr und dann der ärztlichen Prüfung, des sogenannten „Staats-Examens." Hierzulande verlangen zwar einige große Universitäten auch ziemlich gründliches Studium; wer aber dazu keine Lust hat, der kann darum doch Arzt werden. Ein paar Kurse an einer medizinischen „Schule", während der den Studenten so ungefähr das eingepaukt wird, was die staatlichen „Prüfer" zu fragen pflegen — viel ist's ja nicht, und man weiß so ungefähr im Voraus, was es sein wird — das genügt, und der neue Doktor wird nach absolvirter Prüfung auf die Menschheit losgelassen.

„Die Wurzel des Uebels", sagte Dr. Chester Mayer, von der staatlichen ärztlichen Prüfungsbehörde Kentuckys, „sind unsere ungenügenden Schulen; sie reicht bis in die Grundlage unseres ganzen Erziehungswesens hinein. Die Elementar- oder Vorerziehung ist oft die reine Posse. Ich habe Jahre lang Studenten ‚ausgebildet', von denen ich ganz genau wußte, daß sie zumeist das, was ich sagte, gar nicht verstanden und nicht verstehen konnten, weil ihre Vorbildung so sehr ungenügend war. Alle diese Leute werden aber für die Prüfungen abgerichtet und werden sie bestehen, während sie in den Fächern, in denen sie geprüft werden, fast vollständig unwissend sind." Und ein anderer Delegat, Dr. W. T. Means, erklärte, er habe gefunden, daß 58 Prozent der Studenten, die bei der ärztlichen Prüfung durchfallen, eine, wenige Wochen später stattfindende Prüfung bestehen. In der Zwischenzeit seien ihnen die Antworten auf die vorgelegten Fragen einfach eingepaukt worden, und sie leierten sie bei der zweiten Prüfung ab, wie Papageien, ohne zu wissen, was sie sagen.

Es ist sehr erfreulich, daß einmal von berufener Seite auf dieses „Uebel" hingewiesen wurde; man darf aber dabei nicht stehen bleiben. Die gewissenhaften Aerzte sind's sich selbst und ihrem Stande ebenso gut schuldig, wie dem vertrauenden Publikum, hier auf Reform zu dringen, und nicht eher zu rasten, bis dafür gesorgt ist, daß der vom Staate zur ärztlichen Praxis Zugelassene auch etwas von der medizinischen Wissenschaft versteht. Ihre Aufgabe ist, festzustellen, wie das erreicht werden kann. Müssen die sogenannten medizinischen Schulen unterdrückt werden, dann fort mit ihnen; scheint es nothwendig, alle medizinischen Institute zu Staatsanstalten zu machen — wie vorgeschlagen wurde — so mag man's damit versuchen. Der Gefahr, die dem Publikum von Seiten der nur sogenannten Aerzte droht, muß sobald wie nur möglich ein Ende gemacht werden. Es wurde schon viel zu lange damit gezögert.

Es gibt eine Art Leichtsinn, den auch die größte Jugend nicht entschuldigen kann. Und gar so sehr jung ist Amerika doch auch nicht mehr. — —

Werth des Bürgerrechts.

Den Bewohnern Portorikos das amerikanische Bürgerrecht zu geben, hat Präsident Roosevelt in seiner letzten Jahresbotschaft empfohlen. Daß der Kongreß die dadurch in Portoriko erregten Hoffnungen nicht erfüllt hat, ist dort anscheinend übel aufgenommen worden. Wenigstens hat Herr Taft bei seiner neulichen Anwesenheit es für nothwendig gefunden, etwas zur Beschwichtigung der sich kundgebenden Unzufriedenheit zu sagen. Die Unzufriedenen zu trösten, hat er erklärt, sie hätten nicht viel verloren an dem versagten Rechte. Der Werth des Bürgerrechts der Vereinigten Staaten sei vorwiegend Gefühlssache (a matter of sentiment); in praktischen Dingen werde durch seinen Besitz oder Nichtbesitz wenig Unterschied gemacht. Fast alle die Rechte, die die Portorikaner als Bürger der Ver. Staaten haben würden, hätten sie schon jetzt.

Herrn Taft's Aeußerungen haben hier mancherorts einiges Befremden erregt. Man hat so das Empfinden, als hätte das große und hohe Vorrecht, Bürger des größten aller Freistaaten zu sein, gerade den neuen Mußamerikanern gegenüber besser gerühmt und feuriger gepriesen werden sollen, auf daß sie es höher schätzen lernten und sich bemühten, sich seiner würdig zu zeigen. Und überhaupt sei es eine üble Sache, geringschätzig zu sprechen vom Werthe des Bürgerrechts eines Landes, dieweil der Hörer dadurch in Versuchung gerathe, das Land selber geringzuschätzen. Worauf sich wirklich nichts Anderes sagen läßt, als was Herr Taft schon gesagt hat: daß das Gefühlssache ist.

In der Sache selbst hat er jedenfalls recht. Würde den Portorikanern die Gabe des amerikanischen Bürgerrechts zu Theil, so würde sich an ihren thatsächlichen Verhältnissen nicht bloß nicht viel, sondern so gut wie gar nichts ändern. Ganz sicherlich nicht in Betreff der materiellen, auf Hab und Gut und Wohlstand und Erwerbsgelegenheiten bezüglichen Verhältnisse, auf die es ihnen doch vor Allem ankommt und die deshalb Herr Taft bei seiner Aeußerung besonders im Auge gehabt hat. Auch nicht in Betreff größerer politischer Freiheit und Selbstregierung. Der Kongreß könnte den Portorikanern das Bürgerrecht geben, ohne deswegen auf Portoriko die Verfassung auszudehnen. Ja selbst wenn die Insel unter den Schutz der Verfassung gebracht und aus einem bloßen Anhängsel der Ver. Staaten zu deren inbegriffenem Bestandtheil gemacht würde, so würde auch das nicht viel ändern, abgesehen von dem Recht auf Schwurgerichtsprozesse und sonstigen Rechtsschutz, den die Verfassung verbürgt. Die materiellen Verhältnisse gleich den politischen Einrichtungen blieben auch dann noch unverändert. Die zwei wesentlichen Rechte und Vortheile, die den Bewohnern der Insel anfänglich nach der Einverleibung versagt waren und die durch Ausdehnung der Verfassung ihnen zu Theil geworden wären, sind seither ihnen gewährt worden auch ohne Ausdehnung der Verfassung. Nämlich das Recht auf Schutz der Ver. Staaten im Auslande, und das Recht auf zollfreien Handelsverkehr mit den Ver. Staaten.

Was die Rechte eines Bürgers der Ver. Staaten eigentlich sind, ist übrigens noch nie mit voller Bestimmtheit festgestellt worden. Die Verfassung selbst spricht von Privilegien und Freiheiten, die nicht verletzt werden dürfen, ohne Aufzählung derselben. Ob nun solche Verletzung vorliegt, ist daher strittigen Falles zu entscheiden nach den Umständen des Falles. Soweit in den Lehrbüchern eine Aufzählung versucht worden ist, findet man folgendes genannt: das Recht am zwischenstaatlichen und ausländischen Handel theilzunehmen; nach Maßgabe der Postgesetze die Post zu benützen; gemeinsam mit Andern die schiffbaren Gewässer der Ver. Staaten zu benützen; und von Staat zu Staat und in fremden Ländern zu reisen. Ferner ist jeder Bürger der Ver. Staaten berechtigt, in Bezug auf öffentliche Angelegenheiten die über ihn gesetzte Behörde der Ver. Staaten zu petitioniren; er darf die öffentlichen Akten der Bundesgerichte einsehen; er darf den Sitz der Bundesregierung besuchen, ohne dafür eine Steuer zu entrichten; er darf öffentliches Land kaufen unter den gleichen Bedingungen, wie es Andern gestattet ist; er darf theilnehmen an der Regierung des Landes, wenn und insoweit er die Bedingungen des Stimmrechts erfüllt; und er darf auf hoher See und in fremden Ländern den Schutz der Ver. Staaten beanspruchen. Und wenn die Aufzählung nicht vollständig ist in dem Sinne, daß dadurch alles Andere ausgeschlossen wäre, so hat doch bis jetzt niemand etwas Wesentliches hinzuzufügen vermocht.

* * *

Wie man sieht, sind die meisten der bemeldeten Freiheiten und Privilegien derart, daß sich ihrer nicht bloß der Bürger, sondern auch der Nichtbürger erfreut. Und was das höchste und wichtigste der Rechte betrifft—die Mitbetheiligung an der Regierung des Landes—so hängt das davon ab, daß der Bürger die Bedingungen erfüllt, an die die Ausübung des Stimmrechts geknüpft ist. Welche Bedingungen jeder der Unionsstaaten ganz nach seinem eigenen Belieben stellen kann (mit der einzigen Ausnahme, daß nicht Unterscheidungen auf Grund der Rasse oder Hautfarbe gemacht werden dürfen), so daß in Wirklichkeit das Stimmrecht nicht Bundesrecht sondern Staatsrecht ist, abhängig von der Gesetzgebung des Staates. Wenn der Staat will, kann er Bürger der Ver. Staaten ausschließen vom Stimmrecht. So wie er auch, wenn er will, das Stimmrecht geben kann an Nichtbürger der Ver. Staaten. Das Bundesbürgerrecht verbürgt das Stimmrecht nicht einmal in den Gebieten und Territorien, die nicht als Staaten organisirt sind, und die deshalb ausschließlich der Gesetzgebung des Bundes unterstehen. Die Portorikaner haben das Stimmrecht, wenn auch nur ein beschränktes, trotzdem sie nicht Bürger sind. Die Bewohner der Bundeshauptstadt sind Bürger und haben gar kein Stimmrecht.

So daß, wenn die Frage nach dem Werth des Bürgerrechts gestellt wird, mit dem Faustischen Worte geantwortet werden kann: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen." Wer den Werth schätzen wollte nach Dollars und Cents würde es wirklich schwer finden, auf seine Rechnung zu kommen: — falls er nicht etwa zur Klasse der Handwerkspolitiker und Aemterjäger gehört, für deren Geschäft das Bürgerrecht allerdings das erste und unerläßlichste Ausrüstungsstück ist. Ungefähr das einzige politische Recht, worüber die Staatsgesetze nichts zu sagen haben, ist das Recht zur Bekleidung von Aemtern im Dienste des Bundes.

Am Ziel.

Der Photograph Frank Leurheim, welcher sich vor vierzehn Tagen in seinem Heim, 767 Larrabee Str., aus Verzweiflung über andauernde Krankheit eine Schußwunde beigebracht hatte, ist daran gestern Abend im Deutschen Hospital gestorben. Er war 30 Jahre alt. Der Leichenbeschauer wurde heute benachrichtigt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Neubauer

im Alter von 49 Jahren am Montag, den 29. April, um 11:30 Vormittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, vom Trauerhause, 79 Churchill Sqr., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Neubauer, Gattin,
Charlie, Frank, Willie Neubauer, Söhne.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns gewiß verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach! Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Wir vergessen Deiner nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Joseph Scholtes

am 30. April im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 508 26. Straße, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Hochamt stattfinden wird, von da per Eisenbahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Katharina Scholtes, Eltern.
Frau Robert McKeon, Anna, Heinrich, Katharina, Margaretha und Agnes Scholte, Geschwister.

Mitglied der St. Anthony's Court Nr. 92, C. O. F.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elise Huebepohl

im Alter von 46 Jahren und 7 Monaten am 30. April, Abends 7:30 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 8142 Muskegon Ave., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Fritz Huebepohl, Gatte.
Fritz, Albert, Paul, Louis und Alfred Huebepohl, Söhne.
Bertha Huebepohl, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Amelia Faas

am Dienstag Morgen um 5 Uhr 30 im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 927 W. 21. Str., nach der St. Paulskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Elizabeth und Julia, Töchter.
Herman, Sohn. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabeth Dallmann, geb. Kick,

im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten am 30. April 1907 nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 872 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Stoeffhaas, Tochter.
John Kick, Sohn.
Maria Haller, Schwester.
Hermann Stoeffhaas, Schwiegersohn.
Martha Kick, Emma Trafelet, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater und Sohn

Frank Jerry Schmidt

im Alter von 32 Jahren und 2 Monaten am 30. April, um 10 Uhr Abends, gestorben ist (früher von 484 Clybourn Ave.) Die Beerdigung findet statt vom Hause seiner Mutter, 1185 Wabansia Ave., am Freitag, den 3. Mai, punkt 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Mary Meyer, geb. Schmidt, Mutter.
Le Roy Schmidt, Sohn.
Otto und Fred Schmidt, Brüder. mido

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Johann Georg Theurer

im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Wer ihn kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, um 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 27 Ost Fullerton Ave., nach der Graceland-Kapelle. — Die tieftrauernde Wittwe:

Katharina Theurer, geb. Sueß.
George Theurer, Sohn.
Johann und Margaretha Sueß, Schwiegereltern.
Mathias, Wolfram, Johann Sueß und Henry Krause, Schwäger.
John und Mathilda Kindler, Onkel und Tante.
Frau Liese Theusen, Frau Friederike Tuebecke, Frau Johanna Wolfram, Frau Pauline Krause, Schwägerinnen.
Roy Krause, Neffe.
Rose, Pauline und Mathilda Tuebecke, Nichten.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen —
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
mido

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 28. April, starb unser geliebter Gatte und Vater

Adolf Beyer

im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 76 Gresham Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Beyer, Gattin.
Reinold und Bruno, Kinder.
Augusta Schwanke, Ida Schenk und Bertha Daldorf, Schwestern nebst Schwägern.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 30. April, starb mein lieber Gatte und unser Vater

Wilhelm Bohnhoff

im Alter von 68 Jahren. Beerdigung vom Alexianer-Brüder-Hospital am Freitag den 3. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

E. Bohnhoff, Gattin.
Emma, Bertha, William Bohnhoff und Louise Schoewe, Kinder.
Conrad Schoewe, Schwiegersohn.

Gestorben: Wilhelmina Herrmann, am 29. April, im Alter von 75 Jahren und 15 Tagen, geliebte Gattin des verstorbenen Julius Herrmann, Mutter von Lizzie, Ernst, Otto und des verstorbenen Frank Herrmann. Die Beerdigung findet statt von des Sohnes Wohnung aus, 427 W. Fullerton Ave., Donnerstag, den 2. Mai, 1 Uhr Nachm., nach dem Eden Friedhof. dimi

Gestorben: William Koch, am 30. April 1907, im Alter von 79 Jahren, früher in Dunning, Ill., geliebter Vater von Mrs. Bertha Coolahan und Anna Koch. Wilhelm J. Coolahan, Schwiegersohn.—Beerdigung vom Trauerhause, 340 Sunnyside Ave., Ravenswood, Ill., Freitag, den 3. Mai, 11 Uhr Morgens mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Edward J. Davis, geliebter Sohn von Joseph und Dora, Bruder von Charles, im Alter von 17 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung Donnerstag, den 2. Mai, um 12 Uhr, von 397 W. Division Str. nach Waldheim.

Gestorben: John Nebrich, starb plötzlich am 29. April, 57 Jahre alt, geliebter Gatte von Helen Nebrich, Vater von Rose, Frances und August. Beerdigung vom Trauerhause, 762 Racine Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach dem St. Lukas Friedhof. dimi

Gestorben: Mr. Hermann Kaiser, Wheeling, Ill., am 27. April. Beerdigt am 30. April.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag unserer geliebten Gattin und unvergeßlichen Mutter

Walburga Ochs,

die uns am 2. Mai 1906 durch den Tod entrissen wurde. Requiem Hochamt am Donnerstag, den 2. Mai, um 6 Uhr Morgens, in St. Alphonsus-Kirche, Wellington und Lincoln Ave.

Ein Jahr ist schon dahingeflossen,
Seit du, geliebte Mutter und Gattin du,
Die treuen Augen hast geschlossen,
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Unvergeßlich bist du, und viel zu früh
Entrückt aus dem Kreise deiner Lieben.
Die dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst du sanft und stille.
Niemals lächelt mehr dein Mund.
Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Bis auch uns der Heiland ruft.
Du fehlst uns stets, dein Mutter-Herz,
Es schlägt nicht mehr.
Dein Platz ist unbesetzt, für immer leer.
Doch einstens schlägt die schöne Stunde,
Wo wir uns fröhlich wiederseh'n,
Im Garten des Allmächt'gen,
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Gewidmet von deinem tieftrauernden Gatten und Kindern.

Simon Ochs, Gatte.
Anton, Charles, Lilly, Kinder.
Ruhe sanft!

Danksagung.

Den Beamten und Schwestern des Louisen-Vereins, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbniß meiner verstorbenen Frau,

Anna Hoffmann,

die liebevolle Theilnahme bekundeten, meinen herzlichen Dank.

George Hoffmann.

☞ Feuer-Verkauf! — Durch Wasser leicht beschädigte Prachtwerke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lyX*

Hood's Sarsaparilla

Reinigt und bereichert das Blut und richtet den ganzen Körper auf.
Es heilt radikal alle Blutkrankheiten, Rheumatismus und Dyspepsie.
Zu jeder Zeit im Jahre ist es die wirksamste Medizin.
Diese Angaben werden täglich von geheilten Männern und Frauen bestätigt.
Mehr als 40,000 Zeugnisse trafen in zwei Jahren ein — ein unvergleichlicher Rekord.
In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.
Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906, Nr. 324.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Großer Verkauf von Unterzeug.

Wir bringen am Donnerstag eine sehr große und feine Partie von Sommer-Unterzeug zum Verkauf — für Männer, Damen und Kinder—es ist **Muster-Unterzeug** von einem wohlbekannten Wholesale-Geschäft — die allerbeste Partie von Sommer-Unterzeug zu den **niedrigsten Preisen**, die jemals irgendwo geboten wurden — Ihr solltet Euren Vorrath für die Saison jetzt einlegen.

Muster-Partie gerippter Leibchen für Damen — völlig taped — entweder gerade oder geformte Leibchen — ohne Aermel — kurze und lange Aermel — in regulären und Extra-Größen — 10c, 15c und 25c werth, — Verkaufs-Preis, 6c, 10c 15c

Muster von Unterzeug für Männer — schlicht- und fancyfarbiges Balbriggan — einfaches oder fancy Merino—fein gerippte Unterhemden und -Hosen, in rosa, blau oder Ecru, 50c bis 75c Werthe, Verkaufspreis 25c und 39c

Umbrella Facon Beinkleider für Damen, breiter Spitzen Bottom — extra große Sorten — 35c werth, für 18c
Elegante Partie von gestrickten Korset-Schützern für Damen, Spitzen besetzt oder einfach, 38c u. 50c werth, 2 Partien, 15c und 19c
Geformte Leibchen für Mädchen, passend für Mädchen bis 16 Jahre, 19c und 25c Werthe, für 10c und 12½c
Sommer-Leibchen für Babies, Größen 1 bis 6, völlig 12½c und 19c werth — in zwei Partien, für 6c und 10c

Muster von hochfeiner Sorte Unterzeug—auch feine Union Suits, **zu weniger als der Hälfte der regulären Verkaufspreise markirt.**

Domestics.
Gebleichter Muslin, Yard breit, 8c Sorte, die Yard 5c
Gute Qualität Schürzen-Gingham,—in blau, braun oder grün, die Yard für 5¾c
Kleider-Percales, in grau u. roth, 9c werth, die Yard 6½c
Mercerized Sateen, Reste der 18c Sorte, die Yard für 9c
Weißes India Linon, 30 Zoll breit, 12½c Qualität, Yard 7½c
Hellfarbige Percales, Yard breit, 12½c Stoffe, Yard 8½c
Cambric Muslin, feine Sorte, Yard für 7½c
Gestreifte und karrirte Kleider-Ginghams, 8c werth, Yard 5c
Schwere fancy rothe Border Handtücher, 40 Zoll lang 10c

Strumpfwaaren.
Partie Muster-Socken für Männer—Seide bestickt, in allen Farben, auch feine schlichtschwarze und fancy Mischungen, sie sind 15c bis 25c das Paar werth, Auswahl von der Partie zu 10c
10c Sorte schlichtschwarzer nahtloser Damenstrümpfe, für 5c
Extra schwere baumwollene schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, 15c Qualität, Paar 7½c

Schuhe.
1.50 Oxfords und Juliets für Damen, Dongola Kid, biegsame Sohlen, alle Größen, speziell zu 95c
Box Calf und Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen, Lackleder-Spitzen, gute 1.50 Werthe, Größen 11½ bis 2, für 89c
Weiße Canvas Oxfords für Damen—solide Ledersohlen — Militär-Absätze, $1 Werthe, für 59c

350 Knaben-Anzüge, 1.60.

Es passirt nicht oft, daß Ihr einen 3.00-Knaben-Anzug für $1.60 kaufen könnt—wir sicherten uns gerade 350 von diesen feinen Anzügen zur Hälfte des Preises, Ihr habt die Auswahl von doppelknöpfigen Anzügen, 7 bis 16 Jahre, russische, Eton- oder Matrosen-Facons—3 bis 9 Jahre—das Tuch ist stark, hübsche Muster und sie sind alle gut gemacht — es gibt keine besseren zu $3, Auswahl von der Partie zu 1.60

Jean-Hosen und gestreifte Arbeitshosen für Männer, die besten Dollar-Hosen für 79c
Arbeitshemden für Männer, mit festen Kragen, helle und dunkle Hemden — mit Neck Band — Werthe bis 75c, speziell 33c
Partie 15c Hosenträger für Knaben, zu 6c
Extra Qualität Kniehosen für Knaben, dunkelfarbig, 4 bis 14 Jahre, speziell zu 25c

Basement.
Nr. 3 Bratpfanne, von kalt gerolltem Stahl, Blech geschützter langer Stiel, speziell zu 9c
½ Gall. Glas Wasser-Krug, finished Glas, für 9c
Lunch oder Pie Teller, Rosen-Malerei, das Stück zu 2½c
Zahnstocher, doppelt pointed, großes Packet zu 2c
Lace Edge Shelf Papier, alle Farben, 10 Yard Stück 2c
„Silver Flake" Seifen Chips, 3 Pfund für 10c
Gute Qualität Klumpen-Stärke, 2 Pfund für 5c

8c Spitzen, Yard 3c
Eine weitere Partie feiner Normandy, Val., Torchon und waschbarer Spitzen, in jeder Sorte, zum Verkauf am Donnerstag, alles feine Waaren, dazu passende Einsätze, Hunderte von Stücken zur Auswahl—2 Partien, Yard für 3c und 5c
15c Spitzen, Yard 5c

2 spezielle Bargains in Strumpfbändern und Garters.

Wir sicherten uns eine feine Partie von Strumpfbänder (Hose Supporters) für Damen und Kinder, zu weniger als der Hälfte der regulären Preise—die Kinder-Strumpfbänder sind von starkem Lisle Elastic Web gemacht—und kommen in 3 Größen, regulär für 15c das Stück verkauft—diejenigen für die Damen sind die wohlbekannten Pad Hose Supporters — die gewöhnliche 25c-Sorte, im Ganzen etwa 300 Dutzend, alle Farben—zum Verkauf zu
Kinder 15c Sorte, Paar 6c
Damen 25c Sorte, Paar 10c

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Rev. J. G. Kircher, Sekretär.
Chas. H. Ziese, Superintendent.
Chicago Office:
W. H. GIESEKE & BRO.,
2393 Milwaukee Avenue.
Tel. Humboldt 1438. 1—31mai,tgl

Großer Mai-Ball,
verbunden mit Krönung der Mai-Königin, veranstaltet vom
North West Frauen-Verein,
in Schönhofens Großer Halle, Samstag, den 4. Mai 1907. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Prof. Rauch. ap28,mai1

Bar-Versteigerung
für das am Sonntag, den 23. Juni 1907 im Calumet Grove, Blue Island, abzuhaltende Piknik der Vereinigten Südseite-Logen des Ordens Mutual Protection. Die Bar wird versteigert am Sonntag, den 5. Mai, 3 Uhr Nachmittags, am Platze, Calumet Grove. Die sich dafür Interessirenden sind ersucht, sich einzufinden.—
Das Komite. mifr

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

Warum in die Ferne
schweifen, wenn man seine musikalischen Bedürfnisse direkt am Platze befriedigen kann? Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Fabrik: Ohio und Paulina Str. mifa

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.—Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill.
1mai,mifrmo,1m

Carnation Kranken-Unterstützungsverein.
Grosses Mai-Fest
Samstag, den 4. Mai 1907, in der Standard-Halle, 576 Larrabee Str.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Tickets 25 Cents. mifr

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf. 5ba,mifon,*

Bekanntmachung!
Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen zur Nachricht, daß ich am 1. Mai unter dem Firma-Namen
M. EISENHAUER
— ein —
Pelz-Geschäft
eröffnen werde. Früher praktischer Kürschner und Partner der Firma F. J. Stark & Co.
Ueberarbeiten von alten Jackets sowie neue Arbeit, nach den neuesten Moden, Spezialität.
Reparaturen werden während des Sommers äußerst billig gemacht.
Aufbewahren (Storage) von Pelzwaaren zum Schutz gegen Motten, Feuer, Diebstahl während des Sommers zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll,
Max Eisenhauer,
Suite 816 Republic Bldg.,
209 STATE STR.,
Telephon: Harrison 5310.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lyll

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

The Fair

STATE, ADAMS, DEARBORN STS.

Photo Spezialitäten Konfirmations-Photos, bester matter Finish, Platino Cabinets, das Dutzend, $2

Tapeten Große Ausw. von hübschen Bettzimmer Tapeten, 15c—5c. Hübsche rothe, grüne u. blaue, große Muster, f. Läden u. Hallen, 7c.

Chocolate Donnerstag Venetian Style Chocolates, zermahlene Frucht- u. Nutmeat Centers, Pfund, 20c

Farbige Bilder Upright od. Oblong Gold-Rahmen — feine Auswahl, 39c

Spezielle Ankündigung

Der große Jahrestag-Verkauf dauert die ganze Woche und täglich werden neue Bargains hinzugefügt. Ihr versäumt Chicagos beste Bargains, wenn Ihr keinen Besuch macht in unserem . . . . . . **Basement**

Ob Ihr umgezogen seid oder nicht, es gibt viele Bargains, die Ihr zur Auffrischung Eures Heimes für den Frühling und Sommer braucht. Wir haben diesem Bedarf speziell Rechnung getragen. Solche Werthe wie die hier aufgezählten sind Beweise, daß wir Euch sparen helfen. Besucht unsern 4., 5. u. 6. Floor, denn

Der Mai-Verkauf von Möbeln bietet außerordentliche Ersparnisse

Die durchaus zuverlässige Qualität, die befriedigende Machart und Dauerhaftigkeit bringen unserem riesigen Möbel-Departement erhöhtes Vertrauen und bedeutend vergrößerte Verkäufe.

Ganzer fünfter Floor.

$21.75 eisernes Bett (wie Bild), Vernis Martin Politur, hochfeinste Sorte, garantirt den Glanz zu halten und nicht abzuschälen, sieht wie ein Messingbett aus, 15.95

$75.00 Sideboard, hochfeinste Sorte, massives viertelgesägtes Golden Eichen, 45.00

$3.75 Eßzimmer-Stuhl, Box Leder-Sitz — getrocknetes Eichen, für nur 2.65

$11 Chiffonier, massives Eichen, großer ovaler Spiegel, 7.95

$21 Buffet (wie Bild), viertelgesägtes Golden Eichen, polirt, strikt hochfein und künstlerischer Entwurf, franz. geschliffener Spiegel, franz. eBine, Klauenfüße, 14.95

$1.25 Teller Regal, — von getrocknetem Eichen, 65c

Office-Möbel

$22 vier Schubladen vertikales Brief-Kabinet (w. Bild, viertelgesägtes Golden Eichen, polirt, neueste Konstruktion,— geräuschlose Schubladen, regelrechte Dimensionen für nur — 14.95

$2.50 2 Schubladen 3×5-zöll. Karten Index Cabinet, ¼-gesäg. Eichen, besteKonstruktion, 1.95

$1.75 1 Schublade 3×5-zöll. Karten Index Cabinet, 1.35

Wir haben ein volles Lager von Office Cabinets, die anderswo nicht zu unseren Preisen erhältlich sind.

$15 Dressing Tisch, (wie Bild), beste Sorte viertelgesägtes Golden Eichen, hochfein polirt, 2 Schubladen, großer franz. geschliff. Spiegel, Preis, nur 8.95

$9 Elastic Filz Matratze, 45 Pfund schwer, perfekt gemacht, — schweres Ticking, garantirt nicht klumpig zu werden— für nur 6.25

$21 Pedestal Ausziehtisch, ¼-gesägtes getrocknetes Eichen, 4 Fuß Top, 14.65

$29 Dresser, prachtv. ¼-gesägtes Golden Eichen, polirt, Swell Front, 17.85

$18 Bibliothek Arm-Schaukelstuhl (wie Bild), ¼-gesägtes Golden Eichen, polirt, mass. Gestell, mit echtem Leder gepolstert, tufted Rücklehne — Spring Sitz— für 9.85

$45 Parlor Suit, hochfein, Mahagoni-Politur, prachtvoller Entwurf, Panne Seide Plüsch, 31.50

75c Parlor Ständer, Golden oder weathered Eichen, 19c

$18 türkischer Arm-Schaukelstuhl, mit Chase Leder gepolstert, ein großer Bargain, für 11.25

$4.50 6 Fuß Lawn Settees, grün angestrichen, für 3.80

Haushalt-Bedarf, Garten-Geräthe, Farben, Varnishes etc.

Sechster Floor

Bullion fertig gemischte Fußbodenfarbe, [illegible] 85c — Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe, [illegible] 1.35 — Kraut Brand [illegible] Pfund, 2½c — Fenster-Screendraht, [illegible] 1.40 — Welsbach Licht, komplet, garantirt 200 Kerzen-Stärke, zu 59c — Hausreinigungs-Schwamm, große Sorte, 15c — American Wringer Co.'s Defiance Wäsche-Wringer, [illegible] 1.10 — Unser gar. Competition Gartenschlauch, 50 Fuß-Sektion, coupled, fertig zum Gebrauch, morgen zu 2.25 — Mrs. Potts' Bügeleisen, 3 Eisen, Stand und Griff, komplet, 49c — Solider stählerner Spaten oder Schaufel, polirte Klinge, Hartholzgriff, 35c — [illegible] 1.29 — [illegible] Garten-Harke 12c — Garten-Hacke, [illegible] 15c — National fertig gemischte Hausfarbe, 95c — Glidden Co.'s Möbel-Varnish, 15c — Staubschaufel, lackirt, Stahlrand, zu 9c — [illegible] 35c — Spezial-Verkauf von hochfeinen Gas-Fixtures, [illegible] 1.75, 2.25, 2.85, 39c, 25c, 18c — Dad's Pineapple Snip, [illegible] 15c — 10 Quart [illegible] Eimer, 15c — Carpet-Klopfer, gemacht aus dreifachem [illegible] Draht, jetzt zu 7c — Chinesische Borsten Farben-Pinsel, jetzt zu 18c — Crump Scraper [illegible] 10c — Toilet-Papier, [illegible] 25c — Staub-Besen, [illegible] 10c — Wilson's Toaster, [illegible] 18c

Mai Verkauf von Rugs, Teppiche, etc.

Vierter Floor

Handgewobene Fabrik-Rugs—Der beste Fußboden-Belag für Sommer, von sorgfältig gewählten Stoffen gemacht, hübsche Entwürfe u. Farben. Sind dauerhaft, waschbar, wohlfeil und wendbar.

Priscilla Facons, 6 bei 9, 7.75 7.6 bei 10.6, 11.50, 9 bei 12, $15.

$13.50 Brussels Rugs, Gr. 8.3 bei 10.6, ein spezieller Bargain, 10.50

$32.50 echte Royal Wilton Rugs, Gr. 8.3×10.6, nicht viele, gute Muster, 25.50

$10 Wilton Velvet Rugs, in einem Stück, Größe 4.6 bei 7, 7.95

Gardinen, Draperien, etc.

Vierter Floor

$4.95 Irish Point Spitzen-Gardinen, fein importirte Qualität, Paar — 3.50

$2.50 Cluny Spitzen-Gardinen, weiß od. Arab, auch hübsches Battenberg Net, Pr. 1.95

$6.75 feine import. Spitzen-Gardinen,— St. Gallen Gardinen, 5.00

$11.95 feine importirte Brussels u. Duchesse Spitzen-Gardinen, Paar 10.00

$4.50 und $5 feine Spitzen-Gardinen, Kopien echter Spitzen, Paar, 3.50

$5.95 Portieres, nur 1 Pr. von einer Sorte, alle neuen Facons u. Farben, Pr. 4.95

Lokalbericht.

Der Freibrief.

Gesetzgeber gehen ihm mit Messern und Aexten zu Leibe.

Nächste Woche Vertagung.

Vorher soll noch eine Anzahl von wichtigen Geschäften „irgendwie" erledigt werden. — Gouverneur wird unfreundlich behandelt. — Der Eisenbahn-Fahrpreis.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 30. April.

Senat und Haus haben beschlossen, sich am Samstag über acht Tage „sine die" zu vertagen, d. h. die Tagung zum Abschluß zu bringen. Ob dieser Beschluß wird zur Durchführung gebracht werden können, hängt davon ab, ob beide Häuser sich ohne langen Streit in Bezug auf den Chicagoer Freibrief werden einigen können. Die zuständigen Ausschüsse beider Häuser nehmen an dem Entwurf massenhafte Aenderungen vor, und es kommt nun darauf an, ob man sich zu verständigen vermögen wird über Aenderungen, die nach verschiedenen Richtungen laufen. In der Hauptsache scheinen sich übrigens beide Häuser schon jetzt einig zu sein: Chicago soll lange nicht das angestrebte Maß von Selbstbestimmung erhalten; die Legislatur will nach wie vor das Recht haben, die Freibrief-Bestimmungen beliebig abzuändern; die in dem Entwurf enthaltenen Reformpläne, besonders die Bestimmungen in Bezug auf Wahlen und Primärwahlen, müssen zu Fall gebracht werden.

Der Senats-Ausschuß strich heute — was der Haus-Ausschuß schon vorher besorgt hatte — die Bestimmung, daß Kandidaten für städtische Aemter auf dem Stimmzettel nicht nach ihrer Parteistellung gruppirt werden sollen. Der Hausausschuß beschloß zu empfehlen, daß die in dem Entwurf vorgesehene verbesserte Primärwahlenordnung nicht eingeführt werden, sondern daß das allgemeine staatliche Primärwahlengesetz auch für die Chicagoer Lokalwahlen Geltung haben solle. Die Abgeordneten McGoorty und Hull kämpften heftig gegen diesen Rückschritt an, aber die Abstimmung ergab 18 Stimmen dafür und nur 12 dagegen.

Unfreundlich gegen Deneen.

Der Senats-Ausschuß strich die Bestimmung, daß den Mitgliedern des Schulrathes Gehälter ausgeworfen werden sollen. Eine derartige Einrichtung, hieß es, würde die Schulrathsstellen zu politischen Schlämpchen machen, während sie Ehrenämter sind und bleiben sollen.

Der Haus-Ausschuß beschloß, zu empfehlen, daß die Chefclerkstellen der verschiedenen Verwaltungs-Abtheilungen den Bestimmungen der Zivildienstordnung entrückt werden sollen, und daß mit schriftlicher Zustimmung der Zivildienst-Kommissäre diese Bestimmungen wenigstens zeitweilig auch mit Bezug auf Kassirerposten und sonstige Vertrauens-Stellungen in der Stadt-Kämmerei und im Stadt-Schatzamt außer Anwendung gesetzt werden sollen.

Der Paragraph, in welchem es heißt, daß öffentliche Fragen, die einmal zur Urabstimmung gebracht und dann von der Mehrheit der Wählerschaft verneinend beantwortet worden sind, vor Ablauf von zwei Jahren nicht wieder sollen zur Urabstimmung gebracht werden dürfen, und auch dann nur, falls 15 Proz. der registrirten Wählerschaft schriftlich darum einkommen, wurde dahin abgeändert, daß die nochmalige Abstimmung nur auf Ersuchen von 25 Proz. der eingeschriebenen Wählerschaft angeordnet werden soll.

Der Senats-Ausschuß für Bewilligungen hat sich bei der Revision der Bewilligungsvorlage nicht im mindesten um die vom Gouverneur ausgedrückten Wünsche gekümmert, besonders nicht in Bezug auf die staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten. Betreffs der Mitglieder des Aufsichtsrathes dieser Anstalten äußerten verschiedene von den Herren Senatoren sich geradezu wegwerfend. Die Mitglieder des Bewilligungs-Ausschusses, hieß es, wüßten über die Bedürfnisse der Wohlthätigkeits-Anstalten mehr, als die Mitglieder des Aufsichtsrathes innerhalb von drei Jahren bei beständiger angestrengter Arbeit würden lernen können. — Der Haus-Ausschuß für Bewilligungen verhielt sich heute ebenfalls unfreundlich gegen den Gouverneur. Er hatte die Vorlage unter Erwägung, durch welche die Schaffung eines Komplexes von Staatsanstalten bei Joliet in die Wege geleitet werden soll. In dem Entwurf war vorgesehen, daß die Aufsicht über die vorzunehmenden Arbeiten, die Besorgung der Landkäufe usw., den Mitgliedern des Aufsichtsrathes der Strafanstalt in Joliet und desjenigen des jetzt in Menard befindlichen Asyls für irrsinnige Verbrecher überlassen werden sollte. Diese Aufsichtsräthe nun sind vom Gouverneur ernannt. Der besagte Hausausschuß hat nun aber — und zwar mit 26 Stimmen gegen 1 — zu empfehlen beschlossen, daß die Ausführung des Planes einer Neuner-Kommission aufgetragen werden soll, für welche der Gouverneur, der zeitweilige Vorsitzende des Senats und der Sprecher des Unterhauses je drei Mitglieder ernennen sollen.

Mit Eilzugs-Geschwindigkeit.

Eine ganze Anzahl von wichtigen Geschäften, die der Legislatur noch vorliegen, soll in den nächsten Tagen mit Eilzugs-Geschwindigkeit erledigt werden. Morgen soll im Unterhause die Local Option-Vorlage wieder zur Verhandlung gebracht werden; die Vorlage zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen soll in irgend einer, wenn auch noch so unzulänglichen und fehlerhaften Form angenommen werden; um Reformeifer zu bekunden, werden einige von den Vorlagen angenommen werden, die auf Verschärfung der staatlichen Kontrole über die Versicherungs-Gesellschaften abzielen, und auch hinsichtlich der Fabrikinspektion wird vielleicht etwas geschehen.

Kam überraschend.

Während man bisher der Ansicht war, daß Haus und Senat sich bezüglich der Eisenbahnfahrraten nicht einigen würden, hat jetzt der Senats-Ausschuß für Eisenbahn-Angelegenheiten ganz unerwarteter Weise eine neue Vorlage zu empfehlen beschlossen, welche den Eisenbahn-Fahrpreis durchweg auf 2c die Meile herabsetzt und nur in Fällen, wo Fahrgäste das Fahrgeld auf dem Zuge in Baar erlegen, eine Erhöhung des Preises auf 3c gestattet. Da das Unterhaus die Festsetzung der 2c-Rate bereits beschlossen hat, so wird es voraussichtlich dieser neuen Vorlage zustimmen. Es wird sich dann aber fragen, ob es den Bahngesellschaften nicht sehr leicht werden wird, die Maßnahme als unbillig zu beanstanden und zu Fall zu bringen. Der Senat hatte bekanntlich ursprünglich auf Einführung abgestufter Raten bestehen wollen: 2c, 2½c und 3c die Meile, je nach den Einkünften der betreffenden Bahn. B.

Für jede Frau

kommt eine Zeit wo sie Medizin braucht um den Körper zu kräftigen und dann wird sie ein paar Dosen des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

vollauf würdigen. Während der letzten 53 Jahre haben hunderte von kränklichen Frauen das Bitters ohne sonstige Heilmittel gebraucht, weil es sie von Kopfweh, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen, Krämpfen, Kreuzschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit oder Verstopfung heilte. Probirt eine Flasche. Wir garantiren es als rein.

Eine wahre Geschichte eines bewährten Heilmittels. In dem „Blue Ridge"-Gebirge von Pennsylvanien, da lebte vor über einem Jahrhundert der erste Dr. Peter Fahrney, weit und breit bekannt als großer und guter Arzt — ein Helfer und Heiler seiner Mitmenschen. Die Nachkommen derjenigen, unter welchen er lebte und wirkte, organisirten vor nicht langer Zeit die „Fahrney Memorial Association" in San Mar, Maryland, zur Erhaltung des beständigen Andenkens an ihn.

Der Text seiner Medizin war „Die Blätter der Bäume sollen zur Heilung der Menschen dienen." Mit seinen eigenen Händen sammelte er Blätter, Wurzeln und Heilkräuter, und verbrachte seine Tage bei der Arbeit, dieselben zu Gesundheit bringenden Medizinen zusammen zu mischen. Die höchste Leistung seines Lebens war jedoch die Entdeckung einer großartigen Blutmedizin, welche ein wirkliches Aufbaumittel für das ganze System und dauernd hilfreich ist. Dieses Heilmittel wurde bekannt als Alpenkräuter und hat sich durch vier aufeinander folgende Generationen vererbt. Es wird heute durch den Urenkel des alten Dr. Peter genau nach seinem berühmten Rezepte hergestellt.

Forni's Alpenkräuter wird dem Publikum auf ganz andere Weise als die gewöhnlichen Medizinen angeboten. Er wird durch lokale Detail-Agenten geliefert, nicht Apotheker, sondern Nachbarn, welche Sie kennen und denen Sie Vertrauen schenken. Wenn Sie in Ihrer Nachbarschaft keinen Agenten kennen, dann schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Der Aerztestand.

Soll mit Hilfe der Gesetzgebung auf eine höhere Stufe gehoben werden.

Im Anschluß an die Zusammenkunft des Fachbildung-Ausschusses der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft, welcher sie vorgestern beigewohnt, hielten gestern im Auditorium die Vertreter von 31 Staatsbehörden zur Regelung der ärztlichen Praxis eine wichtige Sitzung ab. Auch hier bildete den Hauptgegenstand der Verhandlungen die Thatsache, daß von minderwerthigen Fachschulen fabrikmäßig eine Unmenge von jungen Leuten zu Aerzten gedrillt werde, ohne im Besitz der Vorbildung zu sein, welche sie besitzen müßten, um den Anforderungen des Berufes wirklich genügen zu können. Es wurde auf die Thatsache hingewiesen, daß die hier in Frage kommenden Lehranstalten als rein geschäftliche Unternehmen zu betrachten seien. Der Wettbewerb seitens der staatlichen Lehranstalten, welche über die tüchtigsten Lehrer, den besten Lehrapparat und alle erdenklichen Hilfsmittel verfügen, aber trotzdem nur ein sehr mäßiges Schulgeld berechnen, zwingt auch die Privatanstalten, ihre Gebührenraten niedrig zu bemessen; es liegt aber auf der Hand, daß ihre Leistungen auf dem Gebiete des fachwissenschaftlichen Unterrichts auch diesen niedrigen Raten noch nicht einmal entsprechen können. Sie wollen und müssen durch den Betrieb Profite erzielen, während die Staatsanstalten an jedem Studenten, den sie mit einem Doktordiplom entlassen, gegen $500 zusetzen. Ein Vertreter des hiesigen „Rush College", welches die medizinische Abtheilung der Chicagoer Universität bildet, befürwortete, daß für Studenten der Medizin, welche sich vorher den Grad eines „Baccalaureus der Künste", oder „der Wissenschaften" geholt, die Studienzeit von vier auf drei Jahre herabgesetzt werden sollte, drang aber nicht damit durch. Auf Antrag des Dr. Bailey von Wiskonsin wurde ein Fünfer-Ausschuß eingesetzt, der einen Gesetzentwurf ausarbeiten soll, nach welchem es der medizinischen Kontrol-Behörde eines jeden Staates überlassen werden soll, zu bestimmen, welche Lehranstalten staatlich anerkannt werden sollen, und welche nicht; ferner würde die Kontrolbehörde auch ermächtigt werden, Aerzten, die sich unsittlicher Handlungen schuldig, oder sonstwie dem ärztlichen Stand Unehre machen, die Befugniß zur Ausübung der Praxis zu entziehen. Zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt wurden Dr. Spurgeon von Indiana, der Präsident, und Dr. Beverly D. Harrison von hier, der Sekretär des Verbandes, Dr. Bailey von Wiskonsin, Dr. Stephens von Nebraska und Dr. Hamel von Missouri. Ehe dieser Ausschuß an seine Arbeit geht, wird er genaue Erhebungen über sämmtliche medizinischen Fachschulen einziehen, die sich zur Zeit in Betrieb befinden. Der auszuarbeitende Gesetzentwurf soll sobald wie möglich den gesetzgebenden Körperschaften aller Bundesstaaten vorgelegt werden, in denen man angefangen hat, die ärztliche Praxis zu kontroliren.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Aeußerst lebhafter Geschäftsgang im verflossenen Monat.

Im Monat April sind 3274 Uebertragungen von Grundeigenthum für eine bekannt gegebene Gesammtsumme von $15,424,714 vorgenommen worden. Im April vorigen Jahres wurden nur 3037 Uebertragungen für $12,468,746 angemeldet, der diesjährige Monat hat den letztjährigen somit um 237 Verkäufe und $2,955,968 übertroffen. Seit der Weltausstellungszeit ist kein so lebhafter Geschäftsgang zu verzeichnen gewesen. Daß die Summe der übertragenen Werthe in Wirklichkeit viel höher gewesen ist, als angegeben, ist an dem Beispiel der Universität Chicago ersichtlich, die neulich in den Besitz von Grundeigenthum im Werthe von $2,000,000 kam. Als Vergütung wurde nur $1 angegeben.

Charles Morris hat an Frederick H. Bartlett eine Fläche von 60 Baustellen, einen Theil der von California und Washtenaw Ave., Armitage Ave. und Cortland Straße begrenzten Subdivision, für ungefähr $50,000 verkauft. Das Land wird auf den Markt gebracht werden. Herr Morris kaufte es von John Borden und Anderen im Jahre 1865 und baute eine Feuerwerksfabrik darauf, die von Zeit zu Zeit vergrößert wurde, bis sie schließlich, als „Garden City Fireworks", mit Morris als Präsident, 42 Gebäude umfaßte. Im Jahre 1889 wurde die Anlage an die Feuerwerksfirma Pain verkauft, die bis 1893 in ihrem Besitz blieb.

William T. Woodley hat an A. Sheldon Clark das Apartmenthaus an der Nordostecke von Ingleside Ave. und 53. Str., 61 bei 158 Fuß Grund, mit $25,000 belastet, für $50,000 verkauft.

David Young hat an Emma Angel das Miethshaus 5725—27 Calumet Ave., 48 bei 178 Fuß, Westfront, mit $13,500 belastet, für $22,350 verkauft.

Matthias Koch hat an Morris Olchan das dreistöckige Laden- und Wohnungsgebäude 140—142 Ost 35. Str., Südfront, für $22,500 verkauft.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bankett für Whitman.

Die Angestellten des Countygefängnisses geben heute Abend dort ihrem bisherigen Direktor John L. Whitman, der die Leitung des Arbeitshauses übernimmt, ein Bankett. Ungefähr fünfzig Personen, darunter auch frühere Angestellte, werden daran theilnehmen.

Gates tritt aus.

John W. Gates, dessen Firma aufgelöst wird, hat gestern seine Mitgliedschaft bei der Chicagoer Produktenbörse verkauft. Gates hat sich, seitdem er im Frühjahr 1905 bei einer mißglückten Spekulation $2,000,000 verloren hat, auf dem Getreidemarkt nicht wieder bethätigt, mußte aber als Theilhaber der Firma Charles G. Gates & Co. nach den Regeln der Börse Mitglied bleiben.

Die „schwarze Hand".

Ein zweiter Meuchelmord-Versuch gegenüber einem italienischen Krämer.

Heute früh wurde eine Kugel durch das Fenster des Materialwaarenladens von Guiseppi Manuco, 92 Wilton Ave., abgegeben, der Thäter entkam aber. Vor Kurzem war Manuco in einem anonymen Drohbriefe aufgefordert worden, $500 an einer gewissen Stelle für die „schwarze Hand" zu hinterlegen, falls ihm sein Leben lieb sei. Er übergab den Brief der Polizei. Vor acht Tagen wurde vor seiner Kellerthür, wie berichtet, eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, und heute folgte der zweite Mordversuch. Manucos Schwager Cantos und Schwiegersohn Schriso machten vergeblich Jagd auf den Verbrecher.

Altbewährte Firma.

Zu den ältesten Firmen der Stadt gehört die Albert Lurie Co., welche im Gebäude 567—573 Blue Island Ave. ein großes Allerhandgeschäft betreibt und nunmehr seit mehr als 30 Jahren ununterbrochen an der Blue Island Ave. etablirt gewesen ist. Die Firma hat viel dazu beigetragen, daß jene Verkehrsader der Südwestseite sich zu einer so wichtigen Geschäftsstraße entwickelt hat, und wie die Blue Island Ave. im Laufe der Jahre an geschäftlicher Bedeutung zugenommen hat, so nahm auch das Geschäft der Albert Lurie Co. an Ausdehnung zu, bis es heute zu einem der bedeutendsten der Südwestseite geworden, das sich des unbedingten Vertrauens der Bewohner jenes Stadttheiles rühmen kann.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Machte sich selbstständig.

Im Republic-Gebäude, 209 State Str., hat heute Herr Max Eisenhauer ein Pelzgeschäft eröffnet. Herr Eisenhauer, ein gelernter Kürschner, war bisher Theilhaber der Firma F. J. Stark & Co.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter, um an gußeisernen Storefronts und deren Zubehör zu arbeiten. Adressire: The L. Schreiber & Sons Co., Cincinnati, Ohio.

Verlangt: Laufbursche, 16 Jahre alt. $6 per Woche. Dernburg Mfg. Co., 199 Market Str.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen und Morgens Bäckerwagen zu fahren. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Lediger Mann bei Sellerie zu helfen und Pferde zu besorgen. 580 Southport Ave.

Verlangt: Clerk in Hardware Store. 872 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Violinspieler als Partner für Pianospieler. Adr.: Z. W., 34, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker, guter Lohn. Verheiratheter Mann. 516 — 29. Str. und Butler.

Verlangt: Barkeeper, muß auch Porterarbeit verrichten, stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str.

Verlangt: Junger deutsch-polnischer Mann in Market. 752 West 20. Str., Ecke Wood.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Saloon. 1846 Nord Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon, stetige Stellung. Muß bartenden lernen und englisch lesen und schreiben können. Mäßiger Lohn, Board und Zimmer. 189 Erie Str.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in Carpentershop. Stetige Arbeit. American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 So. Canal Str., nahe Madison.

Verlangt: Ein Pfannen-Wäscher in Küche. deutsch und englisch sprechend. $20 den Monat, Zimmer und Board. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Rug-Weber an Fluff-Rugs; auch ein Zuschneider. Whitmer & Co., 804 West 63. Str.

Verlangt: Guter Schneider für neue Arbeit. 57 Canalport Ave., E. Hruska.

Verlangt: Office Junge, über 16 Jahre, gute Referenzen, muß englisch und deutsch sprechen. 199 Fifth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Suberting Instrumentenmacher. Guter Lohn für einen guten Mann. — Adr.: M. 551, Abendpost.

Verlangt: Frame Makers. North Western Sash & Door Co., 16 Nelson Str., nahe North Western Ave. Brücke.

Verlangt: Eine gute 2. Hand an Brot und Cakes. Nachzufragen Abends zwischen 5 und 6 Uhr. 2195 West 38. Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenter, Farmarbeiter, Porter. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Porter im Saloon, muß englisch sprechen. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, welcher das Bartenden versteht. Verheiratheter Mann mit Referenzen vorgezogen. Adr.: F. 330, Abendpost.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. South Western Architectural Iron Works, 734 Blue Island Ave., Chicago.

Verlangt: Office-Junge. $4 zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Zimmer 919, 184 La Salle Str.

Verlangt: Treiber für Wagen mit einem Pferd. 12 S. Throop Str.

Verlangt: Ein Schneider für neue und Reparatur-Arbeit nach Rogers Park. Zu erfragen Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 3324 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge an Brot, muß Erfahrung haben. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger erfahrener stadtkundiger Mann für Bäckerwagen. Muß Sicherheit stellen und Empfehlungen haben. Union-Mann vorgezogen, stetige Stelle für den richtigen Mann. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute 2. Hand Bäcker an Cakes. 1069 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Junge an Cakes zu helfen, einer mit Erfahrung. 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mann zum Reinmachen in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer um in Handschuhfabrik zu arbeiten. Eisendraht Globe Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Junge Männer, 17 bis 21 Jahre, um Glasarbeit zu erlernen, stetige Arbeit. M. und Throop Str., Such Ornamental Glas Co.

Verlangt: Starker Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 49 West 18. Straße.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caesar and Cleopatra."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „The Middleman."
Bush Temple. — „Held by the Enemy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und zu fahren; muß nüchtern sein und die Stadt kennen. 2812 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, im Fisch-Laden zu helfen. 318 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mann der den Saloon reinhält und Morgens aufmacht; im Anfang $30 den Monat, Zimmer und Board. 872 West Harrison Str.

Verlangt: Handschuh-Cutters. Osborn Glove Co., 120 Market Str. midofrsa

Verlangt: Schuhmacher an Bestecharbeit. 334 Dearborn Str., Zimmer 280.

Verlangt: Ein Junge. Gutes Heim und $2.50 die Woche im Anfang. 121 Washington Straße, Naperville, Ill.

Verlangt: Porter, an Tischen aufzuwarten. 208 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um in der Bäckerei zu arbeiten und dieselbe rein zu halten. 269 Wells Str.

Verlangt: Männer, erfahren im Hausmoven. 1443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ablieferungs-Clerk im Grocery-Store; muß deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen: 1596 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann als Helfer an Cakes. 1218 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und ein älterer Mann zum Pfannenputzen. 718 Racine Ave.

Verlangt: Deutscher Klavierspieler, Nicht-Union-Mann für Tanz-Unterhaltung. 1230 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Pressers an Knaben-Röcken. 256 Armitage Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Mann mittleren Alters für allgemeine [illegible]. Stetiger Platz. Adr.: F. 300, Abendpost.

Verlangt: Gute Tischler. 177 E. Division Str. mido

Verlangt: Männer, Nicht-Unionleute, um in Brick Yard zu arbeiten, müssen Erfahrung haben. Nachzufragen Zimmer 3, [illegible] So. Clark Straße.

Verlangt: Kutscher, herrschaftl. Haus, $40 den Monat; [illegible] Fabrikarbeiter, Handwerker, Farmer, auch Verheirathete, viele andere Hilfe. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Junger Porter, muß etwas Bartenden. 1347 West North Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1748 35. Str.

Verlangt: Deutsche Militärmützen-Macher an Power-Maschine zu arbeiten. Glen C. Mayfield Co., 170 E. Madison Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Schneider; guter Platz. Nachzufragen [illegible] Ave., Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge der an Brot und Rolls arbeiten kann. 735 North Western Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes; Lohn $10. 158 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Janitor, $40 per Monat und schöne Wohnung. Nachzufragen 129 Home Str., Ecke Center, Janitor.

Verlangt: Lehrling in Apotheke. 186 Center Str.

Verlangt: Junge an Brot zu arbeiten. 184 Ost North Avenue.

Verlangt: Guter Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 5223 Laflin Str.

Verlangt: Formann an Brod und Rolls. Muß erster Klasse und nüchtern sein. Referenzen verlangt. [illegible] Adr.: S. 813, Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $5 bis $7 und Board. 1377 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Junge um Bäckerwagen zu fahren. 749 N. Robey Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes zu arbeiten. $10 die Woche. [illegible] North Ave.

Verlangt: Tapezierer und Painters. August Wittmer, 2037 Laflin Str.

Verlangt: Junger Mann auf dem Wagen zu helfen, [illegible] Nachzufragen Donnerstag Morgen. 664 West North Ave.

Verlangt: Starker Fuhrmann, schweres Gespann. [illegible] 358 Laflin Str.

Verlangt: Guter [illegible], dauernde Arbeit, guter Lohn. [illegible] 1784 North State Straße.

Verlangt: Mann für Stall, 15 Pferde aufzuwarten. S. Dippe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Aelterer Mann um einen Waffelwagen zu fahren. 10 Fair Place, nahe Halsted.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen; bei Gelegenheit ein gutes Geschäft zu lernen. [illegible] Chicago Plush and Leather Case Co.

Verlangt: Tabak-Stripper. 1903 Cornelia Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Engineer für Eismaschine in Restaurant. Adr.: [illegible] Abendpost.

Verlangt: Junge um [illegible] zu lernen. 64 Paulina Straße. dimi

Verlangt: Verkäufer für billige Bauplätze, [illegible] Gary. [illegible] Kommission. Adr.: B. 289 Abendpost. mido,23,27,29,mai1,3

Verlangt: Ein Küfer für Fässer zu repariren. 117 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Junge, an Cakes, Tagarbeit; [illegible] 365 N. State Str.

Verlangt: Lediger Porter, der Bar besorgen kann; guter Platz. Grand Ave. und Kedzie Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für lithographisches Department. Fragt nach Mr. Fiedler, American Can Co., [illegible] Canal Str.

Verlangt: Ein Junge von etwa 16 Jahren, bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock, hinten.

Verlangt: Ein Schneider, um sich allgemein nützlich zu machen in [illegible]; guter Lohn und stetige Arbeit. [illegible] 913 Armitage Avenue.

Verlangt: Lunchkoch, welcher auch Porterarbeit verrichtet. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zehn Jungen, über 16 Jahre alt, sich zu melden. Nur willige Arbeiter brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte. Ruedheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Carpenters, Männer für Maschinenwerkstätte, [illegible] 435 Milwaukee Ave., Stellennachweisungs-Bureau. 27apr,1mX

Verlangt: Porter für Saloon, lediger Mann. 2281 N. Clark Str. 29aplwX

Verlangt: Männer, in Färberei zu arbeiten. [illegible] Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 281 Clybourn Ave., zwischen Robey und Ashland Ave. mido

Verlangt: Jungens zum Lernen. 330 N. Ward Str. 29ap,1wX

Verlangt: Ein guter Schneider als Bußelman [illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: [illegible] Adr.: F. 368, Abendpost.

Gesucht: Stetige Stellung in Fabrik oder sonst. Spreche und schreibe deutsch [illegible] 118 Cleveland Ave.

Gesucht: Stellung als Cakes-Bäcker, stetiger Platz [illegible]

Gesucht: [illegible] Schuster sucht Arbeit [illegible]

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit im Maschinenshop. [illegible]

Gesucht: [illegible] sucht stetige Arbeit. 1128 West 21. Place, Basement.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Barbiere suchen Arbeit. Offerten an Michael Hans, 244 West 116. Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter 23 Jahre alter deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, auch Fabrik. Adr.: S. 818, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30, ledig, an Dampfmaschinen und Kesseln erfahren, zur Zeit noch in Stellung, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Adr.: F. 309, Abendpost.

Gesucht: Bartender, selbst im Geschäft gewesen, ehrlich und zuverlässig, wünscht stetigen Platz. 2124 N. Sacramento Ave., Tony.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht leichteren stetigen Platz an Brot und Rolls. Adr.: S. 821, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, nüchtern, verläßlich, mit Referenzen, sucht Fabrik- oder sonstige Arbeit. F. S., 789 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit, kann auch an Drehbank arbeiten. Adr.: S. 822, Abendpost.

Gesucht: Ein Schreiner sucht stetige Arbeit. Nachzufragen 53 Emerson Ave.

Gesucht: Erster Klasse Maurer, ein Jahr im Lande, sucht Stelle; geht auch außerhalb Chicago. F. Sitz, 742 West 21. Str. 1mailw

Gesucht: Gärtner, 23, sucht Stellung in Privat-Gärtnerei. Krans, 2585 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; spricht englisch. 346 Melrose Str.

Gesucht: Ein junger Wiener Bäcker sucht Stelle für dauernde Arbeit. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwo eine Stelle. 119 Maud Ave.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle für die Bäckerei zu erlernen; bitte selbst vorzusprechen. 1239 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Gärtner sucht Stelle. Nachzufragen Abends um 7 Uhr. 17 Hinsche Str.

Gesucht: Ein erfahrener Wurstmacher wünscht stetige Arbeit. 11 Town Court, nahe North Ave.

Gesucht: Deutscher Holzdrechsler wünscht stetige Arbeit. 16 Orchard Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bricklayer wünscht Arbeit. 16 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann, der englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht Stelle in Hotel oder Restaurant, führte zuletzt Management eines Hotels. A. Koett, 1835 N. Ashland Ave.

Gesucht: Nachtwächter, 36 Jahre alt, sucht stetige Stelle. Scheut keine Arbeit. Nur stetigen Platz bin ich bereit, vorzustehen. Von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends vorzusprechen bei John Muehl, 4204 Francisco Ave. 27aplwX

Gesucht: Cakebäcker, selbstständig, sucht Stelle. [illegible] 146 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Stellung. Adr.: U. 744, Abendpost. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. 361 Sedgwick Str., hinten. dimi

Gesucht: Aelterer, reinlicher und williger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung bei freundlicher Behandlung. Adr.: M. 554 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger, repräsentationsfähiger, gebildeter, katholischer, lediger [illegible] Oesterreicher sucht Stellung. [illegible] 777 West 22. Straße.

Gesucht: Junger Barkeeper mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle, [illegible] scheut keine Arbeit. [illegible] California Ave. [illegible]

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheirathet, nüchtern, sucht Stellung. Adr.: M. 564 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau für Hausarbeit. — Stetige Stellung. 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Personen für englische Familien, $45 bis $50. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ehepaar, frisch eingewanderte Eheleute. Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann um Garten zu besorgen. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 51 LaSalle Str. dimidomi

Verlangt: Sofort, [illegible] Str. nördlich [illegible] mdmi

Verlangt: Näher und Abpresser an Röcken, auch Handmädchen. Ecke Herndon und Marianna Str. [illegible] Edward Shellstrom.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, von 14 bis 16 Jahren. [illegible] mit Schul- und Alters-Certifikaten beim Superintendenten im fünften Floor, 8 Uhr Morgens. Rothschild & Company, State und Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren in der Buchbinderei. 930 Osgood Str., nahe Belmont Ave. dimi

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit. 762 West Lake Straße.

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen zu arbeiten. Dampfkraft, stetige Arbeit. Rubens & Marble, 90 Market Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Strohhüte Operators an Wilcox-Gibbs. [illegible] 1632 N. Albany Ave. midofrsajon

Verlangt: Taschenmacherinnen, Futter- und Aermelmacherinnen, erfahrene Handmädchen an Männer-Röcken. [illegible] Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave. mido

Verlangt: 5 Bundle Wrappers, [illegible] Nachzufragen Donnerstag Morgen. Moeller Bros., 900 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen an Damen-Kleidern in Färberei. 2333 Cottage Grove Ave. [illegible]

Verlangt: Mädchen um bei Hand zu nähen. Glen C. Mayfield Co., 170 E. Madison Str., 4. Floor. mido

$250 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Notions- und Schreibwaaren-Store; [illegible] gutes Auskommen garantirt; 5 feine Zimmer [illegible] $15 Miethe. [illegible] Ave., nahe Garfield.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei-Laden; [illegible] Ashland Avenue. mido

Verlangt: Lady Clerks für leichte Office Arbeit in [illegible]

Verlangt: Sofort, zwanzig Mädchen oder Frauen, an Hüten zu arbeiten. Bezahlung während Lehrzeit. Hutfabrik, 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton.

Verlangt: Damen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Mabsak, 784 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in der Fabrik oder zuhause zu arbeiten. White Swan Shirt, 28 Market Str. di—sa

Verlangt: Mädchen für Icing Room, Bäckerei, Quaker Biscuit Works, 120 N. Sangamon Str. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau für Bäckerstore zu [illegible] Str. dimi

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. mdimi

Verlangt: Zwei gute Schneiderinnen für 863 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Kleidermacherin an Damenröcken zu arbeiten, guter Lohn. 58 Gault Court, nahe Division und Larrabee Str. mdimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, [illegible] Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte. Ruedheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Mädchen um zu Erlernen von leichter [illegible] Arbeit, $5 per Woche im Anfang. [illegible] & Co., [illegible] Milwaukee Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin, muß englisch sprechen. Restaurant, [illegible] Jackson Blvd.

Verlangt: Haushälterin, deutsche vorgezogen. — Nachzufragen 1899 Howard Str., Evanston.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 1010 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Nacht-Köchin, ebenso Geschirrwäscherin. 1219 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [illegible] Park. midofr

Verlangt: Business Lunchköchin im Saloon. 141 West Harrison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Kein Kochen. 2012 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 3427 South Park Ave. midofrsa

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin für einen größeren Betrieb, die bereit wäre mitzuhelfen. — Auch ein Dienstmädchen. Prachtvolle Lage, gute Behandlung. Edward Rumely, La Porte, Ind. mido

Verlangt: Köchin in Boardinghaus. 1185 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen und Laundry. Nachzufragen Donnerstag. 2582 North Winchester Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das etwas von Hausarbeit versteht. 3 Erwachsene in Familie. Muß zu Hause schlafen. Keine Wäsche. $2.50 bis $3. 515 Orchard Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Eine kompetente Köchin in kleiner Familie. Referenzen verlangt, guter Lohn. Nachzufragen morgen. 4628 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Waschen, Bügeln und für allgemeine Hausarbeit in Lake Geneva. Bitte in 34 Ewing Place, zwischen Robey und North Ave., vorzusprechen. Lohn $6.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine anständige Person bei einem alleinstehenden Herrn die Haushaltung zu führen und im Store zu helfen. 223 W. Division Str.

Verlangt: Haushälterin in einer Wittwersfamilie. 699 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Kindermädchen, das Erfahrung mit Kindern hat. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags, regulär. — 1940 Oakdale Ave., Flat 2. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, kann frisch Eingewanderte sein. Lohn $5. 223 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 528 East Belmont Ave., oben.

Verlangt: Zweites Mädchen für Küchenarbeit, $6.00 per Woche; Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Stubenmädchen und Küchen-Mädchen. 97 Michigan Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Basking, 509 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes Küchenmädchen für Restaurant. Keine Sonntags-Arbeit. 185 Ost Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Referenzen. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 332 Wisconsin Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3806 Grand Blvd., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 383 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen für Küche und Saloon. Lohn $5. A. Rohde, 561 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, $7, keine Wäsche für hier und Michigan, 2 in Familie; Gemüseköchin, $8; viele Haus-, Küchen- u. 2. Mädchen, kostenlos. Haushälterin für Country. 76 La Salle Str., Strelow.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut bügeln können und einfach Kochen und Nähen verstehen. Guter Lohn. Vorzusprechen am 1. Flat 5444 Union Ave.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. 956 N. California Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Kleines Mädchen, Kinder aufzupassen. 542 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 88 Willow Str. mido

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 10 Fair Place, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 91 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eins als Köchin und Wäscherin, das andere als Hausmädchen. Mrs. Kohler, 1812 Sheridan Road. Telephon Edgewater 2140. 30aplwX

Verlangt: Scheuerfrau. 242 S. Water Str., Zimmer 10. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1222 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 216 Evergreen Ave. 30apr,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Stirek, 585 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str. 30apr,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen, guter Lohn. 455 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Haus, kleine Familie. 4142 Perry Ave., nahe Pratt Boulevard. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie zweites Mädchen in kleiner Familie; bringt Empfehlungen. 4959 Washington Park Place, nahe Grand Boulevard. dimdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 1858 Melrose Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave. dimido

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. 1469 Wellington Str., Flat 1. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 595 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4448 Prairie Avenue. 29aplwX

Verlangt: Schrubb-Frauen. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm. in der Office des Superintendenten, Mandel Bros.

Verlangt: Junges Mädchen zu Kinder. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kinder aufzuwarten und etwas Kochen versteht; kann zu Hause schlafen. 70 East North Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit bei Familie ohne Kinder. 887 Nord Halsted Str. midofr

Verlangt: Frau um Businesslunch zu kochen. 91 Racine Ave.

Verlangt: 100 Köchinnen, zweites und Hausarbeit-Mädchen bei guten Herrschaften, hoher Lohn, kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, im Hause zu helfen bei Wittwe mit 2 Kindern. $3 bis $4 die Woche, gutes Heim für die richtige Person. D. K. 178 Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um auf dem Lande zu arbeiten. Gutes Heim. Nachzufragen 4303 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1168 Perry Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — Kann zu Hause schlafen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Reinmachen, 18 Tage Arbeit. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen um am Tisch aufzuwarten, $5.00; muß im Hause schlafen, Erfahrung nicht nothwendig. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ordentliche Frau beim Tag für Waschen und Hausarbeit. Koenig, 182 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen 2427 Lakewood Ave., nahe Balmoral, Edgewater. dimi

Verlangt: Aeltliche Frau, zwei Kinder aufzuwarten; gutes, stetiges Heim. 329 Fifth Ave., im Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 2186 Wilcox Ave. 26aplwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $5.00, ohne Wäsche. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Ave. 26aplwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Frau A. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Phone Irving 5292. 26aplwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 829 Oakwood Blvd., nahe Vincennes Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Aeltere Frau um auf 2 Kinder aufzupassen. Mutter im Geschäft. Mrs. H. Kruse, 1408 N. Clark Str., Putzwaarenladen.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. 4957 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 4. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Lohn $5. 1641 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Küchenmädchen für kleine Restauration. $5 die Woche und Kost. Kurze Stunden. 329 Michigan Ave., nahe 12. Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4540 Vincennes Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, gutes Mädchen für eine gute Frau. 132 German Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Vorzusprechen 837 School Str., nahe Perry.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht stetigen Platz. 906 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 11 Gardner Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht tagsüber leichte Arbeit, große Vorliebe zu Kindern. Adr.: Mrs. K., 312 Burling Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 3 Jahre im Lande, spricht englisch, sucht Stelle in guter Familie, kein waschen. Bitte selbst vorzusprechen. T. Prosch, 18 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge Frau, gelernte Schneiderin, sucht Arbeit ins Haus. H. W., 315 Grand Ave., 3. Flat. mido

Gesucht: Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 378 Milwaukee Ave., Köhler.

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen, welches deutsch und englisch spricht, wünscht leichte Stellung ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 150 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau und Mädchen suchen Stelle; scheuen keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen 47 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für den ganzen Tag. 204 Dayton Str., oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle auf der Nordseite. Bitte selbst vorzusprechen. 41 Burling Straße. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 179 Dayton Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Möchten gerne am selben Platz arbeiten. 4402 La Salle Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen in Restaurant; bitte gleich vorzusprechen. 673 Wrightwood Ave.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin wünscht Stellung. Adr.: S. 832 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Knaben sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie, ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Grapt, 1150 Fillmore Str., nahe Western Ave. und 12. Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle als 2. Mädchen; bitte selbst vorzusprechen. Strehlo, 341 Augusta Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Mitteljährige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Heirathsgesuche ausgeschlossen. 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Hausarbeit. 162 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie oder als Haushälterin. Anzufragen 198 East Division Str., Mrs. Richter.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 31 Penn Str., hinten.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle. 50 Vine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, mit 2 Jahre altem Kinde, Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin, stetiges Heim, geht außerhalb. 246 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Privathaus. Bitte vorzusprechen, 521 Süd Hermitage Avenue. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

— Fred Bender, etablirt 1883 —
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsche Dame, 31, gebildet, häuslich, wirthschaftlich, gute Figur, aus angesehener Familie, 2 Jahre im Lande, möchte mit höchst achtbarem, ehrlich denkendem, wenn möglich auch älterem Herrn, in gesicherter Lebenslage, der besseren Klasse angehörend, bekannt werden zwecks Heirath. Wittwer nicht ausgeschlossen. Religion Nebensache. Anonyme Agenten unberücksichtigt. Adr.: S. 820, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige alleinstehende Wittwe, 46 Jahre, nicht ganz unbemittelt, möchte mit einem gutherzigen Mann bekannt werden. Vermögen erwünscht, zwecks Heirath. Briefe mit genauer Adresse. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: F. 331, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardiner-Hunde, junge, $5.00; auch erwachsene. 6089 Lincoln Str. dimi

The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store mit Grocery Fixtures. 872 N. Hoyne Ave. Gute Gelegenheit für zuverlässige Leute mit etwas Kapital. Gutzahlendes Geschäft. Vorzusprechen 1171 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Hotel, lange Lease, krankheitshalber. Gute Gelegenheit, gute Einrichtung, dicht am River, gutes Fischen. Miethe $150 per Jahr. Einrichtung muß gekauft werden, leichte Abzahlungen. Adr.: S. 810, Abendpost. midofr

Zu vermiethen: Schöne, helle 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, Ofenheizung. 2 Blocks von Ch. & N. W. R. R. und Clark Str. elektrischen Cars. G. F. Kellner, 4291 N. Clark Str. midosaso

Zu vermiethen: Grocerystore, war seit 20 Jahren ein gutes Geschäft. 111 Canalport Ave. misa

Zu vermiethen: 2. Flat, 4 schöne Zimmer, an kinderlose Familie. 570 W. Huron Str.

Zu vermiethen: Milch-Depot, 8-Zimmer Flat, Stall, $16.00. 754 22. Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 209 Orchard Str. Telephon, 4242 Black. mido

Zu vermiethen: Emerson Avenue, nahe Hoyne Ave., 3 Zimmer, Gas, Closet innen. $7. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. mido

Zu vermiethen: Ein 3 Zimmer-Flat. 44 Michaels Court, nahe der Kirche. 7 Dollars.

Zu vermiethen: 1580 Elston Ave., neuer Eckladen mit 5 Wohnzimmern darüber, gute Lage für Apotheke oder Grocery, mäßige Miethe. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen für Dame. 223 N. Sangamon Str., nahe Erie. dmi

Verlangt: Deutsche Frau wünscht ledigen Mann als Roomer. Gutes Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7. misa

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer, heiß und kaltes Wasser, Bad, vollständige Kücheneinrichtung für kinderloses stilles Ehepaar. $2.50 die Woche. Nordseite. Adr.: S. 823, Abendpost.

Kleine Familie wünscht 2 Boarders in einem Zimmer. Deutsche Kost. 2820 Union Ave., erstes Flat.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison Str. 1mai,1wX

Schönes Vorderzimmer für zwei Herrn oder Ehepaar, sowie kleines Zimmer. 389 Lincoln Ave. 1mai,1w

Zu vermiethen: Stube, Küche und Bad, keine Kinder. 596 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Noch einige helle Zimmer. $1 bis $1.50. 198 Ost Division Str. mifrso

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. $4.50 mit Wäsche. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Separates möblirtes Front-Bettzimmer. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer billig. 716 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 326 Mohawk Straße.

Gutes Boardinghaus. 344 Dayton Str., nahe Center Str. mido

Zu vermiethen: Dame oder Mädchen kann möblirtes Zimmer bei einzelner Dame haben. 598 N. Park Ave. momi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 27aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche möblirtes Zimmer auf der Nordseite, mit Bad, sauber und hell. Adr.: F. 358, Abendpost.

Junger Deutscher sucht Schlafzimmer auf Nordseite. Adr.: S. B., 260, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht helles, möblirtes Zimmer, östlich von Clark, zwischen Division und Chicago Ave. Adr.: S. 815, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht gutes Zimmer mit Bad, eventuell mit Kost, bei guter Familie oder alleinstehender Wittwe. Adr.: F. 397, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei netten Leuten nahe North Avenue und Halsted Str. Keine andere Roomers. Briefe erbeten. Adr.: F. B., 140 Burling Str.

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage mit 100 Fuß Front oder mehr, geeignet für Hühnerzucht, in oder nahe Chicago, mit guter Fahr-Verbindung. Adr.: U. 750 Abendpost. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

—Achtung!—Billige Möbel!—
Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.
Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 8ap*X
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer, guter Acorn-Heizofen. 1016 Herndon Str., Ecke Waveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Set, Bett-Set, 7 Stück, billig. 829 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Gasherd mit Heißwasser-Vorrichtung, billig. 989 W. North Ave. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Stark Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Familie verläßt Stadt, verschleudert $400 Upright Piano für $70. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted. 1mai,1w

Verschleudere neue Pianos. In Storage. $175 bis $225. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, prachtvolles Piano. 247 Division Str., 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

$50 Baar kaufen ein $400 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. 30aplwX

Nur $95 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 9ap,1w

Muß die Stadt verlassen. $25 kaufen das beste Piano in Chicago. Abends oder Sonntag vorsprechen. 830 West 12. Str. 26aplwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 3dez*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbierladen, billig. 325 W. Ravenswood Park, nahe Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon in guter Lage. Adr.: S. 827, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Store Fixtures, billig. 879 W. Polk Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geflügel-Geschäft, nahe den „Dells" von Wiskonsin. Häuser, Incubators, Brooders alles neu. Eigenthümer geht nach Europa. Gute Gelegenheit für einen ledigen Deutschen mit ein paar hundert Dollars zum Anfang. Miethe und Lebensverhältnisse billig. Adr.: F. 318, Abendpost.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, gutzahlender Zigarren- und Confectionary Store, Soda Fountain, Wohnzimmer, billige Miethe. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 322 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gute Lage, wöchentliche Einnahme $250. Miethe für das ganze Haus $30. Fragt morgens um 9. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store bei großer Schule. Miethe $15, sofort genommen, $140. Fragt morgens um 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. Tägliche Einnahme $25. Fragt morgens um 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 20 Gute Saloons, von $500 bis $3000. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Meat Market, alter Platz. Zu erfragen 72 Canalport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren in bestem Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, ungefähr $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit und Country-Geschäft billig verkaufen. Nur Jemand, der mindestens $3,000 hat, braucht zu antworten. Adr.: S. 812, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Zigarren- und Candyladen, muß verkauft werden wegen Krankheit. 768 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Reise nach Europa mein Grocery- und Delikatessen-, Milch-, Laundry-, Zigarren und Candy-Store, neues Lager, Computing Scale. 153 Bissell Str., Nordwest-Ecke Clay.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. Kein Basement — 1569 West Harrison Str. midosa

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, gute Store-Bäckerei, billig, wenn genommen bis 1. Mai. 1724 N. Clark Straße. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, billig; gutes Geschäft. Adr.: U. 735 Abendpost. di—fr

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Theil auf Zeit. Preis $500. 736 W. 43. Str. dimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für halben Antheil an einer Farm. R. Kaatz & Co., 131 La Salle Str. 1milwX

Verlangt: Partner mit kleinem Kapital, um patentirten kleinen Küchenartikel in den Markt zu bringen, muß Verkäufertalent haben. Adr.: K. L. 279 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Gute Sicherheit. Zinsen halbjährlich zahlbar.

$1700	— 5 Jahre	— 6	Prozent	Zinsen.
$3500	— 5 Jahre	— 6	Prozent	Zinsen.
$3800	— 5 Jahre	— 5½	Prozent	Zinsen.

und andere von verschiedenen Summen.
Ebenso City of Chicago Special Assessment Bonds auf $1000 bei 5 Prozent Zinsen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, wendet Euch an Arthur C. Lueder,
108 Dearborn Str., Zimmer 709. 27aplwX

Die 78. Serie Aktien von der 6. Ward Building and Loan Ass'n. ist jetzt zum Verkauf. Aktien sind zu haben jeden Donnerstag Abend, 787 S. Halsted Straße. — Geld zu verleihen zu mäßigen Zinsen, keine Prämien berechnet. mdimi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosajon,3mt

Privatanleihe von $150 gewünscht für 20 Tage. Persönliche Sicherheit im Werthe von $700 deponirt. Gebe $200 zurück. Adr.: S. 824, Abendpost.

Zu verleihen: In beliebigen Beträgen von $500 aufwärts zu irgend einer Summe auf verbessertes Chicago Grundeigenthum oder für Bauzwecken zu den billigsten Zinsraten und günstigen Bedingungen. August Thorpe, 147 North Ave. 1mai2wX

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 230. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten, Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22j1*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Horta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21.aplmX

Dr. Weitz u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20aplmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10aplmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 160 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Tapezirer- und Painter-Arbeiten unter Garantie billig ausgeführt. Arnold, 761 Maplewood Ave. 30apr,1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller Art reparirt C. Weißwange, 270 West 12. Str. Schreibt Postkarte. 1mai,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acker feinste Wiskonsin Farm; Haus und Holzland allein bezahlt die Farm; 80 Acker unter Pflug; Alles eingezäunt; Pferde, Kühe, Maschinerie; Preis $3500; werth $6000. Auskunft: 2231 Indiana Ave. 27apr,1wX

Zu verkaufen: Fruchtbare Panhandle Texas Farmen, sogut wie Illinoiser Ländereien; leichte Bedingungen. Anzufragen: Reed-Allen Realty Co., Zimmer 45, 88 La Salle Str. 21apsomisalm

Zu verkaufen: Feine Farmen in Texas, Boden fruchtbar wie in Illinois, nahe Eisenbahn. Billig, leichte Abzahlungen. Adr.: S. 816, Abendpost. 1mai, 1wX

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property, eine der besten 80 Acker Farmen in Indiana, 3 Stunden von Chicago, mit Vieh und Inventar und Futter, gutes Haus und Stallungen. Krankheitshalber billig. Mrs. Ernestine Mahler, Walkerton, Ind. R. R. 3, Box 42.

Nordseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer 1½-stöck. Cottage, eingerichtet für zwei Familien, 2 Badezimmer, eine 3 Zimmer und eine 4 Zimmer Wohnung. 3504 Claremont Ave., nahe Northwestern „L" Station und Lincoln Ave.-Car. Brauche $500 baar, $10 monatlich. Nachzufragen im Haus oder bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Südlich von Center Str., Brickhaus, 3 moderne Wohnungen, Cottage hinten. $7600. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Fast neues Brickhaus, 2 moderne Wohnung mit Badezimmer, in Lake View, wegen Abreise von $5000 auf $4900 herabgesetzt. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billige Cottages an der Nordseite.

6 Zimmer Cottage, Bosworth Avenue......	$2290
4 Zim. Cottage, George Str. nahe Sheffield	2600
4 Zimmer Cottage, School Str. nahe Perry..	2200
4 Zim. Cottage, Wolfram Str. nahe Southport	2500

Habe außer diesem eine große Auswahl andere Cottages. August Torpe, 147 E. North Ave. mido

Zu verkaufen: Drei neue 2-stöckige 7-Zimmer Residenzen, Hermitage Ave., nahe Ridge Ave., Lots 30x160; Preis $3800. Baar $500, Rest monatlich. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Zu verkaufen: An Mohawk Str., nahe North Ave., 2-stöck. Haus, sechs Zimmer Flats, Basement und Stall. Nur $3200. J. Adler, 372 Mohawk Straße.

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
— Schöne Schattenbäume. —
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfe Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Zu verkaufen: In unserer Grayland Park Addition zu Irving Park.
Moderne Cottages, Lotten 37½x125, von $1800 aufw.
Zweistöck. Häuser, Lotten 37½x125, von $2200 aufw.
Kleine Anzahlung. Rest monatlich.
Gute Gegend, Sewer, Wasser, Gas und gute Verbindung, zwei Car-Linien. Agent täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. samomi
Koester und Zander, 69 Dearborn Str.

—Zu verkaufen:—
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u.s.w. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei 26ap—15maiX
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: 1648 Elston Ave., 2-stöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats. Das Gebäude ist neu und durchaus modern. $1000 Baaranzahlung. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aplwX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Bürgersteig gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California. Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Zu verkaufen: $5200 kaufen 3 Flats. Miethe $66 per Monat, nahe Humboldt Park und „L". mido Navratil, 521 West North Ave.

$2800 kaufen 2-stöck. Brick, nahe Humboldt Park. mido Navratil, 521 West North Ave.

Zu verkaufen: Drei 4 und 5 Zimmer Flats, nahe Milwaukee und California Ave. Preis $2,850. Miethe $360. $500 Anzahlung. Rest $20 monatlich. — W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. —

Zu verkaufen: Bargain, $3800 kaufen 3 5-Zimmer Flat, Lot 31½ bei 125. Miethe $456. Eigenthümer, 1670 Milwaukee Ave. 29aplwX

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, zweistöckiges je 7-Zimmer Brick Flatgebäude, Miethe $600, modern, zwei Furnaces, Oak Finish, Gas, elektrisches Licht, $6300, Bower und Rockwell Str. Eigenthümer 255 Walnut Straße. 27aplwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, sehr billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen 3225 S. Paulina Straße. midofr

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gutes Store-Gebäude, beste Lage, in Monee, Ill., 30 Meilen südlich von Chicago, an der Illinois Central-Eisenbahn gelegen; geeignet für Market, Grocery- oder irgend einen anderen Store; an den rechten Mann. Näheres zu erfragen bei Christ. Schoenstedt, Monee, Ill. sonmifr

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jy*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!—
=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen=
Nur amerikan. Lehrer, Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. Unübertroffener Privatunterricht $3 monatl. „Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Sommers (6 Mon.!) für alle unsere Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg studirt haben empfohlen. Einzige Schulen, die solches Anerbieten aufrecht erhalten. Auskunft u. Kataloge frei. — Wir eröffnen am 1. Mai eine zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Av. 16apdimisalm

Chicagos Aelteste Behördlich privilegirte, amtlich diplomirte, englische Spezial Sprach-Lehrinstitute, 263 East North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12 für Eingewanderte aller Nationen! — Wir verabscheuen hohlklingendes Anpreisen, verlockende Versprechungen, widersinnige Behauptungen etc. und offeriren zwanglose Besichtigung unserer Zentral- u. Zweiginstitute und kostenfreie Probelektionen, um unsere unübertreffliche Lehrmethode, amerikanische Ausbildung u. vortheilhafte Unterstützung jedes einzelnen Schülers thatsächlich zu beweisen. Englisch sprechen, schreiben u. lesen im 4 monatl. Abendkursus garantirt! Preise von 75 Cents wöchentlich. Immigranten-Fortbildungskurse Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. 13ap, sasonmi, 1m

Verlangt: Junge Mädchen, um als Nurses zu studiren. Dr. Bertling, 477 Ashland Boulevard.

Arthur Hirsch, Violinlehrer,
Kemper-Gebäude..................164 O. North Ave.
17,20,24,27ap1,4,8,11mi

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 326 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12aplmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Platte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8mz*X

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jan,2*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha. Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City. Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok*X

Schiffskarten!

Extra billig für Monat Mai.

Umzug

nach der neuen Office:

203 S. Clark Str.

Commercial National Bank Bldg.

ANTON BOENERT

Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871 1mai,tgl*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifason*

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,6mo,X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Wehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 23ms*X

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß **$6**

Diese Woche

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten, Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 2047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 10ap,mifrson

McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars!

1an,mijams,X

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. Slaughter Jr. & Co.

BROKERS

139 MONROE STR.

Mitglieder:

New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage.

BONDS.

Anlage-Sicherheiten.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mison,*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifs*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,jami,U

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. S.—Der Betreffende soll sich an Herrn Julius Thiel (bei der Fred Klein Co., 132 Market Str.), Schatzmeister und Verwalter der Typographia Nr. 9, wenden.

Fred. L.—Da Sie keine Einladungen ergehen lassen wollen, genügt es, die Karten nach der Hochzeit auszusenden.

F. H.—Kaiser Franz Joseph bestieg den österreichischen Thron am 2. Dezember 1848.

O. D.—Wenden Sie sich wegen jener Pariser Fachzeitungen an die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach.

H. K.—Eine Bahnstation „Dadham" gibt es in Wiskonsin überhaupt nicht.

J. M.—Lassen Sie den Jungen lernen, wozu er die meiste Neigung und Geschicklichkeit verräth. Von den von Ihnen aufgeführten Berufen wäre der des Zivilingenieurs der einträglichste.

Ch. W.—Wieviele Häuser und Fabriken es in Chicago gibt, können wir Ihnen nicht sagen, die Zahl der Kirchen und Kapellen u.s.w. beträgt 1188, der Wirthschaften 7150.

Alte Leserin. — Auf Seite 2667 des „City Directory" finden Sie unter der Rubrik „Dermatologists" über ein Dutzend Verschönerungskünstler, die derartige Schäden angeblich zu heben wissen. Die Auswahl müssen wir Ihnen überlassen.

D. H. — Eiserne Staketenzäune stellen die Hickey Wire & Iron Works, 54 Dearborn Str., die Barbee Wire & Iron Works, 44 Dearborn Str., und die F. P. Smith Wire & Iron Works, 100 Lake Str., her.

R. B.—Die Bahnbrücke über den schottischen Fluß Tay stürzte Weihnachten 1879 mit einem Bahnzug in die Fluthen.

Saloonkeeper.—Ein Wirth kann seine Lizens nur am Ende der Lizensperioden, also am 1. November oder am 1. Mai, auf einen anderen Platz umschreiben lassen.

Ungenannt.—Die Dicke der Panzerplatten ist je nach ihrer Verwendung verschieden und schwankt zwischen 2½ und 10 Zoll.

W. Karoly. — Erlebnisse, wie Sie eins schildern, sind hier leider so gewöhnlich, daß eine so ausführliche Wiedergabe kaum vonnöthen ist, umsoweniger, als ja noch Alles gut abgelaufen ist.

Nellie B.—„Broil" oder „grill" heißt auf deutsch „auf dem Rost braten". In fast jedem Gasofen befindet sich ein „Broiler", d. h. ein Rost und darüber zwei, die ganze Breite des Ofens einnehmende, mit zahlreichen Ausflußstellen versehene Gasröhren. Auf diese Weise wird das Fleisch bei Oberhitze im eigenen Saft gargemacht.—In Deutschland sagt man zumeist „To—ast", die richtige englische Aussprache ist „Tohst".

Hy. K.—Als Lehrling in einer großen derartigen Anlage anzukommen, haben Sie, ohne einflußreiche Verwendung, keinerlei Aussicht. Die Gewerkschaft beschränkt die Zahl der Lehrlinge sehr, und der Andrang ist stets so groß, daß nur bevorzugte Bewerber Berücksichtigung finden.

Alter Leser.—Versuchen Sie es einmal mit einer Anfrage an das Pensionsamt (U. S. Pension Office, Washington, D. C.), vielleicht bezieht der Betreffende als Veteran eine Pension, und in diesem Falle könnten Sie seinen Wohnort ermitteln.

J. G. — Pflegekinder, die nicht gerichtlich adoptirt sind, haben kein gesetzliches Erbrecht an den Nachlaß des Pflegevaters.

Kathi, S. Green Str.—1) Hat Ihr Mann sich schwerer und wiederholter Grausamkeit gegen Sie schuldig gemacht, so können Sie daraufhin sofort auf Scheidung klagen; wegen Verlassens kann erst geklagt werden, nachdem die Abwesenheit zwei Jahre gedauert hat. — 2) Um eine Scheidungsklage zu betreiben, müssen Sie einen Anwalt haben. Einen, der das umsonst für Sie thun würde, vermögen wir Ihnen nicht nachzuweisen.

G. J.—Das Gesetz von Illinois verlangt, daß der Grundbesitzer entweder amerikanischer Bürger sei, oder wenigstens das sog. erste Papier erworben habe. Hat er das letztere, so muß er binnen sechs Jahren den Bürgerbrief erwerben behufs Sicherstellung seiner Eigenthumsrechte. Es kommt nicht leicht vor, daß das Eigenthumsrecht eines Nichtbürgers angefochten wird, aber es kann vorkommen.

M. Sch.—So lange die Waare nicht Ihnen abgeliefert worden ist, oder nicht auf Ihren Namen in das Lagerhaus gelegt ist, sind Sie auch nicht der Eigenthümer der Waare, trotzdem Sie bereits dafür Zahlung geleistet haben. Macht die Firma bankerott, so haben Sie kein Vorrecht vor anderen Gläubigern.

20 B.—Wer im Staate Illinois ein Jahr ansässig ist, kann hier auf Scheidung klagen, gleichviel wo die Ehe geschlossen worden sein mag. Wegen Verlassens kann erst geklagt werden, nachdem der eine Gatte sich vom andern zwei Jahre ferngehalten hat. In jedem Gericht wird ein Verzeichniß aller eingereichten und zur Entscheidung gelangten Klagen geführt, so daß Sie überall nachsehen können, ob in dem betreffenden Gerichtshofe eine Scheidung vollzogen worden ist oder nicht.

L. M., Prairie Ave.—Wenn ein Testament umgestoßen wird, so wird es ganz umgestoßen. Es kann dann niemand auf Grund des Testaments erben, sondern es hat die Vertheilung des Nachlasses nach Maßgabe des Gesetzes zu erfolgen. Schulden des Verstorbenen sind aus dem Nachlasse zu bezahlen, gegen den Sie in dem gegebenen Falle Ihre Lohnforderung geltend machen können.

Bürger.—1) Hat sich jemand als deutscher Unterthan gegen die deutschen Militärgesetze vergangen, so kann er dafür, wenn er nach Deutschland kommt, nach Maßgabe der dortigen Gesetze gestraft werden, auch nachdem er hier Bürger geworden ist.—2) Die Strafe hängt von dem Grade des Vergehens ab. Jeder Ausländer, also auch jeder amerikanische Bürger, kann ausgewiesen werden. — 3) Hat jemand als Nichtbürger ungesetzlicher Weise gestimmt, so kann das nicht durch nachträgliche Erwerbung des Bürgerrechts gesetzlich gemacht werden. Hat der Vater das Bürgerrecht erworben, als sein Sohn bereits volljährig war, so muß der letztere, wenn er auch Bürger werden will, sich selber naturalisiren lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ch. D.—Der Pfandleiher darf das beliehene Pfand erst nach Verlauf eines Jahres verkaufen. Zu der gesetzlichen Zinsrate von 3 Prozent pro Monat ist er berechtigt, so lange das Pfand nicht eingelöst wird.

F. R. 100.—Hat ein Farmer einen Arbeiter gegen Zusicherung eines gewissen Jahreslohnes in Dienst genommen, so muß der ausbedungene Lohn im Sommer wie im Winter bezahlt werden, falls nicht ausdrücklich etwas Anderes abgemacht worden ist.

D. H.—Hat jemand Schmucksachen oder sonstige Werthgegenstände einem Pfandleiher verpfändet und verkauft und überträgt später den empfangenen Pfandschein an eine dritte Person, so sollte von dieser Uebertragung der Pfandleiher in Kenntniß gesetzt werden. Geschieht das nicht und der ursprüngliche Besitzer des Pfandgegenstandes verlangt von dem Pfandleiher die Herausgebung des Pfandes und beschwört (durch Affidavit), daß der Pfandschein verloren gegangen ist, so kann ihm der Pfandleiher, der ihn als den ursprünglichen Besitzer kennt, das Pfand aushändigen, ohne sich haftbar zu machen gegenüber dem Käufer des Pfandscheines. Doch kann derjenige, der solches falsche „Affidavit" macht, wegen Meineides verfolgt werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunhuber, Johanna, 77 J., 10436 Ave. L.
Bans, Henry, 69 J., 40 Larrabee Str.
Berchtold, Anna, 39 J., 3087 Wisconsin Ave.
Feige, Charles, 72 J., 291 Newberry Ave.
Graff, Dorothy, 5 J., 4901 Kimbark Ave.
Großman, Benjamin H., 15 J., 3924 Grand Boulevard.
Kohr, Marie, 61 J., 44 Keenon Str.
Lehner, Rudolph, 71 J., 5234 LaSalle Str.
Labahn, Carl, 77 J., 1500 N. Ashland Ave.
Meyer, Mary, 48 J., 31 W. 23. Str.
Meyer, Caroline, 63 J., 35 Woodard Str.
Nett, Margaret, 3 M., 4956 Wentworth Ave.
Sabel, Salomon, 42 J., 366 Maxwell Str.
Stefel, Joseph, 28 J., 129 Bunker Str.
Schachner, John Arthur, 10 M., 14 Tremont Straße.
Timm, Mrs. C., 56 J., 1515 Wrightwood Avenue.
Van der Ploeg, Thomas, 63 J., 10657 Michigan Ave.
Vollmer, Henry, 25 J., 424 W. Madison Str.
Weiß, Emilie, 75 J., 885 N. Ashland Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Carl B. gegen Edna Frisk, Verlassen; Kate gegen Henry Zeiter, grausame Behandlung; Elida gegen Emil Jensen, Ehebruch; Charles M. gegen Ada Haw, Verlassen; Barbara gegen Frank Jankowsky, grausame Behandlung; Arthur gegen Ethel Phillips, Ehebruch; Morris gegen Eva Berkowsky, grausame Behandlung; Charles E. gegen Jennie Morfette, Ehebruch; Fannie gegen Hermann De Forest Leadbetter, grausame Behandlung; Marie gegen John Dean, Ehebruch; Gertrude gegen Joseph O. West, grausame Behandlung; Frank A. gegen Charlotte Offerle, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William J. Britton — Verbindlichkeiten $365; Bestände $254.
Clancy H. Kerr — Verbindlichkeiten $16,360; Bestände $140.
Louis Monussos—Verbindlichkeiten ?; Bestände $423.60.
Andrew B. Kessack—Verbindlichkeiten $1735.34; Bestände $756.
Chester A. Ackley—Verbindlichkeiten $390; Bestände $450.

ALBERT LURIE CO.

567-69-71-73 Blue Island Avenue,

zeigen die folgenden

Bargains für diesen Donnerstag, den 2. Mai,

an. Wir wünschen den Lesern der „Abendpost" die Versicherung zu geben, daß jeder von uns angezeigte Gegenstand genau so ist, wie beschrieben. Wir sind seit langer Zeit etablirte Geschäftsleute und haben an der Straße über 30 Jahre lang Geschäfte gethan. Verfehlt nicht, uns zu besuchen.

Lawn Waists — Dieses sind feine weiße Lawn Waists für Damen, hübsch bestickt, mit Spitzen u. Einsätzen verziert, sollten für 1.68 verkauft werden, alle Größen, zu **98c**

Waschbare Skirts — Dunkelfarbige und weiße Duck-Skirts für Damen, extra weit, viele Moden, werden überall für 1.50 und 1.75 verkauft, für diesen Verkauf zu **98c**

Rugs — Große 30 bei 60 Fußboden-Rugs, außerordentlich schöne Effekte, können auf beiden Seiten gebraucht werden—schwere, geknotete Franse,—für nur **98c**

Küchen-Besen — Hausbesen, in voller Größe, vierfach durchnäht, werden in allen Läden für 20c verkauft, für diesen Verkauf das Stück zu nur **10c**

Go-Carts — Folding Go-Carts, mit soliden Gummi-Tires, — hübsch angestrichen, werden regulär für $2.50 verkauft, zu nur **1.48**

Erbsen — Frühe Juni-Erbsen — 2 Pfund-Büchsen — von uns als eine feine Sorte garantirt.—Die Büchse für nur **7c**

Oberhemden für Männer. Dies sind feine Percale- u. Madras-Hemden, hardlang, extra weit, doppelgenähte Säume, extra Paar Manschetten, alle Größen, neue Muster, 85c werth, für **48c**

Spitzen-Gardinen — Spitzen-Gardinen, drei Yards lang, gute Qualität, hübsche Muster, regulär zu 1.48 das Paar verkauft — für diesen Verkauf zu nur **89c**

Männer-Socken — Baumwollene Socken für Männer, in schwarz und lohfarbig, der reguläre Preis ist 12½c, für diesen Verkauf, das Paar zu nur **9c**

Chiffoniers — Massives Eichen, gewölbter Oberteil, Schublade u. Hut-Schachtel, hat fünf Schubladen, — französischer geschliffener Spiegel, feine Politur, zu **7.50**

Der Laden, der Blue Island Avenue ausgebaut hat. — ALBERT LURIE CO. 567-569-571. BLUE ISLAND AVE. — Der Laden, der Blue Island Avenue ausgebaut hat.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80¼c; Nr. 3, roth, 76—79c; Nr. 2, hart, 77½—80c; Nr. 3, hart, 70—77c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 84—86c; Nr. 2, 82—84½c; Nr. 3, 78—84c.

Mais, Nr. 3, 48½—49c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 49—49¼c; Nr. 4, 46—47½c.

Hafer, Nr. 2, 41¼c; Nr. 2, weiß, 45½c; Nr. 3, 41—41½c; Nr. 3, weiß, 41—43½c; Nr. 4, weiß, 39—41½c; Standard, 44½—45c.

Mehl. Winter-Patents, $3.40—$3.60 das Faß; „Straights", $3.25—$3.35; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.35—$3.45; besondere Marken, $4.75.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78¾—78⅞c; Juli, 81½—81⅝c; September, 83½c; Dezember, 84¾—84⅞c.

Mais, Mai, 49½c; Juli, 49⅜—49½c; September, 49½c; Dezember, 47⅛c.

Hafer, Mai, 45½c; Juli, 42—42⅛c; September, 35⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 65,200, von Mais auf 236,400, von Hafer auf 459,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 175,192 Bushels Weizen, 186,086 Bushels Mais und 248,477 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.57½; Juli, $8.72½; September, $8.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.50; Juli, $15.80; September, $8.87½.

Rippchen, Mai, $8.50; Juli, $8.67½; September, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Perfektion	0.10¾
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.60.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.57½—$6.62½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.65; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.15.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15¼	—0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.11
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.08
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$3.00	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.25	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.50	—3.50
Kraut, die Kiste	2.00	—3.50
Kopfsalat, das Faß	4.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste		
Sellerie, die Kiste	2.75	—8.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.25
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.00
Champignons, das Pfund	0.35	—0.45
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.65
Spargel, die Kiste	1.50	—7.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.65	—0.80
Rüben, der Sack	0.35	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Wachsbohnen, die Kiste	1.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.62
do., neue, das Faß	3.00	—8.50
Süßkartoffeln, die Kiste		1.25

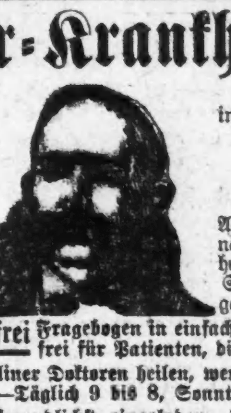
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 340 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 115; H. E. Feldtskog an Lillie A. M. Forsberg, $6500.
Beacon Str., Nordostecke Sunnyside Ave., Westfront, 45 bei 150; Thos. B. Jefferd an Eugene Judson Chapin, $5000.
Janssen Ave., 124 F. südl. von Grace Str., 25 bei 122¾; W. A. Fizzler an Wilhelm F. F. Kahn und Gattin, $3500.
Windsor Ave., 232 F. östl. von Hazel, Südfront, 42.80 bei 93¾; Geo. L. Paddock an Albert S. Klein, $7750.
Winona Str., 360 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 77; Mrs. F. G. Macklem an Catherine Doyle, $5000.
Central Park Ave., Nordwestecke Dunning Str., Ostfront, 56 bei 125; G. J. Duplain an James F. Buchanan, $4300.
N. 41. Ave., 111 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 150 bei 125; G. G. Newbury an Otto Koch, $8000.
N. 52. Ave., Südwestecke Humboldt, Ostfront, 509 bei 125; Chas. L. Noble, durch Vormund, an Nellie Hawes, $11,500.
Ridgeway Ave., Nordostecke Byron Str., Westfront, 260 bei 125; Lawndale Ave., Nordwestecke Byron Str., Ostfront, 260 bei 125; Ira M. Cobe an Theresa R. Piotrowski, $33,000.
Burling Str., 555 F. nördl. von Willow, Ostfront, 24 bei 131; Wm. Decker an Rudolf und Mary Christ, $2600.
Garfield Ave., 122 F. östl. von Orchard Str., Südfront, 48 bei 123; A. H. Lanferman an Frank L. und Arthur H. B. Schelenberg, $7550.
Larrabee Str., 264 F. südl. von Eugenie, Westfront, 24 bei 122; M. Klassen an Geo. Goodrich, $3300.
Larrabee Str., 211 F. südl. von Willow, Ostfront, 39½ bei 90; J. Keiser an Frank P. Dudenhoefer, $8500.
Superior Str., 50 F. westl. von Orleans, Südfront, 50 bei 130; J. Carroll an Bridget Carroll, $2000.
Ellis Park (37. Str.), 110 F. östl. von Langley Ave., Nordfront, A. B. Conover jr. an Clara L. Huntington, $5500.
Hillock Ave., 131 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 100 bei 125; B. De St. Augin u. And. an Albert Klein, $3400.
35. Str., 120 F. westl. von Rhodes Ave., Südfront, 44 bei 104; Matthias Koch an Morris Olshan, $22,500.
Bond Ave., Nordwestecke 73. Str., Ostfront, 110 bei 373; Frank Gebbie an Geo. W. Jackson, $10,500.
50. Str., 144 F. östl. von Champlain Ave., Nordfront, 80 bei 100; Ira M. Cobe an Albert L. Kirk, $40,000.
51. Parkway und Blvd., 239 F. westl. von Drexel Ave., Nordfront, 20 bei 144; Wm. H. Morris u. And., an Mary J. McGimsie, $16,000.
Ellis Ave., 75 F. südl. von 42. Place, Ostfront, 24.1 bei 150; Frederick M. Abbott an Mary Lewinsky, $10,500.
Evans Ave., 83 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 129; W. O. Holmberg an Peter Baldanza u. And., $4000.
Houston Ave., 216 F. nördl. von 87. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Bielawski an Mary Bielawski, $2000.
Indiana Ave., Nordwestecke 46. Str., Ostfront, 51 bei 161; Louis J. Hanchett an Patrick O'Connor, $10,750.
Indiana Ave., 215 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 17½ bei 160; J. S. Holmes an W. L. Roetter, $5500.
Jackson Park Ave., 28 F. östl. von 71. Place, Ostfront, 120 bei 165; T. J. McGimsie an Lambert C. Wieland, $8000.
Lexington Ave., 75 F. südwestl. von 63. Place, Westfront, 50 bei 116; W. P. Standring an Mad M. Lane, $4000.
Monroe Ave., 5453, 24 bei 76; A. S. Bradley an Harriet B. Atwood, $6400.
79. Str., 167 F. westl. von Saginaw Ave., Südfront, 27 bei 147; E. Westling an Annie F. Root, $2125.
79. Place 325 F. westl. von Coles Ave., Nordfront, 50 bei 125; E. Dunning an Susan Hanifin, $3500.
Vernon Ave., 250 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 123; G. W. Long an John E. Bachli, $4800.
Wabash Ave., 4507, 25 bei 160; George A. Whipple an Joseph und Christina Bauer, $8000.
Ada Str., Nordostecke 48., Westfront, 48 bei 124; R. Wagner an William A. Engelhardt, $5000.
Fifth Ave., 250 F. nördl. von 44. Place, Westfront, 25 bei 122; J. Speiser an Delia Jordan, $5000.
Princeton Ave., 100 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 127; Charles P. Barstow an Lawrence H. Boehm, $5000.
66. Str., 241 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 28 bei 124; E. Roethlisberger an James D. McKinlay, $7800.
Union Ave., 73 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 123; D. G. Hunter an Walter Mills, $6500.
Union Ave., 300 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Wesenberg an James und Catherine Duffy, $2200.
Butler Str., 225 F. südl. von 89., Westfront, 50 bei 125; William P. Chambers an Addie Carson, $3500.
Halsted Str., 230 F. nördl. von 94., Ostfront, 50 bei 125; A. L. Centella an Konst. Kolasa, $12,000.
Dasselbe Eigenthum; K. Kolasa an Franciszka Centella, $14,000.
Prospekt Ave., Nordwestecke 101. Str., Ostfront, 64 bei 200; G. Schneider an Wilhelm Storz, $3500.
State Str., 171 F. südl. von 116., Ostfront, 33 bei 125; Laura McMullen an John und Mary Travis, $4800.
Township 37, Blocks 1 bis 8 von Theil des nordöstl. ¼, nordöstl. ¼, 29. 37, 14; E. L. Stevens an Robert E. Givins, $5000.
139 S. Albany Ave., 23 bei 80; James D. Jensen an Julia A. Carroll, $3000.
Ashland Ave., 24 F. nördl. von 17. Str., Westfront, 24 bei 180; E. R. Walleck an Joseph Truska, $9000.
Ashland Blvd., 101 F. nördl. von Van Buren Str., Westfront, 24 bei 149; L. W. Mingley an Agnes E. Stough, $6300.
Bajry Ave., 240 F. südl. von Frink Str., Westfront, 40 bei 125; William H. Schock an Christian Schwabauer und Gattin, $5100.

Männer-Krankheiten!

Nervenschwäche, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren in diese nun zugegebenen speziellen Krankheiten **$5.00**

Alle schwächenden, hartnäckigen, chronischen Leiden sicher geheilt. — Schwache Männer stark gemacht.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wenn andere fehlschlagen. Sprechstunden—Täglich 9 bis 8, Sonntags 10—2.

Auswärts Wohnende sind freundlich eingeladen, herzukommen und sich einer gründlichen Körper- und X-Strahlen-Untersuchung zu unterwerfen. Sie ist frei. Eine Stunde bei uns mag Euch jahrelangen Leiden ersparen. Viele Fälle können in fünf Tagen geheilt werden. Unsere Offices sind central gelegen, gerade im Herzen der Stadt — bequem von Eisenbahnstationen und Straßenbahnen.

BERLIN MEDICAL OFFICES, S. W.-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.)

Eingang: 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill. 3ap,mis*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, welche in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie nach wissenschaftlicher Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie schlecht passende fertige Brillen oder vom Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrsa*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bunker Str., 403 F. östl. von Halsted, Nordfront, 26 bei 126; Mrs. L. Nerad an Ralph E. und Robert L. Greenlee, $8000.
Carpenter Str., 60 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 20 bei 116; Center Ave., 50 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 25 bei 108; Martin N. Olsen an die Northern Trust Co., Trustee, $11,000
Central Park Ave., 126 F. südl. von 15. Str., Westfront, 30 bei 125; Thomas Brisch an William E. und Alice Reinhardt, $7000.
Fullerton Ave., 24 F. westl. von Campbell, Südfront, 48 bei 125; F. L. Larcher u. And., durch den M. in Ch., an Samuel L. Wintermitz, $3676.
Fullerton Ave., 72 F. westl. von Maplewood, Südfront, 24 bei 125; Charles Keefer an Marie E. Prehel, $3500.
14. Str., 72. F. westl. von Throop, Nordfront, 72 bei 124; S. Ramacciotti an Dennis John und Mary Buchanan, $6500.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Ribbach & Co., Halsted und Madison Str.; F. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.

Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.

3ap,mifrsonmo

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten.

19 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.

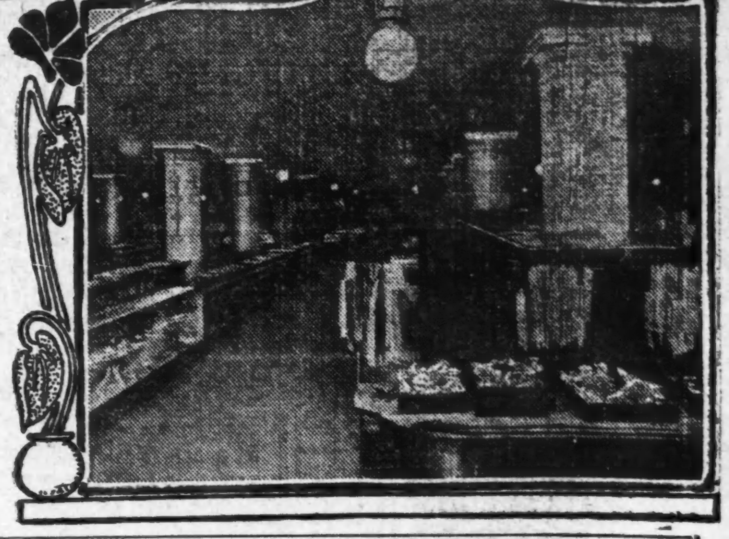
Officestunden: 10 Vorm. bis 5 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Die zahlreichen verbesserten Einrichtungen unseres großen neuen Basementverkaufsraums ziehen immer noch Hunderte von Besuchern an, die herkommen um die vielen Arrangements kennen zu lernen, die wir für die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit unserer Kunden getroffen haben.

Breite Gänge machen jede Abtheilung leicht erreichbar. Die neuesten verbesserten Beleuchtungs-Einrichtungen gestalten es thatsächlich zu einem tageshellen Verkaufsraum. Absolut reine Luft wird fortwährend in Zirkulation erhalten durch eine neue Art Ventiltaion, und erreicht jeden Theil dieses großen Verkaufsraums. Breite Treppen von fast jedem Straßen-Eingang und über fünfzig Passagier-Aufzüge machen diesen großen Verkaufsraum sofort zugänglich von jedem Theil des ersten Floors.

Der Mai beginnt mit einer Serie von auffallenden Preismarkirungen — Bargain-Gelegenheiten in neuen frischen Waaren, die Tausende neuer Kunden anlocken werden.



Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug für Damen. Unerhörte Spezial-Preise in riesigen Partien.

Es wäre geradezu unmöglich, diese Abtheilung von wohlfeilem Unterzeug besser vorzubereiten für dieses wichtige jährliche Ereigniß. Die wunderbar niedrigen Preise und die Qualität zeigen in jeder Linie, wie sehr wir die Anerkennung jedes Käufers schätzen. Natürlich wünschen wir in jedem Falle unsere Ueberlegenheit zu zeigen, aber in erster Linie wollen wir, daß jedes Stück in diesen Maiverkäufen eine Haltbarkeit besitzt, daß die Käufer später gerne hierher zurückkehren zu Einkäufen. Um alles Frühere zu übertreffen, haben wir die Preise bedeutend unter die gewöhnlichen ermäßigt. Besonders möchten wir auf die großen Ersparnisse hinweisen, die in dem Mai-Verkauf von Baby-Ausstattungen, Mädchen- und Kinder Muslin-Unterzeug ermöglicht sind.

Jährlicher Verkauf von Damen-Sacques: Der bemerkenswertheste Verkauf des Jahres zu 35c und 50c

Die Bargains, die tausende von Kunden zu früheren Verkäufen dieser Art herangezogen haben, werden von diesen beiden großen Partien, die morgen zum Verkauf gelangen, noch übertroffen. 8000 Sacques sind vertreten in 15 „fitted" und Kimono-Moden. Die Beliebtheit dieser Kleidungsstücke sind wiederum ein überzeugender Beweis für die eigenartige Kaufkraft dieses Ladens.

Basement.

Bessere Stoffe, bessere Arbeit, bessere Entwürfe sind nie vorher in Chicago zu den Preisen offerirt worden — alle sind aus Lawns gemacht, mit Blumen-, Dotted, gestreiften, konventionellen und persischen Entwürfen in einer großen Auswahl von Farben auf weißem Untergrund. Die Kimono Sacques sind mit weißen Aufschlägen gemacht — „fitted" Sacques mit rundem Kragen und Gürtel — „combing" Sacques mit ausgezackten Kanten.

Die Größen sind von 34 bis 46 zu jedem Preis — 35c und 50c.

Spezielle Ankündigung: Niedrige Damen-Schuhe und Slippers zum Verkauf, beginnend Donnerstag, zu $1.00.

Die Quantitäten sind sehr groß, in einer eleganten Auswahl von Größen, aber wir erwarten, sie schon vor Geschäftsschluß ausverkauft zu haben. Die Einkäufe wurden von Fabrikanten gemacht, die es für angebracht hielten, ihre Ueberschuß-Lager in Baargeld zu verwandeln zu einem großen Verlust. Unser Verkaufspreis deckt kaum die Kosten des Materials, Paar, $1.

Basement.

Zuverlässige Schuhe für Mädchen, zum Schnüren oder Knöpfen, Box Calf oder Kidskin, dauerhafte Qualitäten, zum Verkauf zu einem Preis bedeutend unter dem regulären Werth, Größen 8½ bis 11, $1.15; 11½ bis 2, $1.35; 2½ bis 5, $1.55.

Seltene Bargains in Schuhzeug für Männer, $1.95. Mehrere hundert Paar niedrige lohfarbige Schuhe, meistens Welt genäht, Paar $1.95.

Feine Lackleder-Schuhe, Welt Sohlen, wohlbekanntes Fabrikat, reg. bedeutend theurer verkauft, Paar für $2.65.

Seltene Ersparnisse in Frühjahr-Anzügen und Reefers für Knaben.

Solche Bargains wie diese haben diese Abtheilung zu einem stetigen Einkaufs-Zentrum für Hunderte von sparsamen Käufern gemacht — speziell für Diejenigen, welche die dauerhafteste, wohlfeilste Kleidung für Schulknaben suchen.

Basement.

Zwei Stück u. Norfolk-Anzüge für Knaben, schlichte oder Knickerbocker Hosen, schlichtgraue reinwoll. Stoffe, Größen 10 bis 16 — speziell $2.95.

Reefers oder kleine Ueberröcke für Knaben, in einer Varietät von schlichten u. fancy Farben — Gr. 3 bis 10, zu ungewöhnlich niedrigem Preis, zu $2.95.

Marineblaue Serge-Anzüge für Knaben, entweder in zwei Stück oder Norfolk Facon, passend für Communion und die Konfirmation, bieten Ersparnisse, die der Beachtung werth sind. Größen 7 bis 16, $3.95.

Matrosen und russische waschbare Anzüge für Knaben, von lohfarbigen reinleinenen Stoffen gemacht, in schlichten und hübsch gestreiften Effekten, leicht beschmutzt, zu ungefähr der Hälfte des Preises, $1.50.

Wohlfeile Hüte für Knaben und Kinder.

Die Qualität wie auch die kleidsame Mode unserer Telescope-Hüte für Knaben verschafft denselben eine immer größere Beliebtheit — Schwarz, Pearl und das so beliebte Maple — $1.50.

Basement.

Lohfarb. Tam O'Shanters für Kinder, spezielle Partie, blau, braun und roth, herabges. auf 50c.

Kappen für Kinder, zwei neue Entwürfe, der „Prince Charley" u. der „Glengarry", $1.00.

Golf-Kappen für Knaben, in neuen Mustern, 25c, 50c und 75c.

Hochsommer-Putzwaaren: Die erste Ausstellung zu anziehenden Preisen.

Die hübschen sommerlichen Moden in Putzsachen sind hier elegant vertreten. Der Sommer ist in jeder Facon verkörpert — die hübschen Kronen und Ränder der Milans, Leghorns, Chips und verschied. Stroh Braids. Die Farben sind hübsch — viel mehr als in der vorigen Saison. Aber der wichtigste Punkt sind die Werthe — und daß sie hier die besten sind, wird nachstehend auf's deutlichste bewiesen.

Basement.

$6.75 | $3.00 | $5.00

Garnirte Hüte, charakteristische Mittsommer-Facons, in einer ausgez. Sorte von Stoffen, prachtvolle Farben, $6.75.

Garnirte Hüte von Stroh, Haar und Milan blocked Facons, auch Leghorn, reichlich garnirt mit American Beauty Rosen, andere beliebten Blumen, Laub, Flügel-Effekte und schattirte Bänder, $5.00.

100 elegante Facons in garnirten Hüten zu $3.00; mehrere Facons in Chip u. rauhem Stroh, mit Blumen, Flügel, Band, Malines und Laub garnirt; alle beliebten Farben; auch in schwarz, weiß und gebrannter Farbe.

Chip Stroh-Facons, acht elegante Facons, schwarz, weiß u. farbig, 95c.

Eine spez. Auslage in Blumen und Laub, in jeder Beschreibung, zu einer Spargelegenheit, die nur hier geboten wird, zu 25c.

Ein wichtiger Verkauf zu $17.50: Hochfeine Frühjahr-Männeranzüge

Die am besten geschneiderte Partie von Anzügen, die jemals zum Verkauf im Basement-Verkaufsraum aufgelegt wurde. Dieselben sind in jeder Hinsicht elegant — besonders die Muster und Qualitäten zeigen einen ungewöhnlichen Werth. Durchaus nichts Unwünschenswerthes in den Mischungen. Siebenundzwanzig verschiedene Muster werden offerirt — braune, graue, solide Farben, Club Checks und die so sehr beliebten Shadow Stripes. Es ist eine Thatsache, daß jeder Anzug, eine wirkliche Ersparniß von $7.50 von den regulären Preisen bedeutet.

Männer, die nie vorher in unserem großen, hellerleuchteten Basement Kleider-Verkaufsraum eingekauft haben, werden es zu ihrem Vortheil finden, Nutzen aus dieser Gelegenheit zu ziehen. Die verschiedenen Größen und Körperformen sichern fast jedem Manne einen zufriedenstellenden Anzug — Preis $17.50.

Basement.

Speziell — Alle schweren und mittelschweren Beinkleider sind herabgesetzt worden auf $3.75 und $2.50.

$10 Räumungs-Verkauf von Frühjahr-Anzügen für Jünglinge

Spezielle Einkäufe, Odd-Partien und angebrochene Partien sind in dieser großen Kollektion von mehreren hundert Anzügen eingeschlossen, die morgen zu diesem weit herabgesetzten Preise geräumt werden sollen. Infolge ihres ungewöhnlichen Werthes sollen sie schnell verkauft werden. Die Stoffe bestehen aus guten wünschenswerthen Qualitäten von schlichten Cheviots, Thibets und Mischungen. Eine Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem Anzug zu diesem Preis — $10.

Derbys und Fedoras, die neuesten Facons, $1.35

Eine bessere Spargelegenheit in Derbys und Fedoras für Männer ist wohl nicht anzutreffen; die Zuthaten bestehen aus eleganten Qualitäten — die Ränder und Formen sind in jeder Hinsicht korrekt — Fedoras in Schwarz, Pearl, Braun oder Grau — die Dauerhaftigkeit und Mode in Betracht gezogen, sind diese Hüte unübertrefflich zu dem Preise, Stück $1.35.

Basement.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 8. April.

Seit einiger Zeit steht, ohne daß man eigentlich wüßte warum?, der Thronfolger Franz Ferdinand im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und der öffentlichen Diskussion. Durch all' die Jahre her, seit Kronprinz Rudolf todt ist, hat man von dem künftigen Beherrscher dieses Landes wenig gehört. Man wußte von ihm nur, daß er ein überaus verschlossener Mann ist, der eingezogen und sparsam lebt und sich außer um Jagdangelegenheiten um nicht viel Dinge bekümmert. In den letzten Jahren soll unter dem Einfluß seiner Gattin — bekanntlich eine einfache Gräfin Chotteck — eine stark kirchliche Richtung bei ihm eingetreten sein.

Da bemerkte man nun plötzlich — vor etwa zwei Jahren nahm's den Anfang — daß der Thronfolger aus seiner Zurückgezogenheit herauszutreten begann. Mancherlei Meinungsäußerung aus seinem Munde wurde kolportirt und man hörte, daß der Erzherzog unter die Kritiker unserer öffentlichen Verhältnisse gegangen sei und zwar gleich mit einem Einschlag in jene schärfere Tonart, die kein Blatt vor den Mund nimmt. Der deutsche Kaiser nennt solche Leute bekanntlich „Nörgler" und „Schwarzseher" und bezeichnet sich selbst als deren geborenen Gegner, weil er ein „unverbesserlicher Optimist" sei.

Nun sind bei uns in den hohen und höchsten Kreisen die „Nörgler" auch nicht sehr beliebt. Besonders dann nicht, wenn sie dem Throne näher stehen, so daß man sie nicht schlankweg einsperren kann, wenn ihr Treiben ernstlich unbequem wird. Da kann man sich nun vorstellen, mit welcher negativen Begeisterung es bei Hof begrüßt wurde, als der Erzherzog bei Gelegenheit der Dalmatinischen Manöver vom Vorjahre eines Tages in Gegenwart der hohen und höchsten Generalität rund heraus erklärte, daß unsere Feldherren durchwegs Schwachköpfe seien und in der Armee seit undenklichen Zeiten überhaupt nur Dummheiten geschähen.

Ich war nicht dabei. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß der Erzherzog vielleicht eine etwas mildere Form für seine Kritik gewählt hat. In der Sache aber stehe ich für die Richtigkeit ein, denn ich hab's von einem Zeugen der Ereignisse, dessen Kinn noch in Entsetzen wackelte, als er mir die Geschichte erzählte.

Im Grunde genommen kann ich dem Erzherzog seine Kritik nicht so übel nehmen. Es ist ja wahr: wohin man sieht möchte Alles aufblühen, kann aber nicht so recht, weil überall die Bedenklichkeiten des Alters im Wege stehen. Es ist wie im heurigen europäischen „Frühling": Die Bäume, die Sträucher, die Wiesen — man sieht es ihnen ordentlich an — möchten schon das grüne Frühlingskleid umwerfen; aber der eisgraue Winter, der aus den Fluren nicht weichen mag, will es nicht erlauben. Unsere Armee, der die unumgänglich nöthige Verjüngung fehlt, nimmt immer mehr den Charakter des Soldatenthums aus „der guten alten Zeit", wie es in den „Fliegenden Blättern" so manches liebe Mal geschildert wird, an. Wir haben z. B. die neuen Feldkanonen, die, wie behauptet wird, ganz ausgezeichnete Dinger sein sollen, aber die dazu nöthige Mannschaft fehlt uns noch, weil Ungarn in eine Vermehrung des Rekrutenmaterials ohne neue „Zugeständnisse" durchaus nicht einwilligen will. Noch schlimmer sieht es um die Kriegsmarine aus. Wir haben ohnehin nicht viel Kriegsschiffe. Aber schließlich haben wir ja auch keine Kolonien und brauchen darum keine Flotte wie England. Aber, auch das wenige, was wir haben, verliert täglich mehr an Bedeutung, weil es veraltert und darum unbrauchbar wird. Italien aber, das armselige Land, das finanziell völlig ruinirt ist, hat eine ansehnliche Flotte, mit der es dermaleinst unseren Küsten höchst unangenehm werden kann.

Da soll nun der Thronfolger nicht „nörgeln". Alles geht zu Grund, damit nur Ungarn nicht im Ernst daran gehen möge, sich von uns loszusagen. Jeder Oesterreicher fragt sich schon längst verwundert: ja, warum jagen wir denn die undankbare Bande nicht zum Teufel? Unsere Mittel gestatten es uns, allein unseren Weg zu sichern. Ungarn aber ist wie der Mond, der ohne die Erde nicht existiren kann, während die Erde ohne Mond sich recht gut denken läßt.

Der Erzherzog-Thronfolger ist nun ein Mann, der keineswegs die Absicht hat, die Dinge so gehen zu lassen wie sie gehen wollen. In ihm wohnt das löbliche Bestreben, Einfluß zu nehmen und die Geschichte so zu wenden, wie er es für gut hält. Und aus dieser Stimmung heraus sprach er einst das Wort: „Ungarn muß wieder erobert werden." In der That weiß man in Oesterreich ebenso wohl wie in Ungarn, daß der ungarische Schacher sofort zu blühen aufhören wird, wenn einmal der Erzherzog das maßgebende Wort zu führen haben wird.

Da eben liegt nun der Hase im Pfeffer: Die Ungarn wissen, daß, was sie erreichen wollen, rasch erreicht werden muß. Denn klappt einmal die immer offene Thüre, die zum Arbeitszimmer des Kaisers Franz Josef führt, endgiltig zu, so ist es aus mit allem Wollen und Wünschen und der letzte Paukenschläger in der Kapelle, der die ungarische Zukunftsmusik spielt, kann ohne weiteres die Arbeit einstellen.

Schon jetzt wird die Sache mit jeglichem Tage schwerer. Denn auf jedem Schritt, den die Ungarn auf ihrem Kriegspfade gegen Oesterreich thun, begegnen sie entschlossenem Widerstande. Selbst die Nachgibigkeit des Kaisers nützt ihnen nicht mehr so viel wie einst, weil der Kaiser selbst in Oesterreich auf Widerstand stößt, wenn er dem ungarischen Ansturm weichen will.

Bei all' dem ist es selbstverständlich, daß Alles nach dem „kommenden Mann" ausblickt, der einmal berufen sein wird, die Geschicke dieses Reiches zu lenken. Schon bilden sich Parteien pro und contra. Die Einen sind Anhänger des regierenden Monarchen, dem so Viele im Staate Dank schuldig sind. Die Anderen sind in's neue Lager übergegangen, d. h. sie schwören zur Fahne des Erzherzogs Franz Ferdinand, von dem sie Alles für die Zukunft erwarten. Der Erzherzog hat die Leute natürlich nicht gerufen — sie hängen sich ganz freiwillig an seine Rockschöße und lugen nach den Brosamen aus, die von seinem Tische fallen. Unter diesen Gefolgsleuten befinden sich auffallend viele Frauenzimmer, wenn man die Damen der hohen und höchsten Aristokratie mit dieser vulgären Bezeichnung belegen darf. Fürstinnen und Gräfinnen, nicht zu reden von den gewöhnlichen Gras- und Wiesen-Baroninnen sind beflissen, dem neuen Herrn Blumen zu streuen und das „alte System", unter dem doch diese Herrschaften von Nullen zu Werthbezeichnungen vorgerückt sind, möglichst abfällig zu beurtheilen.

Vom künftigen Kaiser erwarten nämlich diese Damen, daß er vor allem der „bedrängten Kirche" wieder auf die Strümpfe helfen werde. Man weiß zwar nicht recht, in welchem Punkte, wo und wieso die Kirche bedrängt wäre. Aber alle versichern es mit Einmüthigkeit und ebenso einmüthig verlangen sie Abhilfe. Die soll nun von Franz Ferdinand kommen. Vermuthlich soll er die Schule wieder der Kirche ausliefern oder dafür sorgen, daß jedem Geistlichen auf der Straße wie in der guten alten Zeit die Hand geküßt werde. Man weiß es nicht recht. Sicher aber ist, daß man von der neuen Hand am Steuerruder des Staates wahre Wunderwerke erwartet.

Wie verhält sich nun zu diesem Getreibe der Erzherzog? Das ist ein stiller, wortkarger Mann, verschlossen wie eine Auster, um mit dem alten Shakespeare zu reden. Er sieht mit seinen großen, unergründlichen Augen in das Gethue und zuckt die Achseln. Wenn er allein ist, mag er wohl manchmal ein mitleidiges Lächeln nicht unterdrücken können. Was sind diese Leute dumm! Da ist Einer berufen, unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen einen Thron zu besteigen und die Leutchen in den Salons glauben, er habe nichts dringenderes zu thun, als auf ihr Spatzengezwitscher zu horen. Was dann: Bedrängte Kirche? nothleidende Aristokratie? hilfsbedürftige Gesellschaft? — Das sind ja nur kleine Scherze und nichtsbedeutende Schlagworte. Der Staat ist in Gefahr — in der Gefahr, aus den Fugen zu gehen, wenn nicht rechtzeitig eine starke Hand die Geschichte einrenkt.

Ist Erzherzog Franz Ferdinand der Mann, der solches vermag, dann wird er jedem Oesterreicher willkommen sein. Und die uneingeschränkte Popularität, die er dann erringen wird, mag ihn darüber trösten, wenn die überschwänglichen Hoffnungen von ein paar Kirchenhockerinnen unerfüllt bleiben.

Fery.—

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

Bwzmilfrmo

Der Stahltrust.

Vierteljährlicher Geschäftsabschluß. — Präsident Corey wiedergewählt.

Das Direktorium der „United States Steel Corporation" wählte gestern William E. Corey wieder zum Präsidenten, erklärte die übliche vierteljährliche Dividende von 1¾ Prozent auf Vorzugsaktien und ½ Prozent auf gewöhnliche Aktien und machte die Einnahmen des ersten Vierteljahrs von 1907 bekannt. Die Reineinnahmen haben $39,122,492 betragen, gegen $41,744,964 im letzten Quartal von 1906 und $36,634,490 im ersten Quartal des Vorjahres. Nach Abzug aller Unkosten und Dividenden verbleibt ein Ueberschuß von $18,184,576, gegen $18,824,545 im vorletzten Vierteljahr und $16, 067,000 im ersten Vierteljahr von 1906.

Bankerotte Chinesen.

Zum ersten Male in Chicago hat gestern eine chinesische Firma im Bundes-Distriktsgericht ihre Zahlungseinstellung angemeldet. Die geschäftlich schiffbrüchigen Söhne des himmlischen Reichs der Mitte sind K. P. Tom Lock und Tom Yeng, Inhaber des chinesischen Speisehauses Nr. 2900 State Str. Sie geben ihre Verbindlichkeiten auf $1127, ihre Bestände, meist nicht einzutreibende Forderungen, auf 1187 Dollars an.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der deutsche Spezialist

hat, nachdem er sechs Monate die größten Hospitäler besuchte und die neuesten Methoden studirte, seine Offices im nachstehenden Gebäude wieder eröffnet, ausschließlich für die Behandlung von

Männerkrankheiten.

Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen, ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Kein Tappen im Dunkeln.

Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht monatelang hin. Je schneller ich Euch heile desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.

Privatkrankheiten,

waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Selbst nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Absonderungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Central Medical Institute,

Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.

Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße, Eingang 112 Clark Straße.

17ap.mikrmo

Aus Vereinskreisen.

Der Carnation-Kranken-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag in der Standard-Halle, 576 Larrabee Str., Ecke Wiskonsin Str., ein großes Maifest, das den Besuchern viel Vergnügen bereiten wird, denn der Festausschuß hat große Vorbereitungen zur Unterhaltung der Gäste getroffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.